



Betriebsanleitung Hitachi Serie L300P



LABA-HIL3-0708

Ideen verbinden, Technik nutzen

HITACHI Frequenzumrichter

Serie L300P

Produkthandbuch

HIT/L300P2/080722

Sicherheits- und Warnhinweise

Vor Installation und Inbetriebnahme des Frequenzumrichters lesen Sie bitte dieses Produkthandbuch sorgfältig durch und beachten Sie alle Warn- und Sicherheits-hinweise. Bewahren Sie dieses Produkthandbuch stets gut erreichbar in der Nähe des Frequenzumrichters auf.

Definition der Hinweise**WARNUNG**

Bei Missachtung dieser Hinweise kann Tod, schwere Körperverletzung oder erheblicher Sachschaden eintreten.

**ACHTUNG**

Bei Missachtung dieser Hinweise kann eine leichte Körperverletzung oder Sachschaden eintreten.

Allgemeines**WARNUNG**

- Dieser Frequenzumrichter erzeugt gefährliche elektrische Spannungen und steuert gefährlich drehende mechanische Teile. Bei Mißachtung der in diesem Handbuch gegebenen Hinweise kann Tod, schwere Körperverletzung oder erheblicher Sachschaden eintreten.
- Die Installation, Inbetriebnahme und Wartung dieser Antriebe darf nur von fachkundigem Personal, das mit der Funktionsweise der Ausrüstung sowie der gesamten Maschine vollständig vertraut ist, durchgeführt werden.
- Die Geräte besitzen Zwischenkreiskondensatoren, die auch nach netzseitigem Ausschalten gefährlich hohe Spannung führen. Warten Sie deshalb nach Abschalten der Netzspannung mindestens 5 min. bevor Sie das Gerät öffnen und daran arbeiten. Es ist darauf zu achten, daß keine spannungsführenden Teile berührt werden.
- Die Erdschlußsicherheit dient lediglich dem Schutz des Frequenzumrichters und nicht dem Personenschutz. Der Einsatz von Fehlerstrom-Schutzschaltern wird nicht empfohlen. Sollten diese jedoch in bestimmten Anwendungen aus sicherheitstechnischen Gründen zwingend vorgeschrieben sein, so müssen diese für DC-, AC und HF-Erdströme geeignet sein (siehe Kapitel 4.1 Fehlerstrom-Schutzschalter"). Als Schutzmaßnahme sind die Bestimmungen der VDE 0160 zu beachten. Die Stop-Taste des eingebauten Bedienfelds darf nicht für Not-Aus-Zwecke verwendet werden. Die Stop-Taste kann über Funktion b087 inaktiviert werden.

**WARNUNG**

Erden Sie den Frequenzumrichter an den dafür vorgesehenen Anschlüssen.



! **WARNUNG**

- **Zur Vermeidung von Verletzungen und Beschädigungen berühren Sie keine Bauteile innerhalb des Gehäuses - weder mit den Händen noch mit irgendwelchen Gegenständen - wenn Netzspannung anliegt oder die Zwischenkreiskondensatoren nicht entladen ist. Arbeiten Sie nicht an der Verdrahtung und überprüfen Sie keine Signale wenn Netzspannung anliegt.**
- **Geben Sie besondere Vorsicht wenn der automatische Wiederanlauf aktiviert ist. Um Verletzungen durch eventuell unkontrolliertes Wiederanlaufen des Frequenzumrichters nach einem Netzausfall vorzubeugen, installieren Sie auf der Netzseite ein Schaltelement, daß bei Netzausfall abfällt und bei Wiederkehr der Spannung nur durch Handbetätigung wieder eingeschaltet werden kann (z. B. Schütz etc.).**



! **WARNUNG**

- **Versichern Sie sich, dass die Eingangsspannung der auf dem Typenschild eingetragenen Spannung entspricht. Umgebungseinflüsse wie hohe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sind ebenso zu vermeiden wie Staub, Schmutz und aggressive Gase. Der Einbauort sollte ein gut belüfteter, nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzter Ort sein. Installieren Sie das Gerät auf einer nicht brennbaren, senkrechten Wand, die keine Vibrationen überträgt. Achtung! Legen Sie keine Netzspannung an die Ausgangsklemmen U/T1, V/T2, W/T3.**
- **Setzen Sie sich bitte mit den Motoren- bzw. Maschinenherstellern in Verbindung wenn Normmotoren mit Frequenzen >60Hz betrieben werden sollen.**
- **Alle Frequenzumrichter sind bezüglich Spannungsfestigkeit und Isolationswiderstand geprüft. Isolationswiderstandsmessungen z.B. im Rahmen der Inspektion dürfen nur zwischen den Leistungsklemmen und Erde durchgeführt werden. Nehmen Sie keine Isolationswiderstandsmessungen an den Steuerklemmen vor.**
- **Geben Sie die Betriebssignale START/STOP über die Steuerklemmen oder das Bedienfeld und nicht durch Schalten des Netz- oder Motorschützes. Installieren Sie keine Kapazitäten oder Überspannungsableiter in die Motorzuleitungen.**



! **ACHTUNG**

- **Um sicherzustellen, dass Ihr HITACHI-Frequenzumrichter sicher und zuverlässig arbeitet, müssen alle einschlägigen Sicherheitsvorschriften, z. B. Unfallverhütungsvorschriften, berufsgenossenschaftliche Vorschriften, VDE-Bestimmungen etc. beachtet werden. Da diese Bestimmungen im deutschsprachigen Raum unterschiedlich gehandhabt werden, muß der Anwender die jeweils für Ihn gültigen Auflagen beachten. HITACHI kann den Anwender nicht von der Pflicht entbinden, die jeweils neuesten Sicherheitsvorschriften zu befolgen.**
- **Die technischen Daten und Beschreibungen in dieser Bedienungsanleitung sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden. Produktverbesserungen werden jedoch ständig durchgeführt - deshalb behält sich Hitachi Ltd. das Recht vor, ohne Vorankündigung solche Änderungen durchzuführen.**
- **Trotz sorfältiger Erstellung dieser Anleitung kann Hitachi Ltd. für Fehler und Schäden, die aus der Nutzung dieser Anleitung entstehen, nicht haftbar gemacht werden.**



Bestimmungsgemäßer Einsatz der Geräte

- Die Frequenzumrichter der Serie L300P sind keine Haushaltsgeräte, sondern als Komponenten ausschließlich für die Weiterverwendung zur gewerblichen Nutzung vorgesehen. Diese sind elektrische Betriebsmittel zur Steuerung von drehzahlgeregelten Antrieben mit Drehstrommotoren und zum Einbau in Maschinen oder Zusammenbau mit weiteren Komponenten zu einer Maschine bestimmt. Die Inbetriebnahme ist bei Einbau in Maschinen solange untersagt, bis festgestellt wurde, dass die Maschinen die Schutzanforderungen der Maschinenrichtlinie 89/392/EWG erfüllt (dies entspricht EN 60204). Ggf. ist vor der Inbetriebnahme eine Anschlussgenehmigung des Energieversorgungsunternehmens einzuholen. Es sind die Bestimmungen der EN61000-3-2 (für Geräte mit einem Eingangsstrom $</=16A$) bzw. EN61000-3-12 (für Geräte mit einem Eingangsstrom $>16A$) zu beachten. Die Verantwortung für die Einhaltung der EU-Richtlinien in der Maschinenanwendung liegt beim Weiterverwender.

Konformitätserklärung**Declaration of Conformity**

On the 1st /Apr '02, the company name has been changed from Hitachi,Ltd.to following company name. In accordance with company name change, this declaration was modified. But inverter type and its specifications have not happened any changes. The former company name may sometime meet in this technical construction file but it dare not to be replaced its sheet.

We: **Hitachi Industrial Equipment Systems Co., Ltd.**
 (Former company name: Hitachi, Ltd. Industrial Components & Equipment)
 1-1, Higashinarashino 7-chome, Narashino-shi, chiba 275-8611, Japan,
 declare in our sole responsibility that the following products conform to all the relevant provisions.

Products Name: AC inverters, SJ300 and L300P
 Three phase, 200-240VAC, 50/60Hz, 75 kW
 Three phase, 380-480VAC, 50/60Hz, 75 - 132 kW

Models Covered: Model SJ300,followed by -750, -900, -1100, -1320;
 followed by HF; followed by any one letter or number or none.
 Model L300P,followed by -750, -900, -1100,-1320;
 followed by HF; followed by any one letter or number or none.
 Model L300P, followed by -750;followed by LF;
 followed by any one letter or number or none.

Council Directives: Low Voltage: 73/23/EEC
 Amendment directive of above directive93//68/EEC
 EMC : 89/336/EEC

Applicable standards: LVD: EN50178 (1997)
 EN60204-1(as reference)
 EN60950 (as reference)
 MC : EN61800-3 (1996)
 (To apply the EMC EN61800-3,use a filter designed for above models) --- *1

Year to begin affixing CE marking : 2001

Representative in EU : Hitachi Europe GmbH
 Am Seestern 18
 40547 Dusseldorf, Germany

Date of issue : 1, April, 2005
Place : Chiba, Japan
Authorized by : Akihiro Yamakoshi
 Akihiro Yamakoshi
 Department Manager
 Quality Assurance Department

*1: This sentence is added on this sheet. (2005/April/1)

Declaration of Conformity

On the 1st /Apr '02, the company name has been changed from Hitachi,Ltd. to following company name. In accordance with company name change, this declaration was modified. But inverter type and its specifications have not happened any changes. The former company name may sometime meet in this technical construction file but it dare not to be replaced its sheet.

We: Hitachi Industrial Equipment Systems Co., Ltd.

(Former company name: Hitachi, Ltd. Industrial Components & Equipment)

1-1, Higashinarashino 7-chome, Narashino-shi, chiba 275-8611, Japan,

declare in our sole responsibility that the following products conform to all the relevant provisions.

Products Name:	AC inverters, SJ300,L300P and SJH300 series Three phase, 200-240VAC, 50/60Hz, 0.4 - 55 kW Three phase, 380-480VAC, 50/60Hz, 0.4 - 55 kW
Models Covered:	Model SJ300,followed by -004, -007, -015, -022;-037,-040,-055 -075,-110,-150,-185,-220,-300,-370,-450 or -550; followed by LF or HF; followed by any one letter or number or none. Model L300P,followed by -004, -007, -015, -022;-037,-040,-055 -075,-110,-150,-185,-220,-300,-370,-450 or -550; followed by LF or HF; followed by any one letter or number or none. Model SJH300, followed by -1, -1.5, -2.5,-3.5,-5.5,-8 -11,-16,-22,-27,-33,-40,-50,-60 or -75;followed by LF or HF; followed by any one letter or number or none.
Council Directives:	Low Voltage: 73/23/EEC Amendment directive of above directive93/68/EEC EMC : 89/336/EEC
Applicable standards:	Safety: EN50178 (1997) EN60204-1(as reference), EN60950 (as reference) EMC : EN61800-3 (1996) (To apply the EMC EN61800-3,use a filter designed for above models) --- *1

Year to begin affixing CE marking : 1999

Representative in EU : Hitachi Europe GmbH
Am Seestern 18
40547 Dusseldorf, Germany

Date of issue : 1, April, 2005

Place : Chiba, Japan

Authorized by : Akihiro Yamakoshi
Akihiro Yamakoshi

Department Manager

Quality Assurance Department

*1: This sentence is added on this sheet. (2005/April/1)

Inhaltsverzeichnis

1. Prüfen des Lieferumfangs	9
2. Geräteaufbau	10
3. Montage	11
3.1 CE-EMV-Installation / Funkentstörfilter	12
4. Verdrahtung	15
4.1 Fehlerstrom-Schutzschalter	16
4.2 Anschluss und Beschreibung der Leistungsklemmen	16
4.3 Anschluss und Beschreibung der Steuerklemmen	18
4.3.1 Digital-Eingänge	19
4.3.2 Analog-Eingänge	19
4.3.3 Analog-Ausgänge	20
4.3.4 Relais-Ausgänge	21
4.3.5 Übersicht über die Funktionen der programmierbaren Digital-Eingänge	22
4.4 SPS-Ansteuerung	27
5. Programmierung	28
5.1 Beschreibung des Bedienfeldes	28
5.2 Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung (Initialisierung)	33
5.3 Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld	33
5.4 Fehlerquittierung/Reset	33
5.5 Übersicht der Funktionen	34
6. Beschreibung der Funktionen	45
6.1 Basisfunktionen	45
6.2 Motordaten	48
6.3 Verknüpfung der Analog-Eingänge	49
6.4 Sollwertanpassung Analog-Eingang O (0 – 10V)	51
6.5 Festfrequenzen	53
6.6 U/f-Charakteristik, Boost	55
6.7 Gleichstrombremse	57
6.8 Betriebsfrequenzbereich	61
6.9 Hochlaufverzögerung	63
6.10 PID-Regler	64
6.11 Energiesparbetrieb	66
6.12 Zeitrampen	67
6.13 Automatische Spannungsregelung AVR	70
6.14 Sollwertanpassung Analog-Eingang OI (4 ... 20mA)	71
6.15 Sollwertanpassung Analog-Eingang O2 (-10 bis +10V)	73
6.16 Automatischer Wiederanlauf nach Störung	74
6.17 Elektronischer Motorschutz	77
6.18 Stromgrenze	80
6.19 Parametersicherung	82
6.20 Startfrequenz	83
6.21 Taktfrequenz	84
6.22 Initialisierung	85
6.23 Motorsynchronisation	86
6.24 Bremschopper	87
6.25 Kaltleitereingang	89

6.26	Frei konfigurierbare U/f-Kennlinie	90
6.27	Digital-Eingänge 1 ... 5, FW	92
6.28	Relais-Ausgänge 11, 12, AL	99
6.29	Analog-Ausgänge FM, AM, AMI	103
6.30	Serielle Kommunikation.....	104
6.31	Analoge Eingänge.....	105
6.32	Analoge Ausgänge	107
6.32	Reset-Signal / Fehlerquittierung	108
6.33	Motorpotentiometer	109
6.34	Störung in Verbindung mit einer Optionsplatine	110
6.35	Anzeigemodus / User-Makro	111
6.36	Weitere Funktionen.....	112
7.	Inbetriebnahme	113
7.1	Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld.....	113
7.2	Fehlerquittierung/Reset.....	113
8.	Warnhinweise	114
9.	Störmeldungen.....	116
10.	Störungen und deren Beseitigung.....	120
11.	Wartung und Inspektion	122
12.	Technische Daten.....	123
13.	Abmessungen	125
14.	Technische Daten, Abmessungen Funkenstörfilter	129

1. Prüfen des Lieferumfangs

Vergewissern Sie sich vor Montage und Verdrahtung der Geräte, dass kein Transportschaden vorliegt. Überprüfen Sie ob die gelieferte Ware (Angaben auf dem Typenschild) mit den Angaben des Lieferscheins und Ihrer Bestellung übereinstimmt.

Typenschild

Typenbezeichnung	HITACHI
Anschließbare Motorleistung	Model : L300P-150HFE2
Netzanschlussspannung	HP/kW : 20 / 15
Ausgangsfrequenz/spannung	Input/Entree: 50,60Hz 380-480 V 3Ph 32 A
Serien-Nummer	Output/Sortie: 0,1-400Hz 380-480 V 3Ph29 A
	MFG No. 04AT1234590001 Date:0104
	Hitachi. Ltd. MADE IN JAPAN NE16989-29

Eingangsstrom
Ausgangsnennstrom
Produktionsjahr / monat

Typenbezeichnung

L300P - 150 H F E2

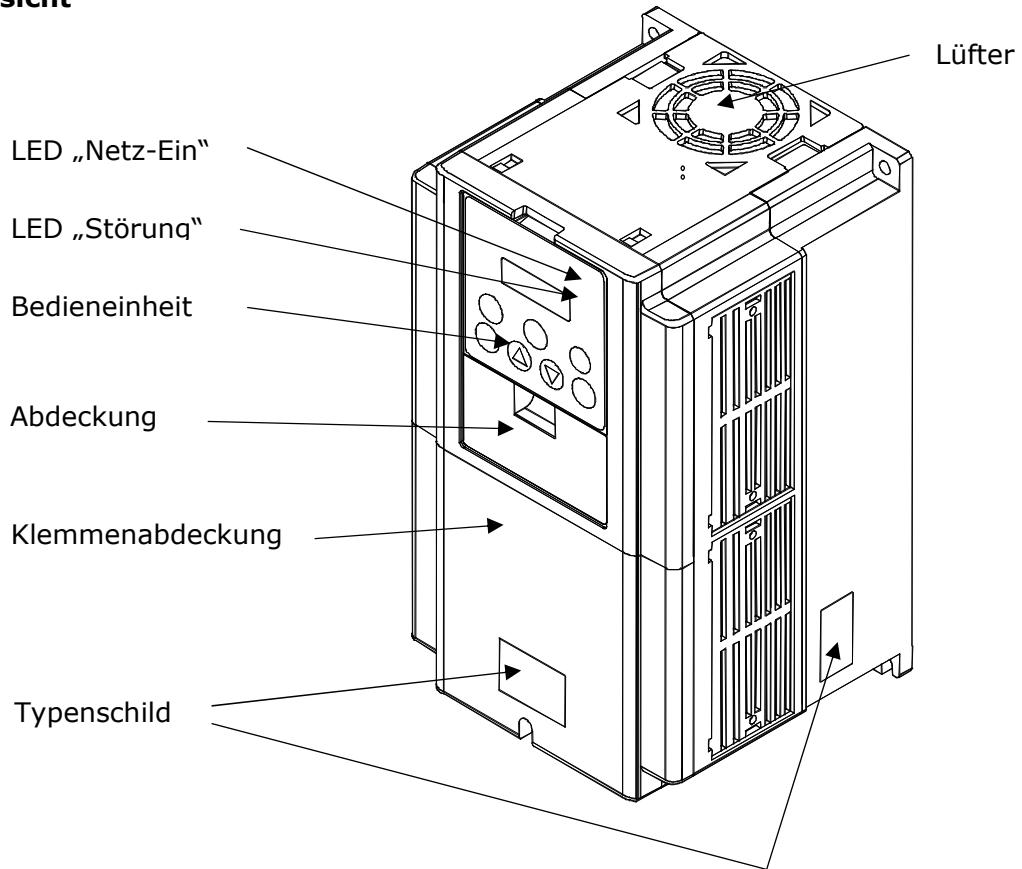
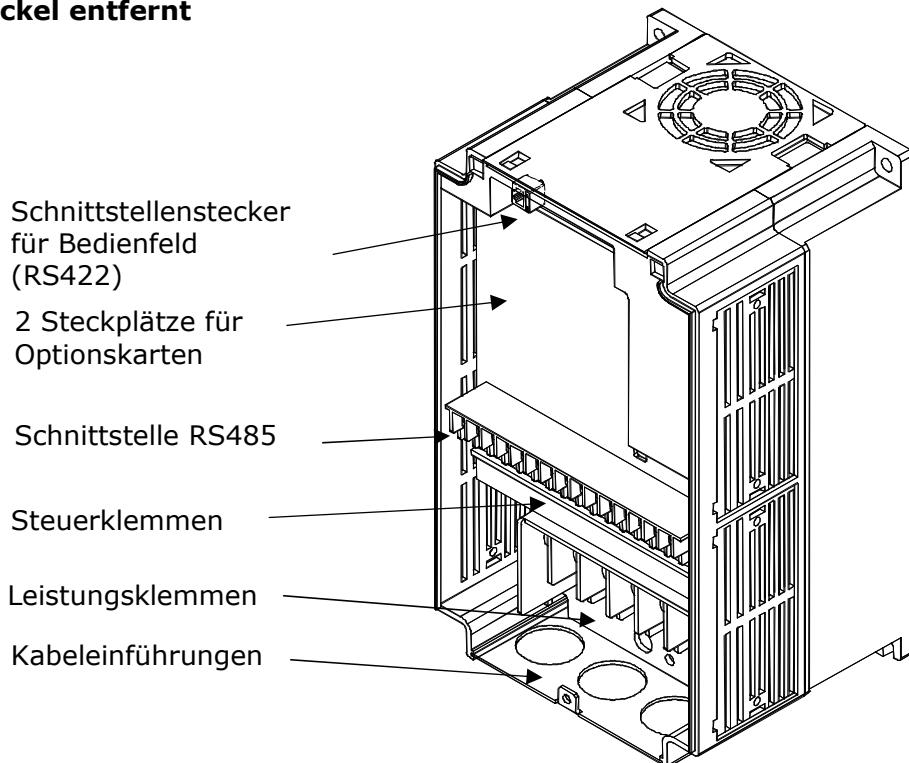
E2: Europaversion

Ausführung (F: mit Bedienfeld)

Netzanschlußspannung
L: 3 ~ 200 – 240V
H: 3 ~ 380 – 480V

Typenschlüssel für max. anschließbare
Motornennleistung in kW

Serie

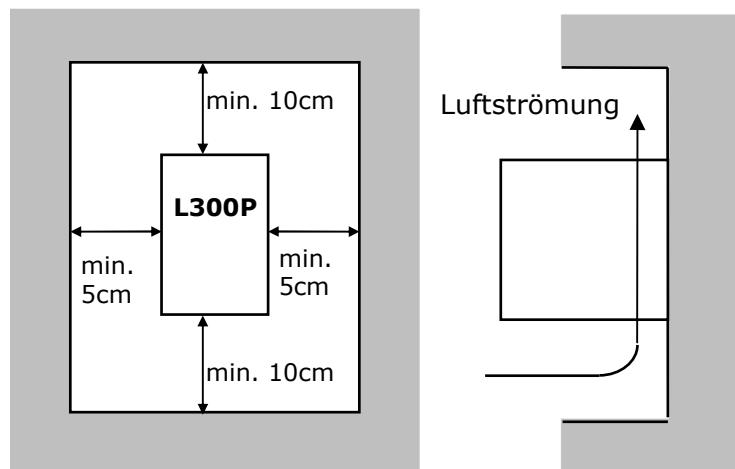
2. Geräteaufbau**Frontansicht****Frontdeckel entfernt**

3. Montage

! **WARNUNG**

- Umgebungseinflüsse wie hohe Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit sind ebenso zu vermeiden wie Staub, Schmutz und aggressive Gase. Der Einbauort sollte ein gut belüfteter, nicht direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzter Ort sein. Installieren Sie das Gerät auf einer nicht brennbaren, senkrechten Wand, die keine Vibrationen überträgt

Aus Gründen der Wärmekonvektion muss der Frequenzumrichter vertikal installiert werden. Halten Sie - insbesondere beim Einbau in Nischen - die vorgegebenen Mindestabstände zu Seitenwänden oder anderen Einrichtungen ein. Gegenstände, die in das Innere des Frequenzumrichters gelangen, können zur Beschädigung führen.



Beachten Sie bitte bei Arbeiten am Frequenzumrichter, dass keine Gegenstände wie z.B. Kabelisolierung, Metallspäne oder Staub in das Gehäuse eindringen. Vermeiden Sie dieses durch Abdecken des spannungslosen Frequenzumrichters.

Der zulässige Temperaturbereich von -10 bis +40°C darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Je höher die Umgebungstemperatur umso kürzer ist die Lebenszeit des Frequenzumrichters.

Installieren Sie das Gerät nicht in die Nähe wärmeabstrahlender Einrichtungen.

Achten Sie bei einem Schaltschrank einbau auf die Größe und das Wärmeabführvermögen des Schaltschranks. Eventuell ist ein Lüfter oder ein Klimagerät vorzusehen. **Die Angaben der Verlustleistungen finden Sie in Kapitel 12. Technische Daten.**

3.1 CE-EMV-Installation / Funkentstörfilter

Die hier dokumentierte EMV-Wirksamkeit ist nur dann gewährleistet wenn zum jeweiligen Antrieb auch der passende Filter ausgewählt und gemäß den EMV-Empfehlungen installiert wird. Technische Details über die Funkentstörfilter finden Sie in Kapitel 14. **Technische Daten, Abmessungen Funkenstörfilter.**

**WARNUNG**

- Die im Folgenden erwähnten Funkentstörfilter wurden für den Einsatz in geerdeten Netzen entwickelt. Der Einsatz in ungeerdeten Netzen wird nicht empfohlen.
- In den Filtern sind Kondensatoren zwischen Phase/Phase und Phase/Erde sowie Entladewiderstände eingebaut. Nach Abschalten der Netzspannung sollten Sie jedoch min. 5 Minuten warten bevor Sie Schutzbefestigungen entfernen bzw. Anschlußklemmen etc. berühren. Bei Nichtbeachtung besteht Stromschlaggefahr.
- Die Schutzleiterverbindung zwischen Filter und Antrieb muß als feste und dauerhafte Installation ausgeführt sein. Steckbare Verbindungen sind nicht zulässig.
- Die thermische Leistungsfähigkeit der Filter ist bis zu einer maximalen Motorleitungslänge von 50m garantiert. Bei längeren Leitungen sollten Motordrosseln installiert werden.
- Die Netzphasen-Ausfallerkennung (Funktion b006) arbeitet nicht ordnungsgemäß wenn eingangsseitig ein Funkentstörfilter installiert ist.

Das CE-Zeichen Ihres HITACHI Frequenzumrichters dokumentiert die Übereinstimmung mit der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG), sowie der EMV-Richtlinie (89/336/EWG), sofern der entsprechende Funkentstörfilter eingesetzt wird und die Installation nach den Vorschriften erfolgt.

Bei Installation gemäß den folgenden Vorschriften sind die Frequenzumrichter konform mit folgender Norm:

- **Leitungsgebundene Störaussendung: EN 61800-3 (EN 55011 Gruppe 1, Klasse B)**

Die Einhaltung der Störgrenzen für die leitungsgebundenen Störungen werden wie folgt garantiert:

Bis zu einer Motorleitungslänge von max. 20m bei einer Taktfrequenz von </=5kHz: Grenzwert B

Bis zu einer Motorleitungslänge von max. 50m bei einer Taktfrequenz von </=5kHz: Grenzwert A

Die **Funkenstörfilter-Typen FPFB...** sind in sogenannter **Footprint-Bauform** ausgeführt und werden hinter dem jeweiligen Frequenzumrichter montiert – benötigen also keine zusätzliche Montagefläche. Die Filter-Typen **BTFB....** sind in sogenannter **Booktype-Bauform** ausgeführt und werden neben dem Frequenzumrichter montiert. Alle Filter sind für den Einbau in einen Schaltschrank bestimmt.

Netzdrossel (Option)

Die Netzdrossel wird in die netzseitige Versorgungsleitung installiert und bewirkt folgendes:

- Reduzierung der Oberschwingungsströme und damit Reduzierung des Netz-Scheinstromes
- Dämpfung von Stromspitzen hervorgerufen durch Potentialverrisse (z. B. durch Kompensationsanlagen oder Erdschlüsse)
- Verlängerung der Lebensdauer der Zwischenkreiskondensatoren

Wir empfehlen den Einsatz von Netzdrosseln wenn

- mehrere Frequenzumrichter von einem Einspeisepunkt versorgt werden
- Frequenzumrichter von einem Generator versorgt werden
- die Versorgungsspannung >460V beträgt
- die Netzunsymmetrie >3% ist

Da der Frequenzumrichter in den meisten Fällen durch Fachleute eingebaut und als Komponente in einer Maschine bzw. in einem System zum Einsatz kommt, liegt hier der Verantwortungsbereich beim Installateur. Die folgenden Informationen beschreiben den EMV-gerechten Aufbau Ihres Antriebssystems.

1. Bei der Installation müssen Sie dafür sorgen, dass die HF-Impedanz zwischen Frequenzumrichter, Filter und Erde möglichst klein ist.

- Sorgen Sie für möglichst großflächige, metallische Verbindungen (verzinkte Montageplatten).

2. Leiterschleifen wirken wie Antennen. Insbesondere wenn Sie räumlich ausgedehnt sind.

- Vermeiden Sie unnötige Leiterschleifen.
- Vermeiden Sie parallele Leitungsführung von „sauberen“ und störbehafteten Leitungen.

3. Verlegen Sie das Motorkabel sowie alle analogen und digitalen Steuer- und Regelungsleitungen abgeschirmt.

- Die wirksame Schirmfläche dieser Leitungen sollten Sie so groß wie möglich lassen, d.h. setzen Sie den Schirm nicht weiter ab als unbedingt erforderlich
- Der Schirm ist **beidseitig, großflächig** auf Erde zu legen. (Ausnahme: Nur bei Steuerleitungen in verzweigten Systemen, wenn sich z.B. die kommunizierende Steuerungseinheit in einem anderen Anlagenteil befindet, empfiehlt sich die einseitige Auflegung des Schirms auf der Frequenzumrichterseite, möglichst direkt im Bereich des Kabeleintritts in den Schaltschrank.)
- Die großflächige Kontaktierung lässt sich durch metallische PG- Verschraubungen bzw. metallische Montageschellen realisieren.
- Verwenden Sie nur Kupfergeflecht-Kabel (CY) mit einer Bedeckung von 85%.
- Die Abschirmung sollte über die gesamte Kabellänge nicht unterbrochen werden. Ist z.B. in der Motorleitung der Einsatz von Drosseln, Schützen, Klemmen oder Sicherheitsschaltern, erforderlich, so sollte der nicht abgeschirmte Teil so kurz wie möglich gehalten werden.

4. Sehr häufig werden Störungen über die Installationskabel eingekoppelt. Diesen Einfluß können Sie minimieren

- Verlegen Sie störende Kabel getrennt - Mindestabstand 0,25m - von störempfindlichen Kabeln. Besonders kritisch ist die parallele Verlegung von Kabeln über längere Strecken. Bei zwei Kabeln die sich kreuzen, ist die Störbeeinflussung am kleinsten, wenn die Kreuzung im Winkel von 90 Grad verläuft. Störempfindliche Kabel sollten daher Motorkabel, Zwischenkreiskabel oder die Verkabelung eines Bremswiderstandes nur im Winkel von 90 Grad kreuzen und niemals über größere Strecken parallel zu ihnen verlegt werden.

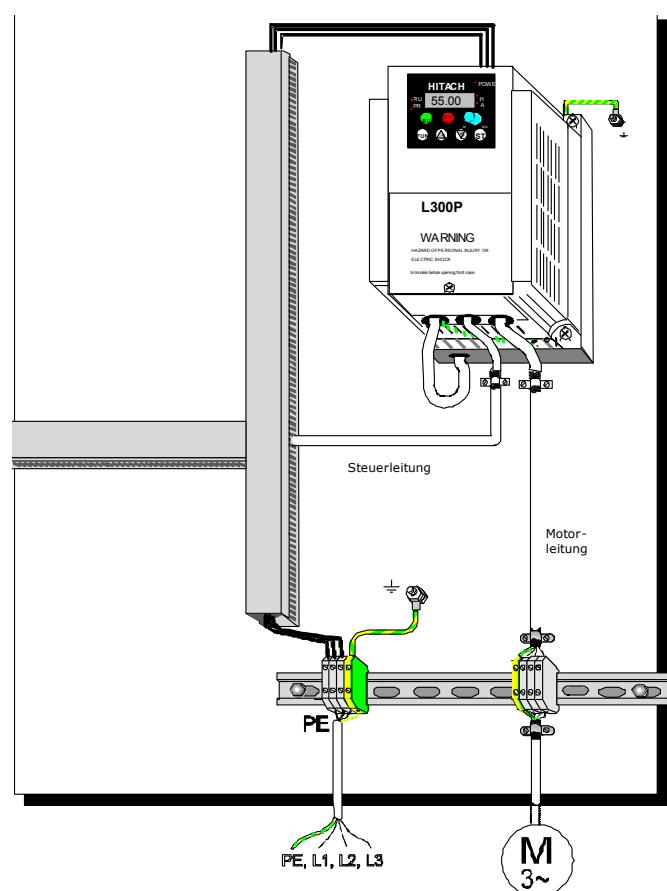
5. Der Abstand zwischen einer Störquelle und einer Störsenke (störgefährdeten Einrichtung) bestimmt wesentlich die Auswirkungen der ausgesendeten Störungen auf die Störsenke.

- Setzen Sie nur störfeste Geräte ein und halten zum Antrieb und den zugehörigen Komponenten einen Mindestabstand von 0,25m.

Abbildung: Hitachi-Frequenzumrichter mit Footprint-Filter

Zuordnung Frequenzumrichter / Filter

L300P-015HFE2	FPFB-266-G-3-013
L300P-022HFE2	FPFB-266-G-3-013
L300P-040HFE2	FPFB-266-G-3-013
L300P-055HFE2	FPFB-266-G-3-013
L300P-075HFE2	FPFB-266-G-3-032
L300P-110HFE2	FPFB-266-G-3-032
L300P-150HFE2	FPFB-266-G-3-032
L300P-185HFE2	FPFB-266-G-3-064
L300P-220HFE2	FPFB-266-G-3-064
L300P-300HFE2	FPFB-266-G-3-064
L300P-370HFE2	BTFB-266-G-3-080
L300P-450HFE2	BTFB-266-G-3-115
L300P-550HFE2	BTFB-266-G-3-115
L300P-750HFE2	BTFB-266-G-3-150
L300P-900HFE2	BTFB-266-G-3-220
L300P-1100HFE2	BTFB-266-G-3-220
L300P-1320HFE2	BTFB-266-G-3-260

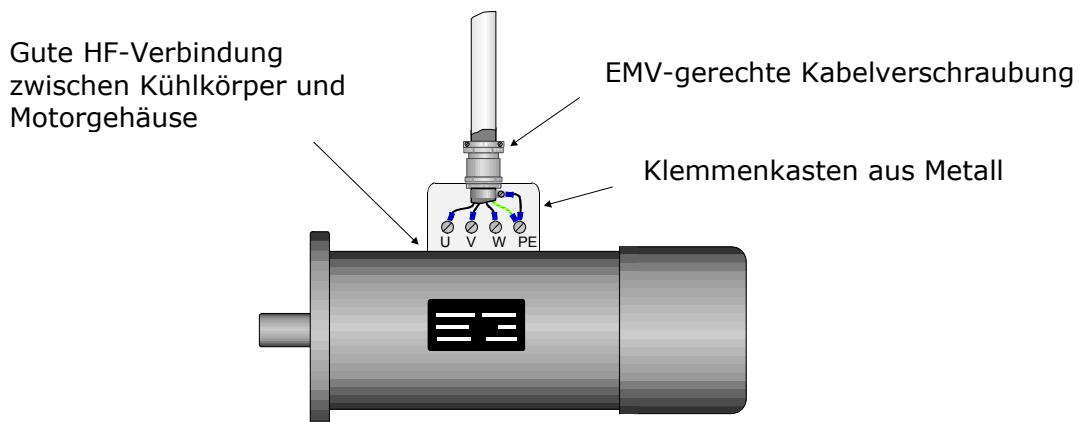


6. Schutzmaßnahmen

- Stellen Sie sicher, dass der Schutzleiteranschluß (PE) des Filters korrekt mit dem Schutzleiteranschluß des Frequenzumrichters verbunden ist. Die HF- Erdverbindung über den metallischen Kontakt zwischen den Gehäusen des Filters und des Frequenzumrichters ist als Schutzleiterverbindung nicht zulässig. Der Filter muß fest und dauerhaft mit dem Erdpotential verbunden werden, um im Fehlerfall die Gefahr eines Stromschlages bei Berühren des Filters auszuschließen. Das können Sie erreichen durch:

- Anschluss mittels einer Erdungsleitung von min. 10mm²
- Anschluss einer zweiten Erdungsleitung parallel zum Schutzleiter, angeschlossen an einen separaten Erdanschluß. (Der Querschnitt jedes einzelnen Schutzleiteranschlusses muß für benötigte Nennbelastung ausgelegt sein.)

Abbildung: EMV-gerechte Motorverdrahtung



4. Verdrahtung



WARNUNG

- Die Geräte besitzen Zwischenkreiskondensatoren, die auch nach netzseitigem Ausschalten gefährlich hohe Spannung führen. Warten Sie deshalb nach Abschalten der Netzspannung mindestens 5 Minuten bevor Sie das Gerät öffnen und daran arbeiten. Es ist darauf zu achten, daß keine spannungsführenden Teile berührt werden.
- Legen Sie keine Netzspannung an die Ausgangsklemmen U/T1, V/T2, W/T3.
- Die Netzphasen-Ausfallerkennung (Funktion b006) arbeitet nicht ordnungsgemäß wenn eingesseitig ein Funkentstörfilter installiert ist.



ACHTUNG

- Das Zu- und Abschalten von Motoren oder Umschalten der Polzahl bei polumschaltbaren Motoren sowie die Drehrichtungsumkehr des Motors z. B. durch Wendeschütz ist während des Betriebs nicht zulässig.
- Die Frequenzumrichter sind mit einer elektronischen Bimetallnachbildung zur Überwachung des Motorstroms ausgestattet. Bei Mehrmotorenbetrieb sind für jeden Motor Thermkontakte oder Kaltleiter zur Überwachung der Temperatur einzusetzen.
- Das Zuschalten von kapazitiven Lasten ist nicht zulässig.
- Bei Motorleitungslängen >50m sind Motordrosseln einzusetzen. Bei Mehrmotorenbetrieb empfehlen wir Motordrosseln.
- Der Leistungsfaktor $\cos\phi$ des Netzes darf 0,99 nicht überschreiten. Kompensationsanlagen sind auf ihre Funktionstüchtigkeit zu überprüfen, damit sichergestellt ist, daß zu keinem Zeitpunkt eine Überkompensation stattfindet.
- Unter folgenden Betriebsbedingungen müssen Netzdrosseln installiert werden:
 - Der Unsymmetriefaktor des Netzes ist >3%.
 - Es treten unzulässig hohe Spannungsspitzen auf.
 - Es treten starke Netzspannungseinbrüche auf (z. B. wenn große Motorleistungen zu- bzw. abgeschaltet werden oder in Verbindung mit einer Kompensationsanlage).
 - Der Frequenzumrichter wird an einem Generator betrieben.

Die Motorzuleitungen sind abgeschirmt zu verlegen. Der Schirm ist beidseitig großflächig auf PE aufzulegen. Auf einwandfreien Potentialausgleich ist zu achten. Führen Sie die Erdung des Gerätes sorgfältig, wie vorgeschrieben aus. **Vermeiden Sie gemeinsame Schutzleiter wenn mehrere Frequenzumrichter eingesetzt werden.**

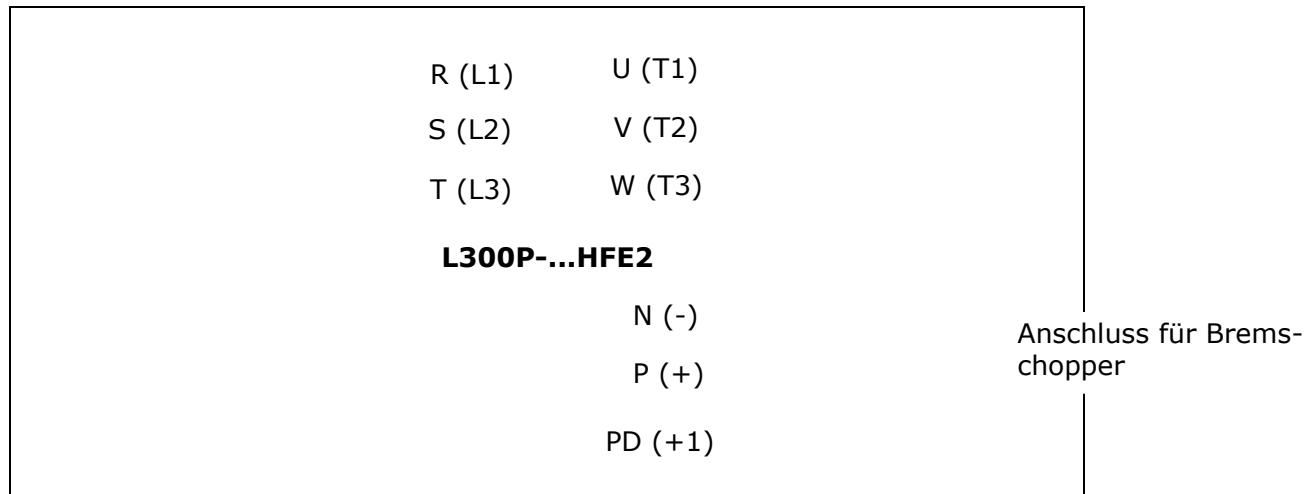
4.1 Fehlerstrom-Schutzschalter

Der Einsatz von Fehlerstrom-Schutzschaltern wird nicht empfohlen. Sind diese jedoch aus sicherheitstechnischen Gründen zwingend vorgeschrieben sein, so ist folgendes zu berücksichtigen:

- FI-Schutzschalter des Typs A dürfen nicht eingesetzt werden, da diese für gleichstromhaltige Fehlerströme nicht geeignet sind (Drehstrom-Brückengleichrichter).
- Bei Einschalten der Netzspannung tritt - insbesondere dann, wenn Funkentstörfilter installiert sind - kurzzeitig ein erhöhter Ableitstrom auf (siehe Kapitel 14. Technische Daten, Abmessungen Funkentstörfilter, „Ableitstrom worst case“; ein erhöhter Ableitstrom kann auch bei Abschalten der Netzspannung auftreten)
- Es tritt ein höherer Ableitstrom auf (siehe Kapitel 14. Technische Daten, Abmessungen Funkentstörfilter, „Ableitstrom“)

4.2 Anschluss und Beschreibung der Leistungsklemmen**Anschlußbeispiel L300P- ... HFE2 > 15kW**

Netzeinspeisung

**Die Gerätezuleitung ist wie folgt abzusichern:**

L300P-015HFE2: 10A	L300P-022HFE2: 10A	L300P-040HFE2: 16A
L300P-055HFE2: 16A	L300P-075HFE2: 20A	L300P-110HFE2: 25A
L300P-150HFE2: 35A	L300P-185HFE2: 50A	L300P-220HFE2: 50A
L300P-300HFE2: 63A	L300P-370HFE2: 80A	L300P-450HFE2: 100A
L300P-550HFE2: 125A	L300P-750HFE2: 160A	L300P-900HFE2: 200A
L300P-1100HFE2: 250A	L300P-1320HFE2: 250A	

Charakteristik der Sicherungen: träge

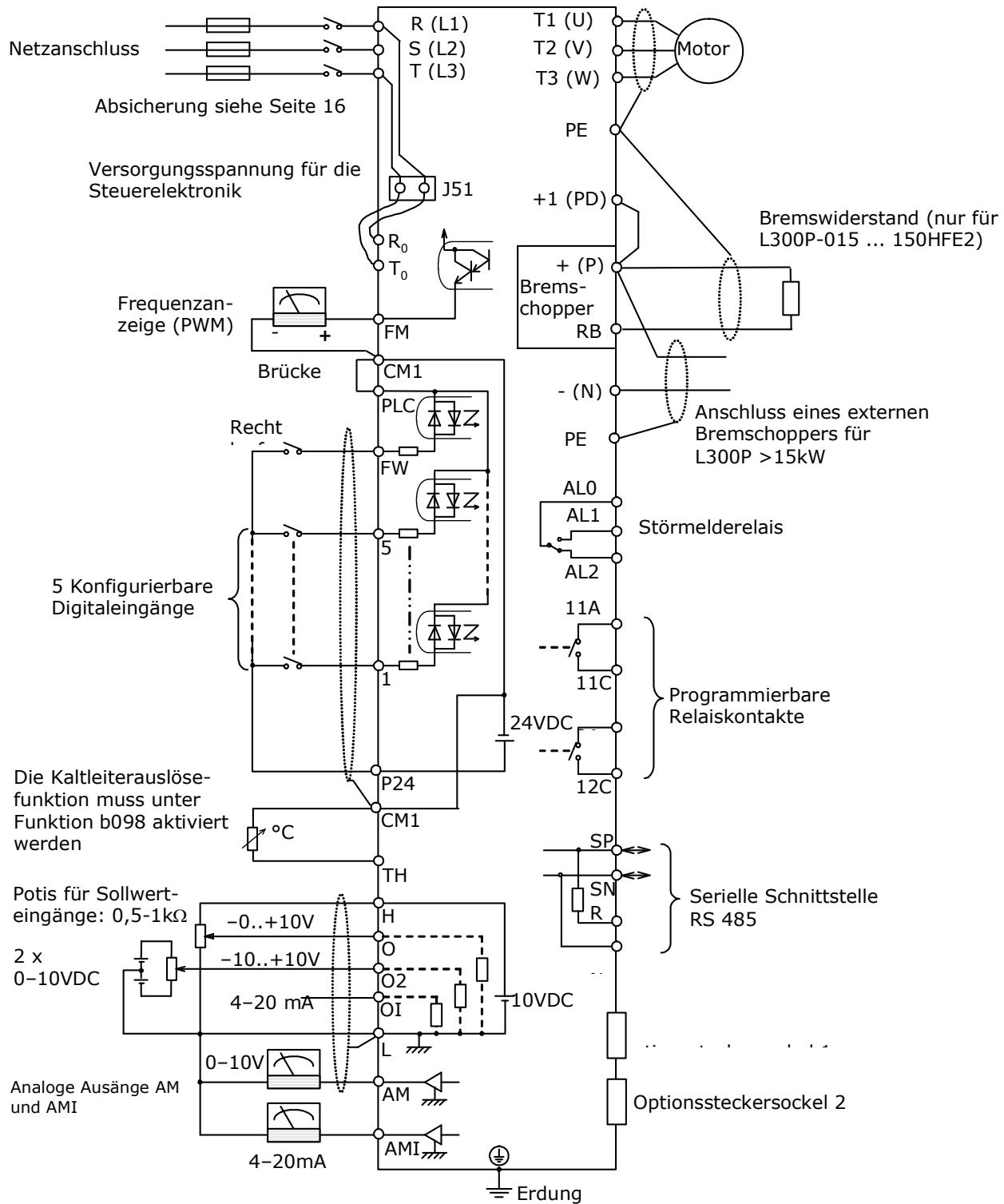
Klemme	Funktion	Beschreibung
R (L1) S (L2) T (L3)	Netzanschluss	3 ~ 380 ... 480V +/-10%, 50/60Hz +/-5%
U (T1) V (T2) W (T3)	Motoranschluss	Motor entsprechend der Nennspannung im Stern oder Dreieck verschalten
P (+) RB (RB)	Anschluss für Bremswiderstand	Die Typen L300P-015 ... 150HFE2 besitzen einen internen Bremschopper. Alle anderen Geräte besitzen keinen Bremschopper. Folgender minimal zulässiger Ohmwert für den Bremswiderstand darf nicht unterschritten werden: L300P-015/022HFE2: 100Ω, 10% ED L300P-040/055/075HFE2: 75Ω, 10% ED L300P-110/150HFE2: 50Ω, 10% ED
		Die Zuleitung sollte nicht länger als 5m sein und abgeschirmt oder verdrillt verlegt werden.
		Zur Beschreibung dieser Funktion siehe Kapitel 6.24 "Bremschopper".
P (+) N (-)	Zwischenkreis-anschluss	Anschluss für externen Bremschopper. Die Zuleitung sollte nicht länger als 5m sein und abgeschirmt verlegt werden.
PD (+1) P (+)	Anschluss für Zwischenkreisdrossel	Bei Anschluss einer Zwischenkreisdrossel ist die Kupferbrücke zu entfernen. Achten Sie darauf, daß die Brücke zwischen den Klemmen + und +1 installiert ist wenn keine Zwischenkreisdrossel eingebaut ist.
R ₀ (R ₀) T ₀ (T ₀)	Spannungsversorgung für die Steuerelektronik	Die Versorgungsspannung für die Steuerelektronik wird intern über Stecker J51 an L1 und L3 abgegriffen. Die Steuerelektronik kann auch extern versorgt werden. Hierzu müssen die an R ₀ und T ₀ aufgelegten Kabel entfernt und der Stecker J51 herausgezogen werden. Nun kann L1 und L3 an R ₀ und T ₀ angeschlossen werden.

4.3 Anschluss und Beschreibung der Steuerklemmen

Schließen Sie die Klemmen H und L bzw. P24 und L, H, OI, FM nicht kurz.

Die Steuerleitungen sind getrennt von den Netz- und Motorleitungen zu verlegen. Sie sollten eine Länge von 20m nicht überschreiten und müssen abgeschirmt verlegt werden. Bei längeren Leitungslängen empfehlen wir Signalverstärker. Der Schirm ist einseitig auf PE zu legen. Kreuzungen zwischen Netz- bzw. Motorleitungen und Steuerleitungen sollten - wenn nicht zu vermeiden - rechtwinkelig verlegt werden.

Anschlussbeispiel



4.3.1 Digital-Eingänge

Klemme	Funktion	Beschreibung
P24	24V	24V-Potenzial für Digital-Eingänge 1, 2, ..., 5, FW Belastung max. 100mA
CM1	0V	0V-Potenzial für Digital-Eingänge 1, 2, ..., 5, FW Kaltleitereingang, FM-Ausgang
PLC	Gemeinsamer Anschluss für Digital-Eingänge 1, 2, ..., 5, FW	Ab Werk werden die Frequenzumrichter mit einer Drahtbrücke zwischen PLC und CM1 ausgeliefert so dass das Potential an Klemme PLC und an den nicht angesteuerten Digital-Eingängen 0V beträgt (PNP-Logik). Wird PLC auf 24V gelegt, so ist die Ansteuerlogik NPN.
FW	Start Rechtslauf (FW)	Öffner oder Schließer (Funktion C019)
5	RV	Die Eingänge 1 ... 5 sind programmierbar. Eine Übersicht über die möglichen Funktionen befindet in Kapitel 4.3.5
4	CF1	Übersicht über die Funktionen der programmierbaren Digital-Eingänge". Hier ist die Klemmenbelegung in der Grundeinstellung aufgeführt. Es
3	CF2	können nicht gleichzeitig zwei Eingänge mit derselben Funktion belegt werden (siehe Funktion C001 ... C005).
2	AT	Die Eingänge 1 ... 5 sowie FW können wahlweise als Öffner oder Schließer programmiert werden (siehe Funktion C011 ... C015, C019).
1	RS	

4.3.2 Analog-Eingänge

Klemme	Funktion	Beschreibung
H	10V-Referenzspannung für Sollwertvorgabe	10V, max. 20 mA Eingangsimpedanzen Eingang O : 10kΩ (max. 12V) Eingang O2 : 10kΩ (max. 20mA) Eingang OI : 100Ω (max. 24mA)
O	Analogeingang Frequenzsollwert 0 ... 10V Auflösung 12 bit	Eine Anpassung eines gewünschten Sollwertbereichs an einen Frequenzbereich kann unter folgenden Funktionen vorgenommen werden:
O2	Analogeingang Frequenzsollwert -10 ... +10V Auflösung 12 bit	Eingang O : A011 ... A015 Eingang OI : A101 ... A105 Eingang O2 : A111 ... A114
OI	Analogeingang Frequenzsollwert 4 ... 20mA (Eingang AT ansteuern) Auflösung 12 bit	Überlagerte Störfrequenzen auf den Analogsignalen können mit einem Filter eliminiert werden (Funktion A016).
L	0V-Bezugspotenzial für Sollwerteingänge und Analogausgänge AM, AMI	Wenn keiner der Digitaleingänge 1 ... 5 als AT programmiert ist, sind alle Analogeingänge aktiv und die Sollwerte an O, OI und O2 werden addiert (Werkseinstellung).
		Siehe Funktion A005 und A006
TH	Kaltleitereingang für Kaltleiter mit einer Leistung von mindestens 100mW	Achtung! Die Kaltleiterauslösefunktion muss unter Funktion b098 aktiviert werden!
CM1	Bezugspotenzial	Der Widerstands-Schwellwert kann unter Funktion b099 eingegeben werden (siehe ausserdem Funktion C085).

4.3.3 Analog-Ausgänge

Klemme	Funktion	Beschreibung	
AM	Analog-Ausgang 0 ... 10V	Belastung	Ausgang AM : max. 2mA Ausgang AMI : max. 250Ω
	Auflösung 8 bit	Folgende Ausgabegrößen können über Funktion C028 (AM) bzw. C029 (AMI) gewählt werden (Werkseinstellung für beide Ausgänge: Frequenzistwert):	
AMI	Analog-Ausgang 0/4 ... 20mA	<ul style="list-style-type: none"> - (00) Frequenzistwert (0 ... Endfrequenz A004 Hz) - (01) Motorstrom (0 ... 200%) - (04) Ausgangsspannung (0 ... 100%) - (05) Aufnahmleistung (0 ... 200%) - (06) Thermisches Belastungsverhältnis (0 ... 100%) - (07) LAD-Frequenz (0 ... Endfrequenz A004 Hz) 	
AM	Auflösung 8 bit		
L	0V-Bezugspotenzial für Sollwerteingänge und Analogausgänge AM, AMI	Die Ausgänge können unter den Funktionen b080, C086 (Ausgang AM) und C087, C088 (Ausgang AMI) abgeglichen werden.	
FM	PWM-Ausgang 0 ... 10V	Belastung: max. 1,2mA	
	Folgende Ausgabegrößen können über Funktion C027 angewählt werden (Werkseinstellung: Frequenzistwert)		
	<ul style="list-style-type: none"> - (00) Frequenzistwert, PWM (0 ... Endfrequenz A004 Hz) - (01) Motorstrom, PWM (0 ... 200%) - (03) Frequenzistwert, digital (0 ... Endfrequenz A004 Hz) - (04) Ausgangsspannung, PWM (0 ... 100%) - (05) Ausgangsleistung, PWM (0 ... 200%) - (06) Therm. Belastungsverhältnis, PWM (0 ... 100%) - (07) LAD-Frequenz, PWM (0 ... Endfrequenz A004 [Hz]) 		
	PWM-Signal: Das Verhältnis t/T ändert sich proportional zur Frequenz (bzw. zur Größe, die gemessen wird).		
	Digitales Signal für Frequenzmessgerät		
	<p>Frequenz = Ausgangsfrequenz x Faktor der multiplizierten Frequenzanzeige (Funktion b86, Werkseinstellung = 1), max. Frequenz 3,6kHz. Die Frequenz dieses Signals ändert sich proportional zur Ausgangsfrequenz. Das Tastverhältnis beträgt konstant ungefähr 50%:</p>		
CM1	0V-Potenzial für Digital-Eingänge 1, 2, ..., 5, FW Kaltleiter, FM-Ausgang		

4.3.4 Relais-Ausgänge

Klemme	Funktion	Beschreibung
11A 11C	Relaiskontakt 11	Kontaktbelastung: 250VAC, max. 5A
12A 12C	Relaiskontakt 12	Unter den Funktionen C021 (Kontakt 11) und C022 (Kontakt 12) können verschiedene Signalisierungsfunktionen zugewiesen werden. Die Funktionen können ausserdem unter Funktion C031 und C032 als Öffner oder Schließer ausgeführt werden.
<p>Folgende Meldungen lassen sich unter den Funktionen C021 und C022 programmieren:</p> <p>RUN (00) Meldung wenn Ausgangsfrequenz >0Hz (Betrieb)</p> <p>FA1 (01) Meldung bei Erreichen des eingestellten Frequenzsollwertes</p> <p>FA2 (02) Meldung bei Ausgangsfrequenzen >/= der unter Funktion C042 bzw. C043 eingestellten Frequenzen.</p> <p>OL (03) Meldung wenn der Motorstrom den unter Funktion C041 eingestellten Wert überschreitet.</p> <p>OD (04) Meldung wenn die Abweichung zwischen dem eingestellten Sollwert und dem zurückgeführten Istwert größer ist als der unter Funktion C044 eingestellte Wert (verfügbar nur wenn PID-Regler aktiv, Funktion A071).</p> <p>AL (05) Meldung wenn Störung anliegt</p> <p>FAS (06) Meldung bei Überfahren der eingestellten Frequenz (C042, C043)</p> <p>IP (08) Meldung bei kurzzeitigem Netzausfall</p> <p>UV (09) Meldung bei Unterspannung</p> <p>RNT (11) Meldung wenn die unter b034 programmierte Betriebszeit überschritten wird.</p> <p>ONT (12) Meldung wenn die unter b034 programmierte Netz-Ein-Zeit überschritten wird.</p> <p>THM (13) Warnung bei Überschreiten der unter C061 programmierten Motorüberlast-Warnschwelle</p> <p>RMD (27) Meldung wenn Funktion A002, 02 (Start/Stop über die Tasten des Bedienfeldes)</p>		
AL2	Programmierbarer Relais-Ausgang	250VAC, 2,5A ohmsch 0,2A cos phi = 0,4
AL1	Werkseinstellung: AL (Störmeldung)	30VDC, 3,0A ohmsch 0,7A cos phi = 0,4 min. 100VAC, 10mA 5VDC 100mA
AL0		Werkseinstellung (Funktion C036, Eingabe 01)
		AL0-AL1: Netz-Ein und keine Störung AL0-AL2: Netz-Aus oder Störung
		Unter Funktion C026 kann der Relais-Ausgang mit den gleichen Funktionen programmiert werden wie die Relaiskontakte 11 und 12 (siehe Funktion C036).

4.3.5 Übersicht über die Funktionen der programmierbaren Digital-Eingänge

In der folgenden Tabelle werden die verschiedenen Funktionen aufgezählt und beschrieben. Die Programmierung erfolgt unter Funktion C001 ... C005 (entsprechend Eingang 1 ... 5; Programmierung „Öffner“ oder „Schließer“ über Funktion C011 ... C015, Eingang RS kann nicht als Öffner programmiert werden).

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung																																																																																																					
RV 01	Linkslauf	Start/Stop Linkslauf (siehe Funktion A002)																																																																																																					
CF1 02		Die Festfrequenzen lassen sich auf zwei Arten programmieren: 1.) Eingabe der Frequenzen unter Funktion A021 ... A035. 2.) Anwahl des entsprechenden Digital-Eingangs CF1 ... CF4 und Eingabe der gewünschten Frequenz unter Funktion F001. Der eingegebene Wert ist mit Taste STR abzuspeichern. Vergewissern Sie sich durch Betätigen der FUNC-Taste, daß der eingegebene Wert abgespeichert wurde. Unter Funktion A019 wird das Ansteuerverfahren gewählt: binär (siehe Tabelle) oder bit (Eingang SF1 ... SF5 entsprechend 1. ... 5. Festfrequenz).																																																																																																					
CF2 03	Festfrequenzen																																																																																																						
CF3 04																																																																																																							
CF4 05		Binär																																																																																																					
SF1 32		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Eingang</th><th colspan="15">Festfrequenz</th></tr> <tr> <th></th><th>*)</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>CF1</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td>EIN</td></tr> <tr> <td>CF2</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td></tr> <tr> <td>CF3</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td></tr> <tr> <td>CF4</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td><td>EIN</td></tr> </tbody> </table>	Eingang	Festfrequenz																*)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	CF1		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN	CF2			EIN	EIN	CF3					EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN	CF4									EIN																			
Eingang	Festfrequenz																																																																																																						
	*)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15																																																																																							
CF1		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN																																																																																							
CF2			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN																																																																																							
CF3					EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN																																																																																							
CF4									EIN																																																																																														
SF2 33																																																																																																							
SF3 34		Bit																																																																																																					
SF4 35		<table border="1"> <thead> <tr> <th>Eingang</th><th colspan="5">Festfrequenz</th></tr> <tr> <th></th><th>*)</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>SF1</td><td></td><td>EIN</td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>SF2</td><td></td><td></td><td>EIN</td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>SF3</td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>SF4</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td><td></td></tr> <tr> <td>SF5</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>EIN</td></tr> </tbody> </table>	Eingang	Festfrequenz						*)	1	2	3	4	5	SF1		EIN					SF2			EIN				SF3				EIN			SF4					EIN		SF5						EIN																																																					
Eingang	Festfrequenz																																																																																																						
	*)	1	2	3	4	5																																																																																																	
SF1		EIN																																																																																																					
SF2			EIN																																																																																																				
SF3				EIN																																																																																																			
SF4					EIN																																																																																																		
SF5						EIN																																																																																																	
SF5 36																																																																																																							
JG 06	Tippbetrieb	<p>Der Tippbetrieb dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Handbetrieb. Er erfolgt über die Eingänge FW bzw. RV wenn gleichzeitig der Eingang JG angesteuert wird. Bei einem Start-Befehl wird die unter Funktion A038 programmierte Frequenz direkt auf den Motor geschaltet - die Hochlauframpe ist nicht aktiv. Für den Stop sind unter Funktion A039 drei verschiedene Betriebsarten wählbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Der Motor läuft frei aus 2.) Der Motor wird entsprechend der Runterlauframpe verzögert 3.) Der Motor wird mit der Gleichstrombremse abgebremst (siehe Funktion A054, A055, A059) <p>Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b082 eingegebene Start-Frequenz.</p>																																																																																																					

*) Wenn kein Eingang angesteuert wird, fährt der FU auf die unter A020 eingegebene Frequenz

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
DB 07	Gleichstrombremse	Mit Hilfe der Gleichstrombremse (DC-Bremse) können hohe Stoppgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Die DC-Bremse kann sowohl über diesen Eingang als auch automatisch im Runterlauf bei Erreichen einer bestimmten Frequenz aktiviert werden (siehe hierzu Funktion A51). Bremsmoment und Wartezeit werden unter den Funktionen A53 und A054 eingestellt (siehe A051 ... A059).
SET 08	2. Parametersatz	Mit Hilfe des 2. Parametersatzes kann der Frequenzumrichter z. B. auf die Parameter zum Betrieb eines 2. Motors umgeschaltet werden. Umschalten auf den 2. Parametersatz erfolgt nur im Stillstand wenn 0Hz erreicht wird (es genügt nicht dass der Sollwert 0Hz ist, es darf kein Start-Befehl FW oder RV anliegen). Die Parametersatzumschaltung funktioniert nicht wenn der Befehl gleichzeitig mit dem Start-Befehl erfolgt. Der Befehl für die Parametersatzumschaltung muss vorher erfolgen. Der 2. Parametersatz (F2.., A2..) umfasst folgende Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> • Basisfrequenz, Funktion A220 • 1. Hochlaufzeit, Funktion F202 • 1. Runterlaufzeit, Funktion F203 • 2. Hochlaufzeit, Funktion A292 • 2. Runterlaufzeit, Funktion A293 • Umschaltung von 1. auf 2. Zeitrampe, Funktion A294 • Umschaltung von 1. auf 2. Hochlaufzeit, Funktion A295 • Umschaltung von 1. auf 2. Runterlaufzeit, Funktion A296 • Elektronischer Motorschutz / Einstellwert, Funktion b212 • Elektronischer Motorschutz / Charakteristik, Funktion b213 • Boost-Charakteristik, Funktion A241 • % Manueller Boost, Funktion A242 • Max. Boost bei %Eckfrequenz, Funktion A243 • V/F-Charakteristik, Funktion 244 • Eckfrequenz, Funktion A203 • Endfrequenz, Funktion A204 • Motordaten, Funktion H202 • Motorleistung, Funktion H203 • Motorpolzahl, Funktion H204 • Motorstabilisierungskonstante, Funktion 206 • Die Funktionen des 2. Parametersatzes können angewählt werden wenn Eingang SET angesteuert wird.
2CH 09	2. Zeitrampe	2.Hoch/Runterlaufzeit (Funktion A092, A093)
FRS 11	Reglersperre	Die Motorspannung wird sofort abgeschaltet - der Motor läuft frei aus. Für das Zuschalten von FRS sind zwei Charakteristiken unter Funktion b88 wählbar: <ol style="list-style-type: none"> 1. Synchronisation der Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b003 programmierten Wartezeit (Eingabe 01). Der FU erkennt die Rotationsfrequenz des Läufers und startet erst bei Erreichen der unter Funktion b007 eingegeben Frequenz. Wenn die unter b007 eingegebene Frequenz größer ist als die vom FU erkannte Rotationsfrequenz des Motors, dann startet der FU bei 2. 0Hz-Start nach Zuschalten von FRS (Eingabe 00). Die Einstellungen für diese Funktion gelten auch für Funktion b091 und Reset (RS).

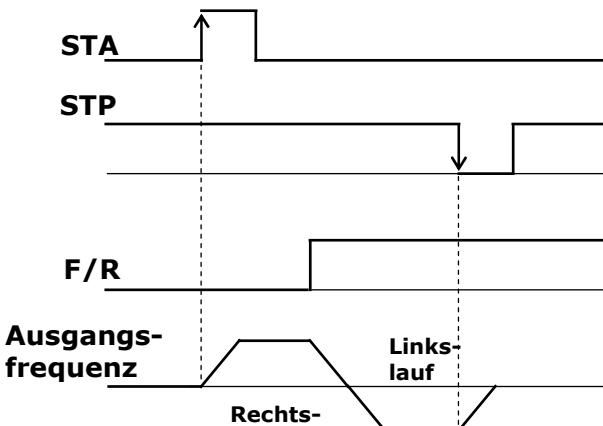
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
EXT 12	Störung extern	Bei Ansteuerung dieses Eingangs wird eine Störmeldung ausgelöst (E12, z.B. als Eingang für Thermokontakte zu verwenden). Die Störmeldung wird mit Reset quittiert. Achtung! Nach Reset erfolgt ein sofortiges Wiederanlaufen wenn ein Startbefehl (FW bzw. RV) anliegt.
USP 13	Wiederanlauf-sperre	Die Wiederanlaufsperrre verhindert das unkontrollierte Wiederanlaufen des Frequenzumrichters wenn - nach Netz-Aus - die Netzspannung wiederkehrt und gleichzeitig - oder unmittelbar danach - ein Start-Befehl anliegt. In diesem Fall wird folgende Störmeldung angezeigt: E13. Ein erneuter Start oder ein Reset quittiert die Störmeldung.
CS 14	Netz-Schweranlauf	Für das Starten von Antrieben, die extrem hohe Anlaufmomente erfordern kann der Motor direkt am Netz hochgefahren werden. Mit Hilfe der Funktion CS kann sich der Frequenzumrichter – nachdem der Motor von der Netzspannung getrennt wurde – auf die Motordrehzahl synchronisieren und den Motor weiter betreiben.

Diagramm zur Schaltung des Netz-Schweranlaufs (CS 14):

Zeitdiagramm der Signale für den Netz-Schweranlauf (CS 14):

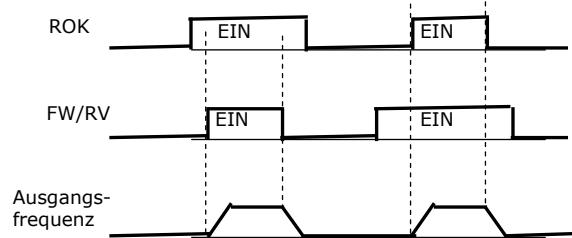
Die Signale sind wie folgt definiert:

- K1: Ansteuerung des Schützes K1
- K2: Ansteuerung des Schützes K2
- K3: Ansteuerung des Schützes K3
- FW: Startbefehl (FW)
- CS: Zeitunterbrechung (ca. 0,5 ... 1,0 sec.)
- Ausgangsfrequenz: Synchronisierung (20ms. Betrieb)

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
SFT 15	Parameter-sicherung	Die Paramtersicherung schützt eingegebene Parameter vor Verlust durch Überschreiben. Bei aktivierter Softwaresicherung können keine Daten verändert werden (siehe Funktion b031).
AT 16	Sollwerteingang OI aktiv (4 ... 20mA)	In der Werkseinstellung ist Eingang O (0 ... 10V) aktiv. Die Umschaltung auf OI erfolgt über Eingang AT. Wenn kein Digital-Eingang als AT programmiert ist werden die Sollwerte an O, OI und O2 addiert (siehe Funktion A001, A005, A006).
RS 18	Reset	Quittierung einer Störmeldung; Zurücksetzen des Störmelde-relais. Wird ein Reset während des Betriebs gegeben, so werden die Endstufen abgeschaltet und der Motor läuft frei. Unter Funktion C103 kann gewählt werden ob – nach Abfallen des Reset-Signals – der FU sich auf die Motordrehzahl synchronisiert oder bei 0Hz neu startet (siehe Funktion b003, b007, C102).
STA 20	3-Draht Impulsstart	Mit Hilfe der 3-Draht-Steuerung kann der Frequenzumrichter über Impulse gestartet bzw. gestoppt werden. Sind FW und RV auf Eingänge programmiert so bieten diese zusätzliche Redundanz.
STP 21	3-Draht Impulsstop	
F/R 22	3-Draht Drehrichtung	
		
PID 23	PID-Regler Ein/Aus	EIN: PID-Regler ausgeschaltet AUS: PID-Regler eingeschaltet wenn A071, 01
PIDC 24	PID-Regler I-Anteil zurücksetzen	EIN: setzt den I-Anteil auf 0 AUS: kein Einfluss auf die Regelung
UP 27	Motor-Poti „Frequenz erhöhen“	UP: Erhöhen der Frequenz, DWN: Verringern der Frequenz. Die Funktion ist nur aktiv im Bedienmodus „Frequenzsollwertvorgabe über Funktion F001 bzw. A020“ (Funktion A001, Eingabe 02). Die Laufzeit des Motorpotentiometers entspricht der 1. Hoch/Runterlaufzeit (bzw. der 2. Hoch/Runterlaufzeit wenn über Eingang 2CH angewählt).
DWN 28	Motor-Poti „Frequenz verringern“	
UDC 29	Motor-Poti „Frequenz zurücksetzen“	Unter Funktion C101 kann angewählt werden, ob bei Netz-Aus der zuletzt gefahrene Frequenzwert gespeichert werden soll oder ob die Frequenz auf 0Hz (bzw. minimale Betriebsfrequenz A061) gesetzt wird.
OPE 31	Steuerung über Bedienfeld	Über Eingang UDC wird die Frequenz zurückgesetzt. Bei Ansteuerung dieses Eingangs erfolgt Start/Stop und Sollwertvorgabe über das eingebaute Bedienfeld bzw. über die Fernbedienung – unabhängig der Programmierung unter Funktion A001 und A002. Geschieht dies während des Betriebs, so wird der Antrieb zuerst gestoppt.

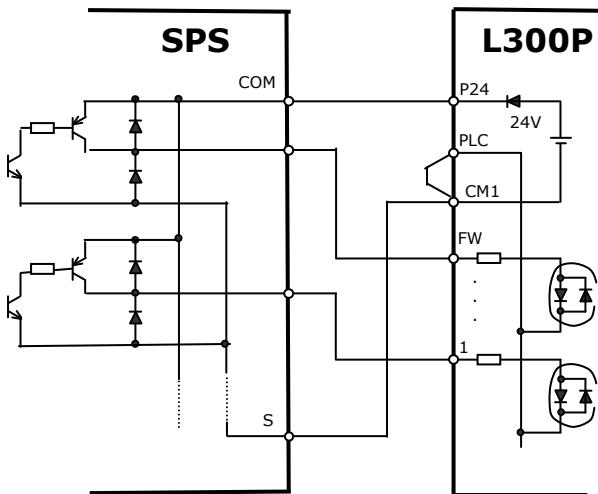
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
OLR 39	Stromgrenze	Über diesen Eingang kann zwischen den beiden Stromgrenzfunktionen b021, b022, b023 und b024, b025, b026.
ROK 49	Run-enable	Dieser Eingang dient als zusätzliche Sicherheitsverriegelung zu einem Start-Befehl (über Digital-Eingänge FW, RV oder über Taste RUN). Wenn dieses Signal nicht aktiv (AUS) ist, dann kann der Frequenzumrichter nicht über über Digital-Eingänge FW, RV oder über Taste RUN gestartet werden.

Wenn keiner der Digital-Eingänge mit dieser Funktion belegt ist kann der Frequenzumrichter ohne Sicherheitsverriegelung über Digital-Eingänge FW, RV oder Taste RUN gestartet werden.

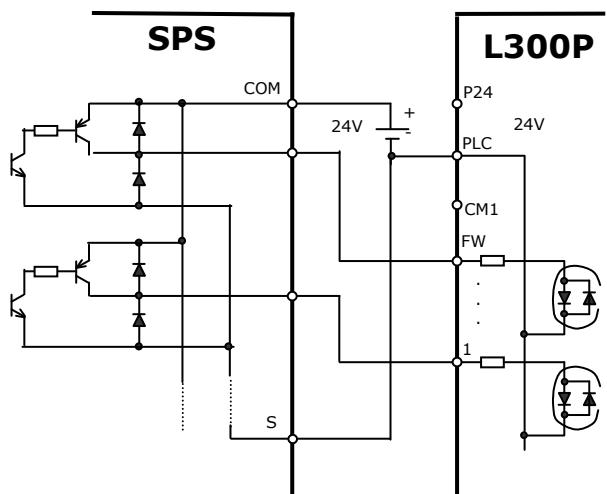


4.4 SPS-Ansteuerung

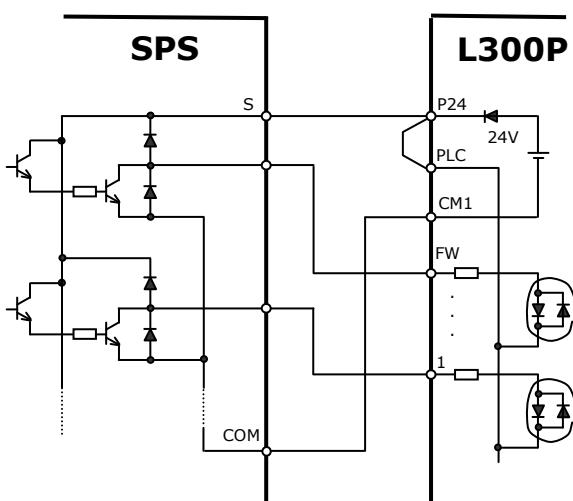
PNP-Logik Interne Steuerspannung



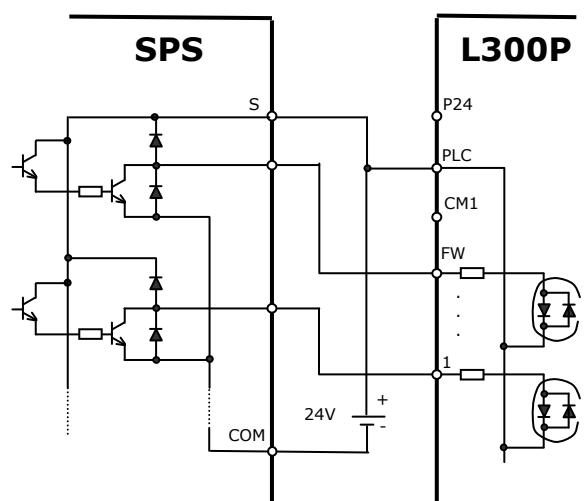
PNP-Logik Externe Steuerspannung



NPN-Logik Interne Steuerspannung



NPN-Logik Externe Steuerspannung



5. Programmierung



ACHTUNG

Warten Sie nach dem Programmieren des Frequenzumrichters min. 6s bevor Sie einen Start-Befehl bzw. Reset geben, die Netzspannung ausschalten oder eine weitere Taste auf dem Bedienfeld betätigen.

5.1 Beschreibung des Bedienfeldes

Die Frequenzumrichter der Serie **L300P** lassen sich auf einfache Weise mit der Bedieneinheit OPE-SR bedienen und konfigurieren. Diese Bedieneinheit lässt sich bei Bedarf vom Umrichter herausnehmen. Auf Wunsch sind weitere optionale Bedieneinheiten erhältlich: die multilinguale Ausführung SRW-0EX mit Kopierfunktion sowie eine Ausführung ohne integriertes Potentiometer (OPE-S).

Pfeil-Tasten zur Anwahl der Funktionen und Eingabe bzw. Abändern von Daten.

Die **RUN-LED** leuchtet, wenn der Frequenzumrichter in Betrieb ist. Die **PRG-LED** signalisiert einen aktuellen Programmervorgang. Solange die PRG-LED leuchtet kann der FU nicht gestartet werden.

Die **RUN-Taste** startet den Betrieb in der unter Funktion F004 festgelegten Drehrichtung wenn unter Funktion A002 02 eingegeben ist.

FUNC-Taste zur Anwahl und zum Verlassen des Eingabemodus'.

4-stelliges **LED-Display** zur Anzeige von Parametern, Betriebsdaten und Störmeldungen.



Mit der **STOP/RESET-Taste** kann der Motor angehalten oder Störmeldungen quittiert werden.

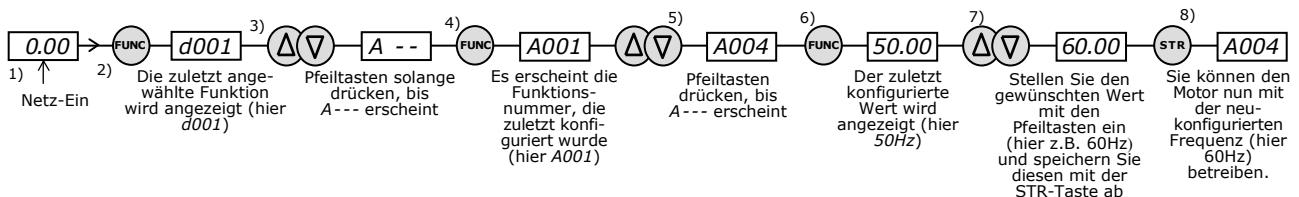
Die LED **Hz, V, A, %** geben die jeweilige Einheit des angezeigten Wertes an.

Die **POWER-LED** leuchtet, wenn Netzspannung anliegt. Beachten Sie, dass auch nach Netz-Aus an den Klemmen gefährliche Spannungen anliegen solange der DC-Zwischenkreis nicht völlig entladen ist.

Potentiometer zur Drehzahl-einstellung

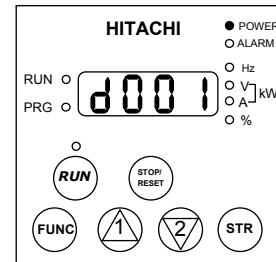
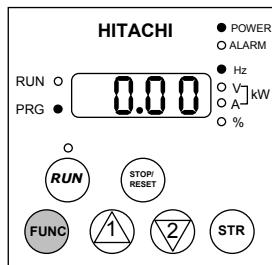
Die **ALARM-LED** leuchtet bei Störung

Die **STR-Taste** dient zum Abspeichern eingegebener oder geänderter Parameter.



Programmieranleitung

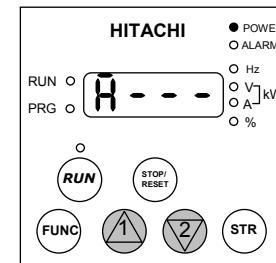
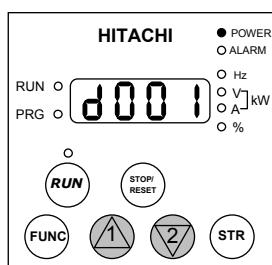
Netz-Ein
↓
Anzeige der Ausgangsfrequenz



Wurde vor Netz-Aus eine der Anzeige- und Diagnosefunktionen d001 ... d090 angezeigt so wird nach Netz-Ein die Ausgangsfrequenz angezeigt. In allen anderen Fällen wird nach Netz-Ein die zuletzt angezeigte Funktion angezeigt

Taste Taste Taste Taste

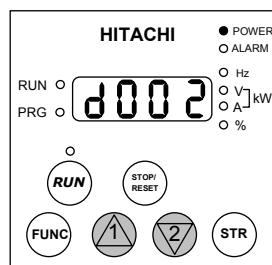
Anzeige der Funktionsnummer



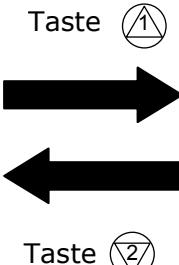
Anwahl der Funktionen d001 ... d090

Anwahl der Funktionen F001 ... F004 sowie der Funktionsgruppen A - - -, b - - -, C - - -, H - - -, P - - -, U - - -

Taste Taste Taste Taste



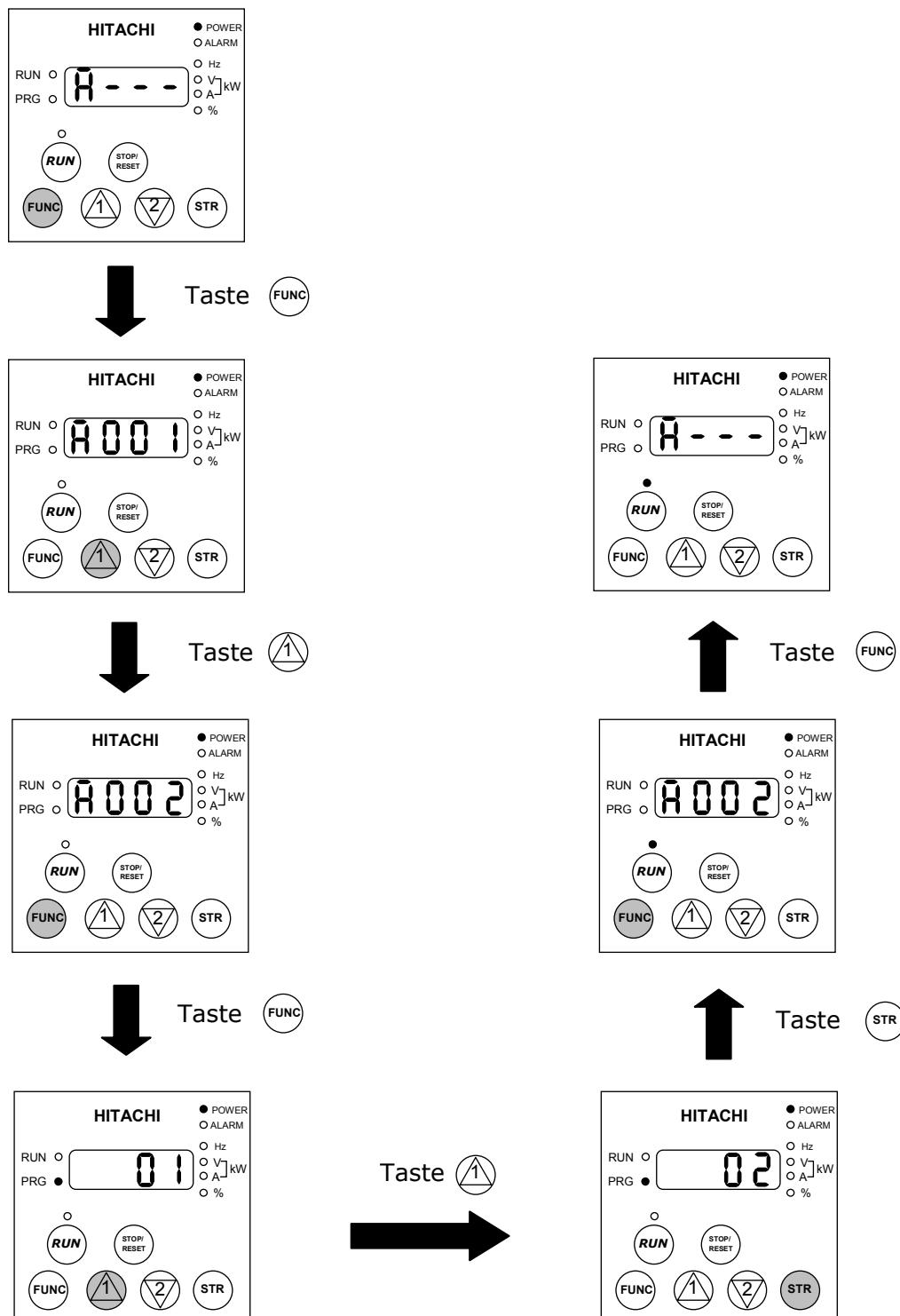
Taste Taste Taste Taste



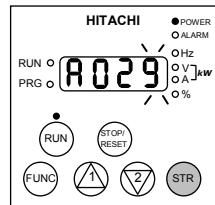
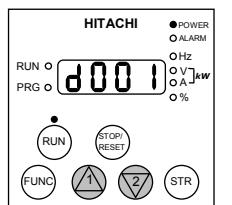
Eingabe von Parametern

Beispiel: Eingabe von Parameter 02 unter Funktion A002 (Start/Stop-Befehl über Taste RUN)

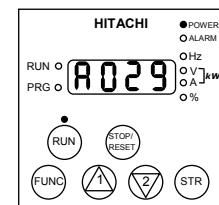
Anwahl der Funktionsgruppe A - - -
(wie vorher beschrieben)



Anwahl von Funktionen

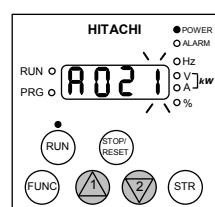
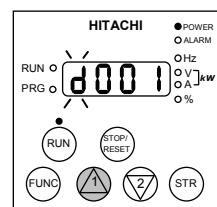


→
Taste STR



↓ Taste (1) und (2)
gleichzeitig drücken.

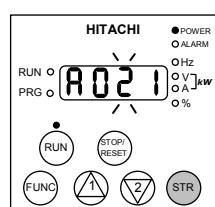
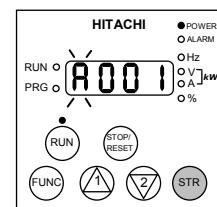
↑ Taste (1) oder (2)



Das hier beschriebene Verfahren zur Anwahl von Funktionen gilt auch für die Eingabe von mehrstelligen Daten.

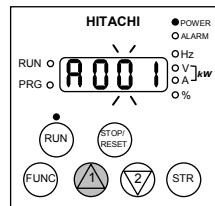
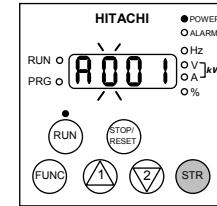
↓ Taste (1)

↑ Taste STR

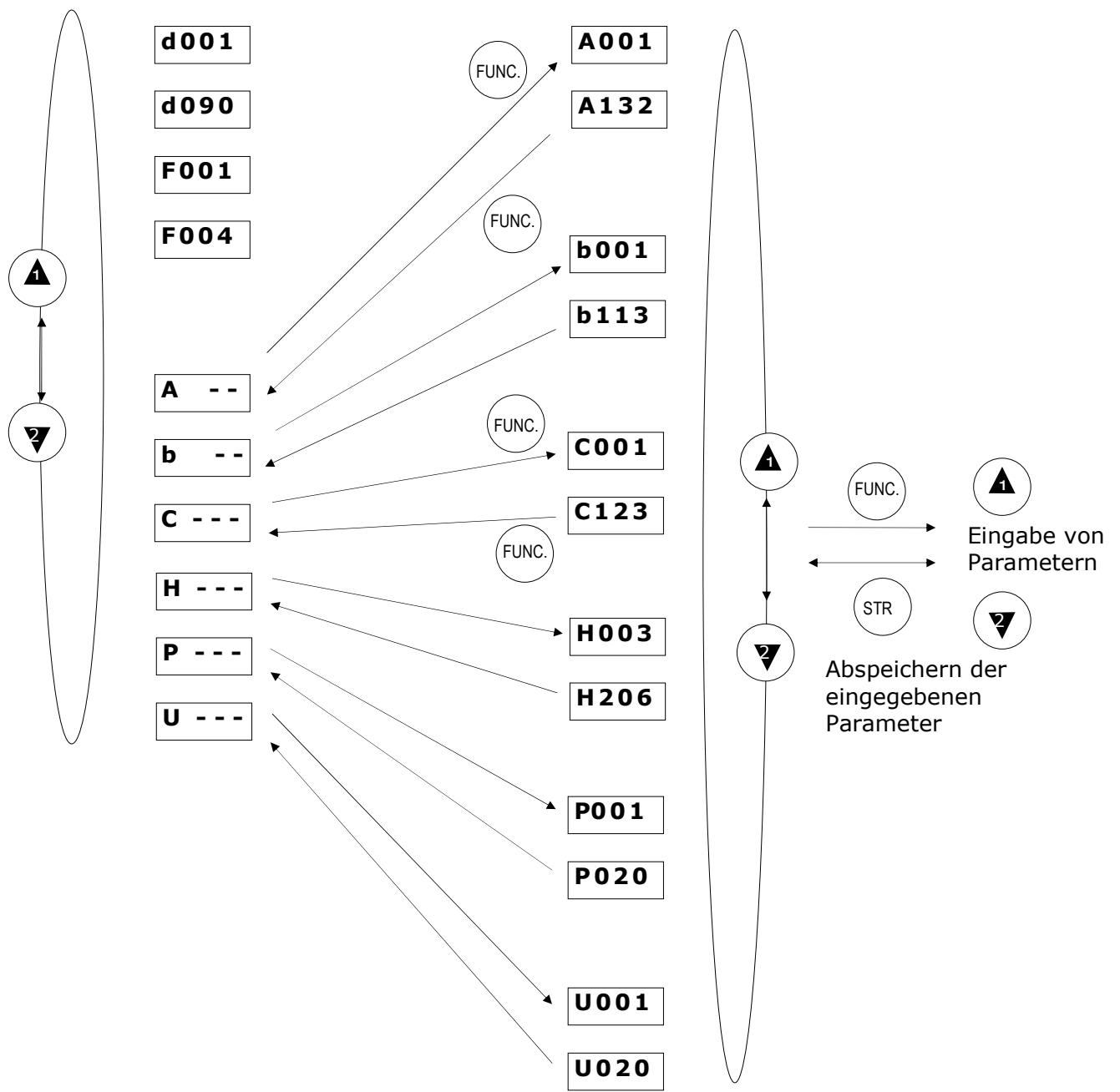


↓ Taste STR

↑ Taste (1)



→
Taste STR





ACHTUNG

Vor Anschliessen der Netzspannung sind folgende Punkte zu beachten:

- Überprüfen Sie den richtigen Anschluß der Netz- bzw. Motorleitungen.
- Die Steuerleitungen sind an den entsprechenden Klemmen richtig angeschlossen.
- Der Frequenzumrichter ist vorschriftsmäßig geerdet und vertikal auf einer Wand aus nichtbrennbarem Material installiert.
- Alle Schrauben und Klemmen sind festgezogen.
- Die angeschlossene Maschine ist für den vorgesehenen Frequenzbereich, insbesondere für die Maximalfrequenz ausgelegt.

5.2 Eingabe der werksseitigen Grundeinstellung (Initialisierung)

Bei Auslieferung sind alle Frequenzumrichter der Serie L300P initialisiert, d. h. sie sind mit den Parametern der werksseitigen Grundeinstellung programmiert. Die Geräte können jederzeit wieder in diese Grundeinstellung zurückprogrammiert werden.

- Vergewissern Sie sich daß unter Funktion b085 der Parameter 01 abgespeichert ist (01 ⇒ bei Initialisierung werden die Daten der Europaversion geladen).
- Geben Sie unter Funktion b084 Parameter 01 oder 02 ein und speichern Sie diesen Wert mit Taste ab.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten
- Betätigen Sie - während Sie o. g. Tasten drücken - kurzzeitig die Taste Folgendes wird angezeigt:
- Lösen Sie jetzt die drei Tasten.
- Das Ende der Initialisierung wird mit d001 angezeigt.

5.3 Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld

Das eingebaute Bedienfeld ermöglicht die Steuerung des Frequenzumrichters ohne zusätzliche Beschaltung der Steuerklemmen.

- Geben Sie unter Funktion A001 Parameter 00 (Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer) oder 02 (Eintippen der Frequenz unter Funktion F001) ein.
- Programmieren Sie unter Funktion A002 Parameter 02. Der Frequenzumrichter kann jetzt über Taste RUN gestartet werden. Unter Funktion F004 kann die gewünschte Drehrichtung angewählt werden (00 ⇒ Rechtlauf, 01 ⇒ Linkslauf).

5.4 Fehlerquittierung/Reset

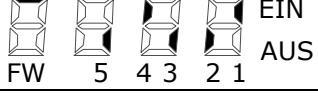
Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:

- Eingang Reset
- Ausschalten der Netzspannung
- Drücken der Taste

5.5 Übersicht der Funktionen

In der Spalte **RTS** (Run Time Setting) wird angegeben, ob die Parameter der entsprechenden Funktion während des Betriebs eingestellt werden können.

In der Spalte **RTDE** (Run Time Data Edit) wird angegeben, ob die Parameter der Funktion während des Betriebs eingestellt werden können, wenn unter Funktion b031 die Eingabe 10 gemacht wurde (RTDE-Modus aktiv). Im RTDE-Modus können mehr Funktionen während des Betriebs eingestellt werden als im RTS-Modus.

Funktionsnummer	Anzeige-Funktion	Bemerkungen
Anzeige- und Diagnosefunktionen		
d001	Ausgangsfrequenz [Hz]	
d002	Motorstrom [A]	
d003	Drehrichtung	F : Rechtslauf r : Linkslauf o : Stop
d004	Istwert x Anzeigefaktor [%] (nur verfügbar wenn PID-Regler aktiv)	Der Anzeigefaktor wird in Funktion A075 im Bereich von 0,01 ... 99,99 eingestellt. Er beträgt in der Grundeinstellung 1,0.
d005	Zustand an den Digital-Eingängen 1 ... 5, FW	Beispiel: Eingang 1, 4, FW angesteuert 
d006	Signalzustand der Relais-Ausgänge 11, 12 und des Störmelderelais AL0-AL2	Beispiel: Ausgang 11 EIN, keine Störmeldung 
d007	Ausgangsfrequenz x Frequenzfaktor	Unter dieser Funktion wird das Produkt aus Frequenzfaktor (Funktion b086) und Ausgangsfrequenz angezeigt.
d013	Ausgangsspannung	0,0 – 600V
d014	Aufgenommene elektrische Leistung	0,0 – 999,0kW
d016	Betriebszeit	0. - 9999. : Anzeige in Std. 1000 - 9999 : Anzeige in 10 Std. {100 - {999 : Anzeige in 100 Std.}
d017	Netz-Ein Zeit	0. - 9999. : Anzeige in Std. 1000 - 9999 : Anzeige in 10 Std. {100 - {999 : Anzeige in 100 Std}
d080	Gesamtzahl der aufgetretenen Störungen	0. - 9999. : Anzeige in Stck. 1000 - 6553 : Anzeige in 10 Stck
d081	1. Störung (Zuletzt aufgetretene Störung)	Anzeige der Störmeldung (E...) und folgender Betriebsdaten zu Zeit der Störung: Frequenz, Strom, Zwischenkreisspannung, Betriebszeit, Netz-Ein Zeit
d082	2. Störung	
d083	3. Störung	
d084	4. Störung	
d085	5. Störung	
d086	6. Störung	
d090	Warnmeldung	Siehe Kapitel 8. Warnhinweise

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
F001	Anzeige / Eingabe Frequenzsollwert	0,00Hz	0,1 - 400Hz	ja/ja	45	
F002	1. Hochlaufzeit	30,00s	0,01 – 3600s	ja/ja	46	
F202	1. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	30,00s	0,01 – 3600s	ja/ja	46	
F003	1. Runterlaufzeit	30,00s	0,01 - 3600s	ja/ja	46	
F203	1. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	30,00s	0,01 – 3600s	ja/ja	46	
F004	Drehrichtung Taste RUN (nur bei Start über eingebautes Bedienfeld)	00	00 : rechts 01 : links	nein/nein	112	
A001	Frequenzsollwertvorgabe	01	00 : eingebautes Poti 01 : Eingang O/OI/O2 02 : F001/A020 03 : RS485 04 : Option 1 05 : Option 2	nein/nein	46	
A002	Start/Stop-Befehl	01	01 : Eingang FW/RV 02 : RUN-Taste 03 : RS485 04 : Option 1 05 : Option 2	nein/nein	46	
A003	Motornennfrequenz / Eckfrequenz	50,0Hz	30 - 400Hz	nein/nein	48	
A203	Motornennfrequenz / Eckfrequenz (2. Parametersatz)	50,0Hz	30 - 400Hz	nein/nein	48	
A004	Maximalfrequenz	50,0Hz	30 - 400Hz	nein/nein	47	
A204	Maximalfrequenz (2. Parametersatz)	50,0Hz	30 - 400Hz	nein/nein	47	
A005	Umschalten der Sollwert eingänge mit Eingang AT	00	00 : O / OI 01 : O / O2	nein/nein	49	
A006	Eingang O2	00	00 : keine Addition 01 : Add. keine Revers. 02 : Add. + Revers. 03 : Eing. O2 inaktiv	nein/nein	49	
A011	Frequenz bei Min.-Sollwert	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	51	
A012	Frequenz bei Max.-Sollwert	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	51	
A013	Min.-Sollwert	0,00%	0 - 100%	nein/ja	51	
A014	Max.-Sollwert	100%	0 - 100%	nein/ja	51	
A015	Startbedingung	01	00 : Min.-Frequenz 01 : 0Hz-Start	nein/ja	52	
A016	Filter Analogeingang O, OI, O2	8	1 - 30	nein/ja	105	
A019	Abrufen der Festfrequenzen	00	00 : binär (16) 01 : bit (6)	nein/nein	54	

HITACHI L300P

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
A020	Basisfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A220	Basisfrequenz (2. Parametersatz)	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A021	1. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A022	2. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A023	3. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A024	4. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A025	5. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A026	6. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A027	7. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A028	8. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A029	9. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A030	10. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A031	11. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A032	12. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A033	13. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A034	14. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A035	15. Festfrequenz	0,00Hz	0 – 400Hz	ja/ja	54	
A038	Tipp-Frequenz	1,00Hz	0,0 - 9,99Hz	ja/ja	54	
A039	Tipp-Frequenz Stopp-Modus	00	00:Freilauf (im Stop) 01:Rampe (im Stop) 02:DC-Bremse (im Stop) 03:Freilauf (im Betrieb) 04:Rampe (im Betrieb) 05:DC-Bremse (im Betr.)	nein/ja	54	
A041	Boost-Charakteristik	00	00: Man. Boost 01: Auto Boost	nein/nein	55	
A241	Boost-Charakteristik	00	00: Man. Boost 01: Auto Boost	nein/nein	55	
A042	Manueller Boost	1,0%	0 – 20%	ja/ja	55	
A242	Manueller Boost (2. Parametersatz)	1,0%	0 – 20%	ja/ja	55	
A043	Max.Boost bei %Eckfrequenz	5,0%	0 – 50%	ja/ja	55	
A243	Max.Boost bei %Eckfrequenz (2. Parametersatz)	5,0%	0 – 50%	ja/ja	55	

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
A044	U/f-Charakteristik	00	00: konstant 01: quadratisch 02: freie VF-Kennline b100-b113	nein/nein	56	
A244	U/f-Charakteristik (2. Parametersatz)	00	00: konstant 01: quadratisch 02: freie VF-Kennline b100-b113	nein/nein	56	
A045	Ausgangsspannung	100%	20 - 100%	ja/ja	56	
A051	DC-Bremse intern / aktiv / inaktiv	00	00: inaktiv 01: aktiv	nein/ja	57	
A052	DC-Bremse / Einschaltfrequenz	0,50Hz	0 - 60Hz	nein/ja	57	
A053	DC-Bremse / Wartezeit	0,0s	0 - 5s	nein/ja	57	
A054	DC-Bremse / Bremsmoment	0%	0 - 70%	nein/ja	57	
A055	DC-Bremse / Bremszeit	0,0s	0 - 60s	nein/ja	58	
A056	DC-Bremse / Charakteristik	01	00: Flanke 01: Pegel	nein/ja	58	
A057	DC-Bremse / Start-bremsmoment	0%	0 - 70%	nein/ja	59	
A058	DC-Bremse / Start-bremszeit	0,0s	0 - 60s	nein/ja	60	
A059	DC-Bremse / Taktfrequenz	3,0kHz	0,5 - 12kHz (Leistungsreduzierung!)	nein/nein	60	
A061	Max. Betriebsfrequenz	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	62	
A261	Max. Betriebsfrequenz 0,00Hz (2. Parametersatz)	0 - 400Hz		nein/ja	62	
A062	Min. Betriebsfrequenz	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	62	
A262	Min. Betriebsfrequenz 0,00Hz (2. Parametersatz)	0 - 400Hz		nein/ja	62	
A063	1. Frequenzsprung	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	62	
A064	1. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz	0 - 10Hz	nein/ja	62	
A065	2. Frequenzsprung	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	62	
A066	2. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz	0 - 10Hz	nein/ja	62	
A067	3. Frequenzsprung	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	62	
A068	3. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz	0 - 10Hz	nein/ja	62	
A069	Hochlaufverzögerung / Frequenz	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	63	
A070	Hochlaufverzögerung / Zeit	0,0s	0 - 60s	nein/ja	63	
A071	PID-Regler aktiv / inaktiv	00	00: inaktiv 01: aktiv	nein/ja	64	

HITACHI L300P

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
A072	P-Anteil	1,0	0,2 - 5,0	ja/ja	65	
A073	I-Anteil	1,0s	0,0 - 3600s	ja/ja	65	
A074	D-Anteil	0,00s	0,0 - 100s	ja/ja	65	
A075	Anzeigefaktor	1,00	0,01 - 99,99	nein/ja	65	
A076	Eingang Istwertsignal	00	00: Eingang OI 01: Eingang O	nein/ja	65	
A081	AVR-Funktion / Charakteristik	00	00: aktiv 01: inaktiv 02: nicht aktiv im Runterlauf	nein/nein	70	
A082	Motorspannung / Netzspannung	400V	380/400/415/ 440/460/480V	nein/nein	48	
A085	Betriebsart	00	00: Normalbetrieb 01: Energiesparbetrieb 02: Fuzzy logic	nein/nein	66	
A086	Energiesparbetrieb / Reaktionszeit	50,0s	0 - 100s	ja/ja	66	
A092	2. Hochlaufzeit	15,00s	0,01 - 3600s	ja/ja	67	
A292	2. Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	15,00s	0,01 - 3600s	ja/ja	67	
A093	2. Runterlaufzeit	15,00s	0,01 - 3600s	ja/ja	67	
A293	2. Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	15,00s	0,01 - 3600s	ja/ja	67	
A094	Umschalten von 1. Rampe auf 2. Rampe	00	00: Eingang 2CH 01: A95 / A96	nein/nein	67	
A294	Umschalten von 1. Rampe auf 2. Rampe (2. Parametersatz)	00	00: Eingang 2CH 01: A095/A096	nein/nein	67	
A095	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/nein	67	
A295	Umschaltfrequenz Hochlaufzeit (2. Parametersatz)	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/nein	67	
A096	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/nein	68	
A296	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit (2. Parametersatz)	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/nein	68	
A097	Hochlaufcharakteristik	00	00: linear 01: S-Kurve 02: U-Kurve 03: U-Kurve invertiert	nein/nein	68	
A098	Runterlaufcharakteristik	00	00: linear 01: S-Kurve 02: U-Kurve 03: U-Kurve invertiert	nein/nein	68	
A101	Frequenz bei Min.- Sollwert	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/nein	71	
A102	Frequenz bei Max.- Sollwert	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	71	
A103	Min.-Sollwert	20%	0 - 100%	nein/ja	71	

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
A104	Max.-Sollwert	100%	0 - 100%	nein/ja	71	
A105	Startbedingung	01	00 :Min.-Frequenz 01 :0Hz-Start	nein/ja	72	
A111	Frequenz bei Min.-Sollwert	0,00Hz	-400 -+400Hz	nein/ja	73	
A112	Frequenz bei Max.-Sollwert	0,00Hz	-400 -+400Hz	nein/ja	73	
A113	Min.-Sollwert	-100%	-100 - +100%	nein/ja	73	
A114	Max.-Sollwert	100%	-100 - +100%	nein/ja	73	
A131	Ausprägung der Kurvenform A097	02	1 - 10	nein/nein	69	
A132	Ausprägung der Kurvenform A098	02	1 - 10	nein/nein	69	
b001	Wiederanlaufmodus	00	00 :Störmeldung 01 :0Hz-Start 02 :Synchronisierung 03 :Syn.+Stop	nein/ja	74	
b002	Zulässige Netzausfallzeit	1,0s	0,3 - 25s	nein/ja	74	
b003	Wartezeit vor Anlauf	1,0s	0,3 - 100s	nein/ja	74	
b004	Kurzzeitiger Netzausfall / Unterspannung im Stillstand	00	00 :keine Störmeldung 01 :Störmeldung	nein/ja	75	
b005	Kurzzeitiger Netzausfall / Unterspannung	00	00 :16 Versuche 01 :unbegrenzt	nein/ja	75	
b006	Netzphasen-Ausfallerkennung	00	00 :inaktiv 01 :aktiv	nein/ja	75	
b007	Synchronisierungsfrequenz	0,00Hz	0 - 400Hz	nein/ja	75	
b012	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert	FU-Nennstrom [A]	0,2 - 1,2 x FU-Nennstrom [A]	nein/ja	77	
b212	Elektronischer Motorschutz / Einstellwert (2. Parametersatz)	FU-Nennstrom [A]	0,2 - 1,2 x FU-Nennstrom [A]	nein/ja	77	
b013	Elektronischer Motorschutz / Charakteristik	01	00 :quadratisch 01 :konstant 02 :frei konfig.	nein/ja	77	
b213	Elektronischer Motorschutz/Charakteristik (2. Parametersatz)	01	00 :erh. Schutz 01 :Standard 02 :frei einstellbar	nein/ja	77	
b015	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 1	0Hz	0 - 400Hz	nein/ja	79	
b016	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 1	0,0A	0 - 1000A	nein/ja	79	
b017	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 2	0Hz	0 - 400Hz	nein/ja	79	
b018	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 2	0,0A	0 - 1000A	nein/ja	79	
b019	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 3	0Hz	0 - 400Hz	nein/ja	79	

HITACHI L300P

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
b020	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 3	0,0A	0 – 1000A	nein/ja	79	
b021	Stromgrenze 1 Charakteristik	01	00: inaktiv 01: aktiv 02: inakt. im Hochlauf	nein/ja	80	
b022	Stromgrenze 1 Einstellwert	FU-Nennstrom x 1,2 [A]	0,5 – 1,5 x FU-Nennstrom [A]	nein/ja	80	
b023	Stromgrenze 1 Zeitkonstante	1,00s	0,1 - 30s	nein/ja	81	
b024	Stromgrenze 2 Charakteristik	01	00: inaktiv 01: aktiv 02: inakt. im Hochlauf	nein/ja	81	
b025	Stromgrenze 2 Einstellwert	FU-Nennstrom x 1,2 [A]	0,5 – 1,5 x FU-Nennstrom [A]	nein/ja	81	
b026	Stromgrenze 2 Zeitkonstante	1,00	0,1 - 30s	nein/ja	81	
b031	Parametersicherung	01	00: Eingang SFT Parameter + Sollwert 01: Eingang SFT nur Parameter 02: Parameter + Sollwert 03: nur Parameter 10: Parameter einstellbar im Betrieb	nein/ja	82	
b034	Warnmeldung Netz-Ein / Betriebszeit	0	0 – 65530 Std	nein/ja	102	
b035	Drehrichtung gesperrt	00	00: beide Richtg. frei 01: Linkslauf gesperrt 02: Rechtslauf gesperrt	nein/nein	112	
b036	Weicher Anlauf	06	00 - 06	nein/ja	83	
b037	Anzeigemodus	00	00: alle Funktionen 01: spez. Funktionen 02: ausgewählte Funkt. (U001 – U012)	nein/ja	111	
b046	Reversierung freigegeben / gesperrt	00	00: freigegeben 01: gesperrt	nein/nein	112	
b080	Abgleich Analog-Ausgang AM (0 ... 10V)	180	0 - 255	ja/ja	107	
b081	Abgleich Ausgang FM	60	0 - 255	nein/ja	107	
b082	Startfrequenz	0,50Hz	0,1 - 9,99Hz	nein/ja	83	
b083	Taktfrequenz	3,0kHz	0,5 - 12kHz	nein/nein	84	
b084	Werkseinstellung / Initialisierung	00	00: Störmelderegister löschen 01: Werkseinstellung 02: Störmelderegister löschen + Werkseinstellung	nein/nein	85	
b085	Werkseinstellungs-parameter	01	00: Japan 01: Europa 02: USA	nein/nein	85	

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
b086	Frequenzanzeigefaktor (d007)	1.0	0,1 - 99,9	ja/ja	112	
b087	Stopp-Taste bei Start/ Stopp über Eing. FW/RV	00	00: Taste aktiv 01: Taste inakt.	nein/ja	112	
b088	Motorsynchronisation	00	00: 0 Hz-Start 01: Synchronisierung	nein/ja	86	
b090	Bremschopper- Einschaltdauer (ED)	0,0%	0 – 100% (siehe b095, b096)	nein/ja	88	
b091	Stop-Modus	00	00: Rampe 01: freier Auslauf	nein/nein	69	
b092	Lüftersteuerung	00	00: permanent 01: nur im Betrieb	nein/nein	87	
b095	Bremschopper freigeben	00	00: nicht freigegeben 01: nur im Betrieb 02: freigegeben	nein/ja	88	
b096	Bremschopper Einschaltspannung	720V	660-760V Zwischen- kreisspannung	nein/ja	88	
b098	Kaltleitereingang	00	00: nicht aktiv 01: PTC (standard) 02: NTC	nein/ja	89	
b099	Kaltleitereingang Auslöseschwellwert	3000Ω	0 - 9999Ω (siehe C061)	nein/ja	89	
b100	Frequenz 1	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	90	
b101	Spannung 1	0,0V	0 – 800V	nein/nein	90	
b102	Frequenz 2	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	90	
b103	Spannung 2	0,0V	0 – 800V	nein/nein	90	
b104	Frequenz 3	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	91	
b105	Spannung 3	0,0V	0 – 800V	nein/nein	91	
b106	Frequenz 4	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	91	
b107	Spannung 4	0,0V	0 – 800V	nein/nein	91	
b108	Frequenz 5	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	91	
b109	Spannung 5	0,0V	0 – 800V	nein/nein	91	
b110	Frequenz 6	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	91	
b111	Spannung 6	0,0V	0 – 800V	nein/nein	91	
b112	Frequenz 7	0Hz	0 – 400Hz	nein/nein	91	
b113	Spannung 7	0,0V	0 – 800V	nein/nein	91	

HITACHI L300P

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
C001	Digital-Eingang 1	18	01 :RV (Linkslauf) 02 :CF1 (Festfrequenz) 03 :CF2 (Festfrequenz) 04 :CF3 (Festfrequenz) 05 :CF4 (Festfrequenz) 06 :JG (Tipp-Betrieb) 07 :DB (DC-Bremse) 08 :2. Parametersatz 09 :2CH (2.Zeitrampe) 11 :FRS (Reglersperre) 12 :EXT (Störung ext.) 13 :USP (Wiederanl.sp) 14 :CS (Netzschweranl) 15 :SFT (Param.sich.) 16 :AT (Sollwerteing.) 18 :RS (Reset) 20 :STA (3Draht Start) 21 :STP (3Draht Stop) 22 :F/R (3Drht Richtg) 23 :PID (PID Ein/Aus) 24 :PIDC (PID I-Ant.) 27 :UP (Mot-Pot hoch) 28 :DWN (Mot-Pot red)	nein/ja	97	
C002	Digital-Eingang 2	16		nein/ja	97	
C003	Digital-Eingang 3	03	13 :USP (Wiederanl.sp) 14 :CS (Netzschweranl) 15 :SFT (Param.sich.) 16 :AT (Sollwerteing.) 18 :RS (Reset) 20 :STA (3Draht Start) 21 :STP (3Draht Stop) 22 :F/R (3Drht Richtg) 23 :PID (PID Ein/Aus) 24 :PIDC (PID I-Ant.) 27 :UP (Mot-Pot hoch) 28 :DWN (Mot-Pot red)	nein/ja	97	
C004	Digital-Eingang 4	02	29 :UDC (Mot-Pot RS) 31 :OPE (Handsteuer) 32 :SF1 (1. Festfreq.) 33 :SF2 (2. Festfreq.) 34 :SF3 (3. Festfreq.) 35 :SF4 (4. Festfreq.) 36 :SF5 (5. Festfreq.) 39 :OLR (Stromgrenze) 49 :ROK (Run-enable) no : keine Funktion	nein/ja	97	
C005	Digital-Eingang 5	01		nein/ja	97	
C011	Digital-Eingang 1 S/Ö	00		nein/ja	97	
C012	Digital-Eingang 2 S/Ö	00	00 : Schließer 01 : Öffner	nein/ja	98	
C013	Digital-Eingang 3 S/Ö	00		nein/ja	98	
C014	Digital-Eingang 4 S/Ö	00		nein/ja	98	
C015	Digital-Eingang 5 S/Ö	00		nein/ja	98	
C019	Digital-Eingang FW S/Ö	00		nein/ja	98	
C021	Relais 11	01	00 :RUN (Betrieb) 01 :FA1 (Freq. erreich.) 02 :FA2 (Freq. übers.) 03 :OL (Überlastalarm) 04 :OD (PID Abweich.)	nein/ja	101	
C022	Relais 12	00	05 :AL (Störung) 06 :FA3 (Frequenz) 08 :IP (Netzausfall) 09 :UV (Unterspg.)	nein/ja	101	
C026	Relais AL0-AL1-AL2	05	11 :RNT (Betriebszeit) 12 :ONT (Netz-Ein) 13 :THM (Motorwarn.) 27 :RMD (Start/Stop über Bedienfeld)	nein/ja	101	

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
C027	PWM-Ausgang FM	00	00 :Frequenzistwert 01 :Motorstrom	nein/ja	103	
C028	Analog-Ausgang AM 0 – 10V	00	03 :Frequenzistwert digital (nur FM) 04 :Ausgangsspannung	nein/ja	103	
C029	Analog-Ausgang AMI 4 – 20mA	00	05 :Aufnahmesleistung 06 :Therm. Belastung 07 :LAD-Frequenz	nein/ja	103	
C031	Relais 11 Schließer / Öffner	00	00 : Schließer 01 : Öffner	nein/ja	101	
C032	Relais 12 Schließer / Öffner	00	00 : Öffner 01 : Schließer	nein/ja	101	
C036	Relais AL0-AL2 Schließer / Öffner	01	00 : Schließer 01 : Öffner	nein/ja	101	
C040	Überlast-Alarm Meldung Modus (OL)	01	00 :immer aktiv 01 :nur im stat. Betrieb	nein/ja	101	
C041	Überlast-Alarm Schwelle (OL)	FU-Nenn- strom [A]	0 – 2 x FU-Nenn- strom [A]	nein/ja	101	
C042	Frequenz überschritten im Hochlauf (FA2)	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/ja	102	
C043	Frequenz unterschritten im Runterlauf (FA2)	0,00Hz	0,0 - 400Hz	nein/ja	102	
C044	PID-Regler Abweichung (OD)	3,00%	0,0 - 100%	nein/ja	102	
C061	Schwelle für Warn- meldung	80%	0,0 – 100%	nein/ja	79	
C070	Programmierung des FU über ...	02	02 :Bedienfeld 03 :RS485 04 :Option 1 05 :Option 2	nein/nein	104	
C071	Baudrade	04	03 :2400bps 04 :4800bps 05 :9600bps 06 :19200bps	nein/ja	104	
C072	Adresse	1	1 - 32	nein/ja	104	
C073	Datenwortlänge	7	7 oder 8 bit	nein/ja	104	
C074	Parität	00	00 :keine Parität 01 :gerade Parität 02 :ungerade Parität	nein/ja	104	
C075	Stopbits	1	1 oder 2 Stopbits	nein/ja	104	
C078	Wartezeit	0ms	0 – 1000ms	nein/ja	104	
C081	Abgleich Analog-Eingang O (0 ... 10V)	----	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
C082	Abgleich Analog-Eingang OI (4 ... 20mA)	----	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
C083	Abgleich Analog-Eingang O2(-10 ... +10V)	----	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
C085	Abgleich Kaltleitereingang	105,0	0,0 – 1000	ja/ja	89	
C086	Offset Analog-Ausgang AM (0 ... 10V)	0,0	0 – 10V	ja/ja	107	

HITACHI L300P

Funktionsnummer	Funktion	Grundwert	Einstellbereich	RTS/RTDE	Seite	Ein-gabe
C087	Abgleich Analog-Ausgang AMI (4 ... 20mA)	80	0 – 255	ja/ja	107	
C088	Offset Analog-Ausgang AMI (4 ... 20mA)	4,0mA	0 – 20mA, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	107	
C101	Motorpotentiometer-Sollwert speichern	00	00: nicht speichern 01: speichern	nein/nein	109	
C102	Reset-Signal	00	00: anst. Flanke 01: abfall. Flanke 02: anst. Flanke, aktiv nur bei Stör.	ja/ja	108	
C103	Verhalten bei Reset	00	00: 0Hz-Start 01: synchronisieren	nein/ja	108	
C121	Nullpunktabgleich Analog-Eingang O, (0 – 10V)	0	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
C122	Nullpunktabgleich Analog-Eingang OI, (4 ... 20mA)	0	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
C123	Nullpunktabgleich Analog-Eingang O2, (-10 ... +10V)	----	0 – 65530, ab Werk individuell abgegl.	ja/ja	105	
H003	Motorleistung	FU-Leistung	0,2 – 75/160kW	nein/nein	48	
H203	Motorleistung (2. Parametersatz)	----	0,2 – 75/160kW	nein/nein	48	
H004	Motorpolzahl	4	2, 4, 6, 8pol	nein/nein	48	
H204	Motorpolzahl (2. Parametersatz)	4	2, 4, 6, 8pol	nein/nein	48	
H006	Motorstabilisierungsfaktor	100	0 - 255	nein/nein	48	
H206	Motorstabilisierungsfaktor (2. Parametersatz)	100	0 - 255	nein/nein	48	
P001	Störung in Verbindung mit der in Steckplatz 1 eingesteckten Optionsplatine	00	00: Auslösen einer Störmeldung 01: keine Störmeldung	nein/ja	110	
P002	Störung in Verbindung mit der in Steckplatz 2 eingesteckten Optionsplatine	00	00: Auslösen einer Störmeldung 01: keine Störmeldung	nein/ja	110	
P050	Analogsollwertsignal-überwachung	00	00: keine Überwachung 01: 0Hz 02: Max-Frequenz 03: A020/A220	nein/ja	105	
U001 ... U012	Benutzerdefinierte Auswahl von 12 Funktionen	----	d001 – P050	nein/ja	111	

6. Beschreibung der Funktionen

6.1 Basisfunktionen

F001	Anzeige/Eingabe Frequenzsollwert	0,00Hz
------	----------------------------------	--------

Einstellbereich: 0,00 ... 400Hz

Die Umrichter der Serie L300P besitzen folgende Möglichkeiten der Frequenzsollwertvorgabe:

- Sollwertvorgabe über Funktion F001
- Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer
- Sollwertvorgabe über analogen Eingang (0 ... 10V, 4 ... 20mA, -10 ... +10V)
- Abrufen von programmierten Festfrequenzen (Funktion A021 ... A035)
- Sollwertvorgabe über die Motorpotentiometerfunktion (Funktion C001 ... C005)
- Sollwertvorgabe über serielle Schnittstelle RS485
- Sollwertvorgabe über eine der Optionsplatinen

In jedem der o. g. Fälle wird der Sollwert unter Funktion F001 angezeigt. In der Werkseinstellung sind die Geräte für Sollwerte 0 ... 10V oder 4 ... 20mA programmiert (siehe Funktion A001).

Sollwertvorgabe über Funktion F001

Zur Frequenzsollwertvorgabe unter Funktion F001 muß unter Funktion A001 02 eingegeben werden.

Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer

Geben Sie unter Funktion A001 00 ein.

Sollwertvorgabe über analoge Eingänge

In der Werkseinstellung sind die Frequenzumrichter für die Sollwertvorgabe über die analogen Eingänge O bzw. OI programmiert (Funktion A001, Eingabe 01).

Festfrequenzen

Die Eingänge CF1, CF2, CF3 und CF4 dienen zur Anwahl der Festfrequenzen 1 ... 15, (siehe Funktion C01 ... C05). Nach Anwahl der entsprechenden Festfrequenz über die Eingänge CF1 ... CF4 kann die gewünschte Frequenz unter dieser Funktion eingegeben werden (Werkseinstellung 0Hz). Speichern Sie die eingegebene Frequenz durch Betätigen der STR-Taste.

Die Festfrequenzen können auch direkt unter den Funktionen A21 ... A35 programmiert werden. Sie haben Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Die Festfrequenzen können jederzeit - ohne gesondert freigegeben zu werden - über die Eingänge CF1 ... CF4 abgerufen werden. **Die Festfrequenzen besitzen Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Sie werden lediglich vom Tipp-Betrieb übertroffen, der die höchste Priorität besitzt.**

	WARNUNG
Achtung bei Ausgangsfrequenzen >60Hz! Überprüfen Sie ob Motor und angeschlossene Maschine für diesen Betriebszustand geeignet sind.	

HITACHI L300P

F002 (F202)	1. Hochlaufzeit	30,00s
F003 (F203)	1. Runterlaufzeit	30,00s

Einstellbereich: 0,1 ... 3600s

Die Hoch- bzw. Runterlaufzeit bezieht sich auf die eingestellte Endfrequenz (Funktion A004). Außerdem gibt es eine 2. Hoch- bzw. Runterlaufzeit, die auf verschiedene Weise aktiviert werden kann (siehe **Zeitrampen**, Funktion A092 ... A098; Eingang 2CH). Die kleinste mögliche Hoch- bzw. Runterlaufzeit für einen bestimmten Antrieb ist im wesentlichen abhängig vom Massenträgheitsmoment des anzutreibenden mechanischen Systems. Werden diese Zeiten unterschritten, so wird eine Störmeldung ausgelöst (E001 ... E003 „Überstrom“ oder E007 „Überspannung im Zwischenkreis“).

Weitere Funktionen:	b088	Motorsynchronisation
	b091	Stop-Modus

A001	Frequenzsollwertvorgabe	01
-------------	--------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02, 03, 04, 05

Die Umrichter der Serie L300P besitzen folgende Möglichkeiten der Frequenzsollwertvorgabe:

- 00: Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer
 - 01: Sollwertvorgabe über analogen Eingang O, OI oder O2 (0 ... 10V, 4 ... 20 mA, -10 ... +10V); z. B. externes Poti
(siehe Kapitel 4.3 Anschluss und Beschreibung der Steuerklemmen")
 - 02: Sollwertvorgabe über Funktion F001
 - 03: Sollwertvorgabe über die serielle Schnittstelle RS485
 - 04: Sollwertvorgabe über Optionsplatine 1
 - 05: Sollwertvorgabe über Optionsplatine 2
- Abrufen von programmierten Festfrequenzen (Funktion A021 ... A035)
 - Sollwertvorgabe über die Motorpotentiometerfunktion (Funktion C001 ... C005)

Abrufen von programmierten Festfrequenzen ist jederzeit möglich (siehe Funktion F001).

Weitere Funktionen:	A005, A006	Verknüpfung der Analogeingänge
----------------------------	-------------------	---------------------------------------

A002	Start/Stop-Befehl	01
-------------	--------------------------	-----------

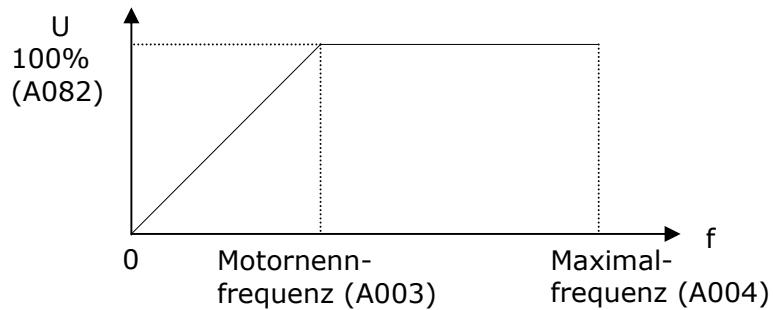
Einstellbereich: 01, 02, 03, 04, 05

- 01: Start/Stop-Befehl über die Eingänge FW, RV
- 02: Start/Stop-Befehl über die RUN-Taste auf dem Bedienfeld
- 03: Start/Stop-Befehl über die serielle Schnittstelle RS485
- 04: Start/Stop-Befehl über Optionsplatine 1
- 05: Start/Stop-Befehl über Optionsplatine 2

Weitere Funktionen:	F004	Drehrichtung Taste RUN
	b035	Drehrichtung sperren
	C001 ... C019	Digital-Eingänge 1 ... 5, FW

A004 (A204)**Maximalfrequenz****50,0Hz****Einstellbereich: 30 ... 400Hz**

Die Maximalfrequenz wird bei Erreichen des maximalen Sollwertes ausgegeben.

**Weitere Funktionen:****A011 ... A014****Sollwertanpassung Analog-Eingang O****A101 ... A104****Sollwertanpassung Analog-Eingang OI****A111 ... A114****Sollwertanpassung Analog-Eingang O2****A061****Max. Betriebsfrequenzgrenze**

6.2 Motordaten

A003 (A203)	Motornennfrequenz / Eckfrequenz	50,0Hz
--------------------	--	---------------

Einstellbereich: 30 ... 400Hz

Unter dieser Funktion wird die Ausgangsfrequenz eingeben, bei der die Ausgangsspannung ihren maximalen Wert annimmt. Im Regelfall ist dies die Nennfrequenz des angeschlossenen Motors (siehe Abbildung unter Funktion A004).

A082	Motorspannung / Netzspannung	400V
-------------	-------------------------------------	-------------

Einstellbereich: 380 ... 480V

Die Nennspannung ist dem Typenschild des angeschlossenen Motors zu entnehmen. **Achten Sie auf die richtige Verdrahtung des Motors im Klemmenkasten! Ist die Netzspannung höher als die Motornennspannung, so geben Sie hier die Netzspannung ein und reduzieren Sie die Ausgangsspannung unter Funktion A045 auf die Motornennspannung.**

Beispiel: Netzspannung = 440V, Motornennspannung = 400V. Geben Sie hier die Netzspannung (440V) ein und reduzieren Sie die Ausgangsspannung unter Funktion A045 auf $400V/440V \times 100\% = 90\%$.

H003 (H203)	Motorleistung	----kW
--------------------	----------------------	---------------

Einstellbereich: L300P-015 ... 750HFE2: 0,2 ... 90kW
L300P-900 ... 1320HFE2: 0,2 ... 160kW

Die Leistung ist dem Typenschild des angeschlossenen Motors zu entnehmen.

H004 (H204)	Motorpolzahl	4pol
--------------------	---------------------	-------------

Einstellbereich: 2 ... 8pol

Die Polzahl kann aus der auf dem Motortypenschild angegebenen Nenndrehzahl und Nennfrequenz abgeleitet werden.

H006 (H206)	Motorstabilisierungsfaktor	100
--------------------	-----------------------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 255

Läuft der Motor nicht gleichmäßig rund bzw. unstabil überprüfen Sie bitte ob die Motorleistung unter Funktion H003 sowie die Polzahl unter Funktion H004 entsprechend den Angaben des Motortypenschildes richtig eingegeben wurden. Stimmen die eingegebenen Werte mit denen des Typenschildes überein und der Motor läuft trotzdem unrund dann erhöhen Sie den unter dieser Funktion eingegebenen Wert. Sollten unter folgenden Betriebsbedingungen Probleme auftreten (es treten Stromspitzen auf; der Frequenzumrichter löst mit Überstrom aus) so ist eine Reduzierung des Wertes zu empfehlen:

- Der Nennstrom des angeschlossenen Motors ist größer oder gleich dem Nennstrom des Frequenzumrichters
- Die Drehmomentenkennlinie des angeschlossenen Antriebes ist quadratisch (z. B. Kreiselpumpe oder Ventilator) und der Strom erreicht annähernd Werte in Höhe des FÜ-Nennstromes.

6.3 Verknüpfung der Analog-Eingänge

A005	Umschalten der Sollwerteingänge mit Eingang AT	00
------	--	----

Einstellbereich: 00, 01

A006	Eingang O2	00
------	------------	----

Einstellbereich: 00, 01, 02, 03

Wenn kein Digital-Eingang als AT programmiert ist, werden die Frequenzsollwerte an den Analog-Eingängen OI und O2 addiert.

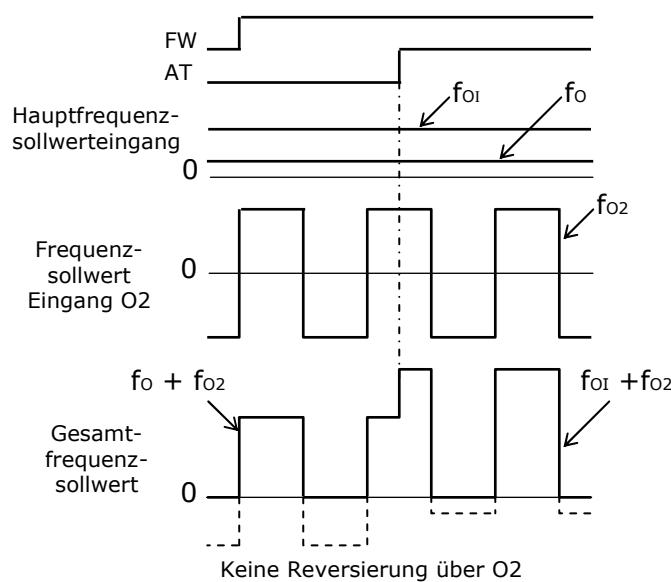
Die Analog-Eingänge können mit Funktion A005 und A006 auf folgende Weise miteinander verknüpft werden:

Funktions- Nummer	Ein- gabe	Beschreibung
A005	00	Umschalten zwischen Sollwerteingang O und OI mit Digital-Eingang AT. AT Ein : Eingang OI aktiv AT Aus : Eingang O aktiv
	01	Umschalten zwischen Sollwerteingang O und O2 mit Digital-Eingang AT. AT Ein : Eingang O2 aktiv AT Aus : Eingang O aktiv
A006	00	Eingang O2 unabhängig aktiv
	01	Sollwert an Eingang O2 wird zu dem Sollwert an Eingang O bzw. OI addiert. Bei negativen Sollwerten (<0Hz) findet keine Reversierung statt.
	02	Sollwert an Eingang O2 wird zu dem Sollwert an Eingang O bzw. OI addiert. Bei negativen Sollwerten (<0Hz) findet eine Reversierung statt.
	03	Eingang O2 ausgeschaltet

Eingang AT vorhan- den ?	A006	A005	Eingang AT	Haupt-Frequenz- sollwerteingang	Eingang O2 als additiver Frequenz- sollwerteingang ?	Rever- sierung mit O2 ?
Ja	00, 03	00	AUS	O	Nein	
			EIN	OI	Nein	Nein
		01	AUS	O	Nein	
	01		EIN	O2	Nein	Ja
		00	AUS	O	Ja	
		(Bsp. 1)	EIN	OI	Ja	Nein
Nein	02	01	AUS	O	Ja	
			EIN	O2	Nein	Ja
		00	AUS	O	Ja	
	01	(Bsp. 2)	EIN	OI	Ja	Ja
		01	AUS	O	Ja	
			EIN	O2	Nein	
	00	--	--	O2	Nein	Ja
	01	--	--	O + OI addieren	Ja	Nein
	02	--	--	O + OI addieren	Ja	Ja
	03	--	--	O + OI addieren	Nein	Nein

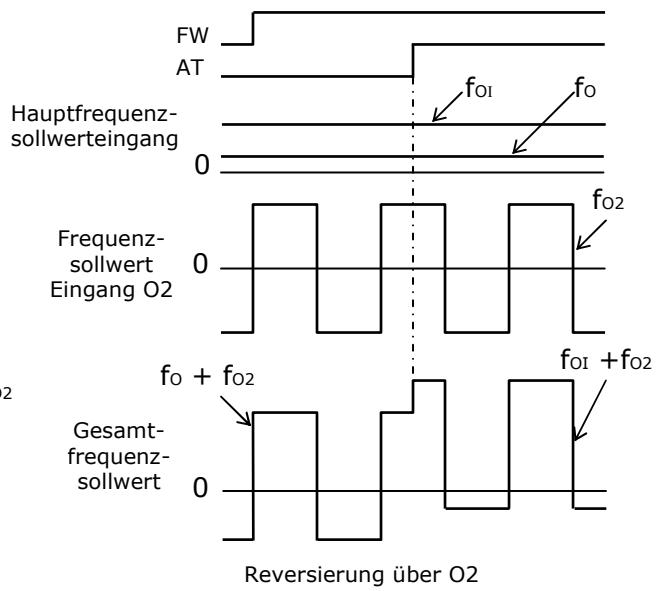
Beispiel 1

(Keine Reversierung über Eingang O2)



Beispiel 2

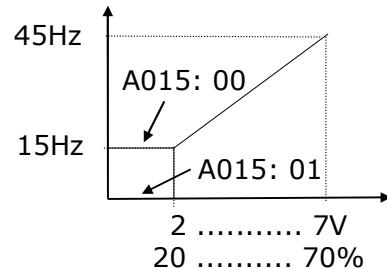
(Reversierung über Eingang O2)



6.4 Sollwertanpassung Analog-Eingang O (0 – 10V)

Eine individuelle Anpassung des externen Sollwertes kann unter den folgenden Funktionen vorgenommen werden. Ein frei wählbarer Sollwertbereich kann einem beliebigen Frequenzbereich zugeordnet werden.

Beispiel:	A011	15Hz
	A012	45Hz
	A013	20% (2V)
	A014	70% (7V)



Sollwertinvertierung

Bei speziellen Anwendungen mag es erforderlich sein bei minimalem Sollwert (z. B. 0V) die maximale Frequenz bzw. bei maximalem Sollwert (z. B. 10V) die minimale Frequenz zu fahren. Hierzu ist unter A011 die max. Frequenz und unter A012 die min. Frequenz einzugeben. **Achtung! Unter diesen Umständen liegt keine Drahtbruchsicherheit vor! (siehe A015).**

A011	Frequenz bei Min.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A012	Frequenz bei Max.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Weitere Funktionen:	A004	Maximalfrequenz
	A061	Max. Betriebsfrequenz

A013	Min.-Sollwert	0,00%
-------------	----------------------	--------------

Einstellbereich: 0 ... 100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 10V.

Weitere Funktionen:	A062	Min. Betriebsfrequenz
----------------------------	-------------	------------------------------

A014	Max.-Sollwert	100%
-------------	----------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 10V.

A015	Startbedingung	01
-------------	-----------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A013) wird die unter Funktion A011 programmierte Frequenz gefahren.

01: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A013) wird 0Hz ausgegeben.

Bei Sollwertinvertierung gilt folgendes:

00: bei Sollwerten > Max.-Sollwert (A014) wird die unter Funktion A011 programmierte Frequenz gefahren.

01: bei Sollwerten > Max.-Sollwert (A014) wird 0Hz ausgegeben.

Weitere Funktionen: **b082** **Startfrequenz**

6.5 Festfrequenzen

Festfrequenzen können auf zweierlei Weise über Digital-Eingänge abgerufen werden:

1. Abrufen von 15 Festfrequenzen binär über Digital-Eingänge CF1 ... CF4.

Geben Sie hierzu unter Funktion A019 00 ein

Ein-gang	Festfrequenz														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
CF1	EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN
CF2		EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN			EIN	EIN
CF3				EIN	EIN	EIN	EIN					EIN	EIN	EIN	EIN
CF4								EIN							

Wird keiner der Eingänge CF1 ... CF4 angesteuert so fährt der Frequenzumrichter auf die Basisfrequenz (Funktion A020).

2. Abrufen von 5 Festfrequenzen bit-weise über die Digital-Eingänge CF1 ... CF4.

Geben Sie hierzu unter Funktion A019 01 ein.

Ein-gang	Festfrequenz				
	1	2	3	4	5
CF1	EIN				
CF2		EIN			
CF3			EIN		
CF4				EIN	
CF5					EIN

Wird keiner der Eingänge CF1 ... CF4 angesteuert so fährt der Frequenzumrichter auf die Basisfrequenz (Funktion A020). Werden 2 oder mehr Eingänge gleichzeitig angesteuert, so wird die Frequenz mit der niedrigeren Priorität gefahren.

Zur Programmierung der Digital-Eingänge siehe Funktion C001 ... C005.

Tipp-Betrieb

Der Tipp-Betrieb wird über Eingang JG aktiviert und dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Hand-Betrieb. Da im Tipp-Betrieb die Hochlauframpe nicht aktiv ist, könnte es - wenn die Tipp-Frequenz zu groß gewählt wird - zur Auslösung einer Störmeldung (Überstrom) kommen (siehe Funktion C001 – C005, Eingabe 06).

Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b082 eingegebene Start-Frequenz.

Die Festfrequenzen besitzen Priorität gegenüber allen anderen Sollwerten. Sie werden lediglich vom Tipp-Betrieb übertroffen, der die höchste Priorität besitzt (siehe Funktion A039).

HITACHI L300P

A019	Abrufen der Festfrequenzen	00
-------------	-----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: binär (15 Festfrequenzen)

01: bit (5 Festfrequenzen)

A020 (A220)	Basisfrequenz	0,00Hz
--------------------	----------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Die Basisfrequenz wird gefahren wenn unter Funktion A001 02 eingegeben wurde (Sollwertvorgabe über Funktion F001) und keine Festfrequenzen über die Digital-Eingänge abgerufen werden.

A021 ... A035	1. Festfrequenz ... 15. Festfrequenz	0,00Hz
----------------------	---	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A038	Tipp-Frequenz	1,00Hz
-------------	----------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 9,99 Hz

Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich, wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter b082 eingegebene Startfrequenz.

A039	Tipp-Betrieb / Stopp-Modus	00
-------------	-----------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02, 03, 04, 05

Es gibt drei Möglichkeiten für den Tipp-Betrieb nach einem Stopp-Signal.

Erfolgt das Signal für den Tipp-Betrieb nachdem ein Startbefehl erfolgte, so reagiert der Frequenzumrichter bei den Eingaben 00, 01 und 02 nicht auf den Tipp-Befehl.

00: Freilauf

01: Bremsen des Motors an der Runterlauframpe

02: Bremsen des Motors mit der Gleichstrombremse (Funktion A051 – A055)

Erfolgt das Signal für den Tipp-Betrieb nachdem ein Startbefehl erfolgte, so bremst der Frequenzumrichter bei den Eingaben 03, 04 und 05 mit der eingestellten Zeitrampe auf 0Hz um dann ohne Rampe auf die Tippfrequenz zu fahren.

03: Freilauf

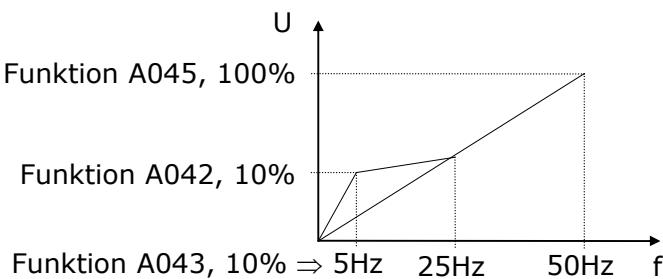
04: Bremsen des Motors an der Runterlauframpe

05: Bremsen des Motors mit der Gleichstrombremse (Funktion A051 – A055)

6.6 U/f-Charakteristik, Boost

Der Boost bewirkt eine Spannungsanhebung - und somit eine Drehmomentanhebung - im unteren Frequenzbereich. Der manuelle Boost hebt die Spannung im Frequenzbereich von der Startfrequenz (Werkseinstellung 0,5Hz) bis zur halben Eckfrequenz (Werkseinstellung 50Hz, also 25Hz) in jedem Betriebszustand (Hochlauf, statischer Betrieb, Runterlauf) an - unabhängig von der Belastung des Motors. Im automatischen Boost wird die Spannung belastungsabhängig angehoben. Es ist - insbesondere beim manuellen Boost - darauf zu achten, daß der angeschlossene Motor nicht überlastet wird. Eine Spannungsanhebung kann durch einen dadurch hervorgerufenen höheren Strom eine Störmeldung des Frequenzumrichters auslösen.

Beispiel: A041	00
A042	10%
A043	10% \Rightarrow 5Hz
A044	00
A045	100%



A041 (A241)

Boost-Charakteristik

00

Einstellbereich: 00, 01

00: manueller Boost; Spannungsanhebung ist immer aktiv

01: automatischer Boost; Spannungsanhebung nur bei Bedarf

A042 (A242)

Manueller Boost

1,0%

Einstellbereich: 0 ... 20%

Funktion A042 legt die Höhe der Spannungsanhebung fest.

A043 (A243)

Max. Boost bei % Eckfrequenz

5,0%

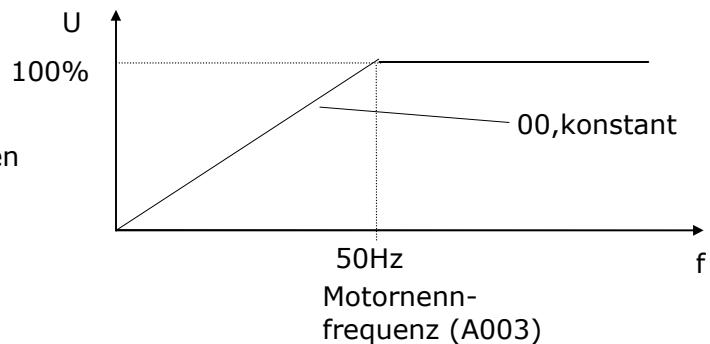
Einstellbereich: 0 ... 50%

Die Frequenz mit der höchsten Spannungsanhebung kann im Bereich von 0 ... 50% der Eckfrequenz eingegeben werden.

Einstellbereich: 00, 01, 02

Für Anwendungen mit quadratisch ansteigenden Belastungsmomenten wie z. B. Kreiselpumpen und Ventilatoren lässt sich unter dieser Funktion eine entsprechende U/f-Charakteristik programmieren. Im Teillastbetrieb wird auf diese Weise eine reduzierte Leistungsaufnahme des Motors erzielt.

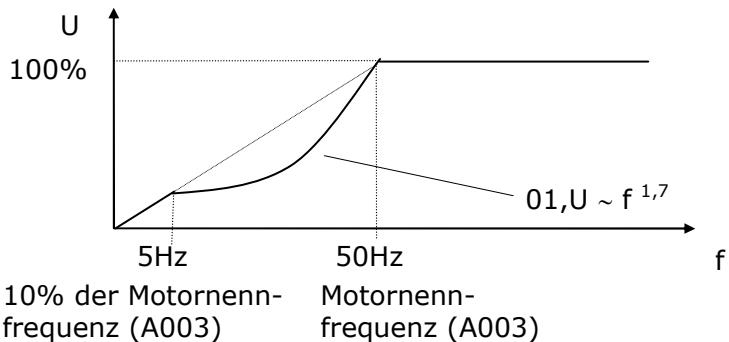
- 00: konstant
- 01: $U \sim f^{1/7}$ für z. B. für Kreiselpumpen und Ventilatoren
- 02: frei einstellbare U/f-Kennlinie (siehe Funktion b100 ... b113)



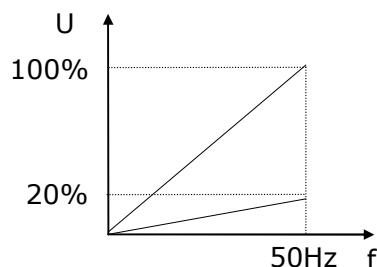
Bei $U \sim f^{1/7}$ f setzt sich die U/f-Kennlinie aus folgenden Bereichen zusammen:

0 ... 10% der Motornennfrequenz:
- lineares U/f-Verhältnis

10 ... 100% Motornennfrequenz:
- $U \sim f^{1/7}$

**Einstellbereich: 20 ... 100%**

Die Ausgangsspannung kann im Bereich von 20 ... 100% der Eingangsspannung eingestellt werden.



6.7 Gleichstrombremse



WARNUNG

Die DC-Bremse bewirkt eine zusätzliche Erwärmung des angeschlossenen Motors. Geben Sie als Bremszeit und Bremsmoment möglichst kleine Werte ein. Überprüfen Sie ob sich der Motor durch den Einsatz der DC-Bremse unzulässig hoch erwärmt.

Die Frequenzumrichter der Serie L300P verfügen über eine einstellbare Gleichstromgrenze. Durch die Aufschaltung einer getakteten Gleichspannung auf die Ständerwicklung des Motors wird ein Bremsmoment erzeugt, das der Rotation des Läufers entgegenwirkt. Mit Hilfe der Gleichstrombremse können hohe Stoppgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Außerdem kann durch die Gleichstrombremse die Drehzahl vor dem Einfallen einer mechanischen Bremse auf ein Minimum reduziert werden.

Die Gleichstrombremse lässt sich auf zweierlei Weise einschalten:

1. extern, durch Ansteuern eines Digital-Eingangs (Einstellung unter A051 hat darauf keinen Einfluss)
2. automatisch intern, bei Erreichen einer programmierten Frequenz (A051, 01)

A051	DC-Bremse / intern aktiv / inaktiv	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: inaktiv

01: aktiv

A052	DC-Bremse / Einschaltfrequenz	0,50Hz
-------------	--------------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 60Hz

Bei Unterschreiten der hier programmierten Frequenz im Runterlauf (wenn Stopp anliegt!) fällt die DC-Bremse ein.

A053	DC-Bremse / Wartezeit	0,0s
-------------	------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 5s

Bei Erreichen der unter A052 programmierten Frequenz oder bei Ansteuern des Digital-Eingangs DB werden die Endstufen für die hier eingegebene Wartezeit abgeschaltet. Der Motor läuft in dieser Zeit frei. Nach Ablauf der Zeit fällt die DC-Bremse ein.

A054	DC-Bremse / Bremsmoment	0%
-------------	--------------------------------	-----------

Einstellbereich: 0 ... 100%

100% entspricht ca. 70% FU-Nennstrom.

A055	DC-Bremse / Bremszeit	0,0s
------	-----------------------	------

Einstellbereich: 0 ... 60s

Die Bremszeit startet nach Ablauf der Wartezeit (A053).

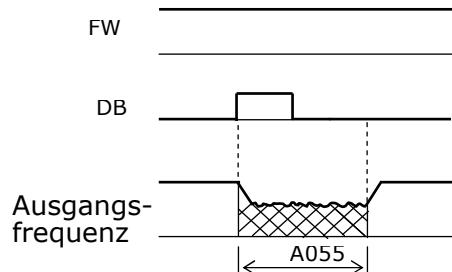
A056	DC-Bremse / Einschalttrigger	01
------	------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

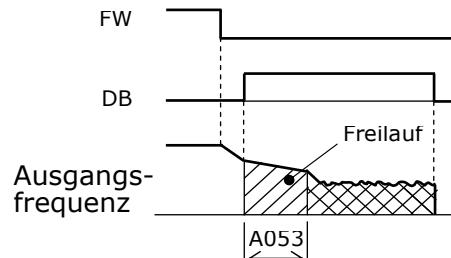
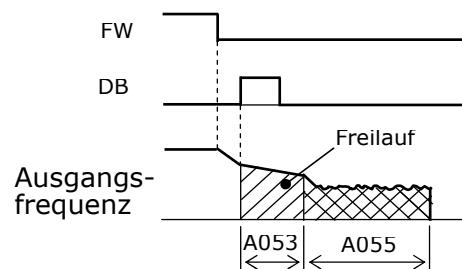
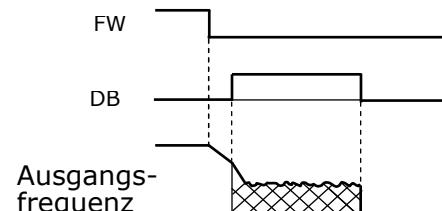
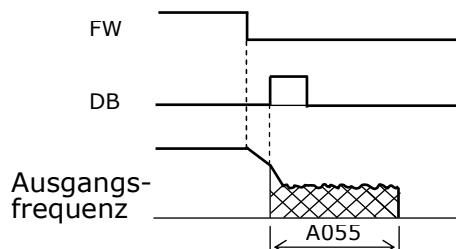
Wird die DC-Bremse extern über Digital-Eingang DB gestartet, so haben die unter dieser Funktion eingegebenen Parameter folgende Bedeutung:

- 00:** Einschalten der DC-Bremse durch ansteigende Flanke an Digital-Eingang DB (Wartezeit A053, Bremsmoment A054 und Bremszeit A056 berücksichtigen!)
- 01:** Einschalten der DC-Bremse durch EIN-Signal an Digital-Eingang DB (Wartezeit A053 und Bremsmoment A054 berücksichtigen!)

A056, 00



A056, 01

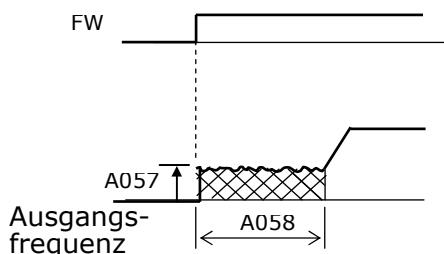


Wird die DC-Bremse automatisch intern bei Erreichen einer programmierten Frequenz gestartet (A052), so haben die unter dieser Funktion eingegebenen Parameter folgende Bedeutung:

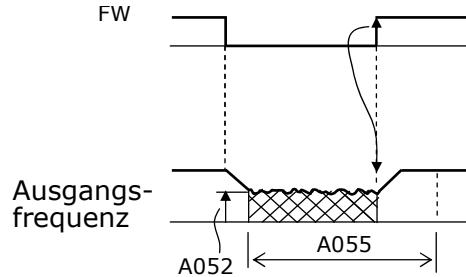
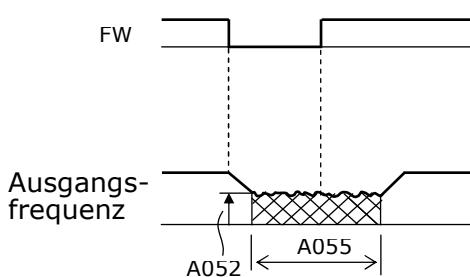
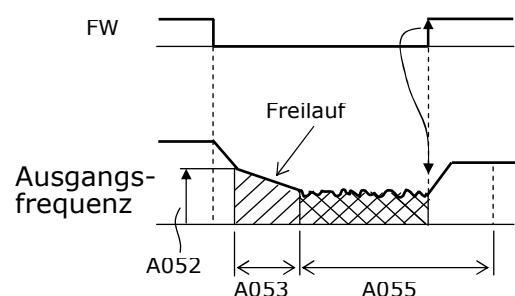
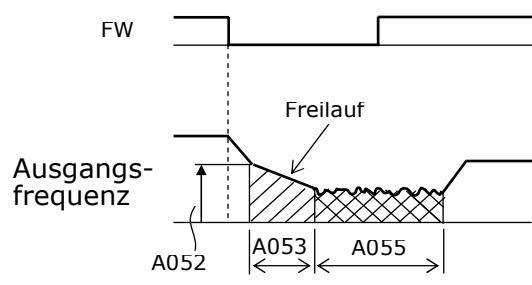
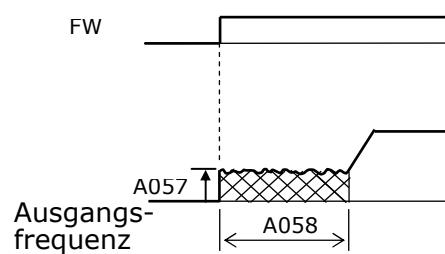
00: DC-Bremszeit hat Priorität vor erneutem Startbefehl

01: Startbefehl hat Priorität vor DC-Bremszeit

A056, 00



A056, 01



A057

DC-Bremse / Startbremsmoment

0%

Einstellbereich: 0 ... 100%

100% entspricht ca. 70% FU-Nennstrom.

Weitere Funktionen: A058 DC-Bremse / Startbremszeit

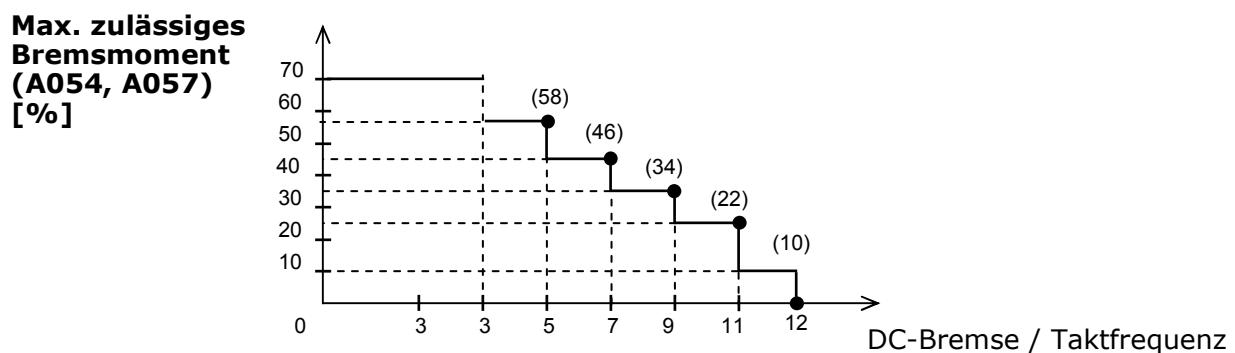
A058	DC-Bremse / Startbremszeit	0,0s
-------------	-----------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 60s**Weitere Funktionen: A057 DC-Bremse / Startbremsmoment**

A059	DC-Bremse / Taktfrequenz	3,0kHz
-------------	---------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0,5 ... 12kHz

Da durch hohe Taktfrequenzen hohe Verlustleistungen in den Endstufen auftreten sind folgende Reduzierungen der Bremsmomente sind zu berücksichtigen:

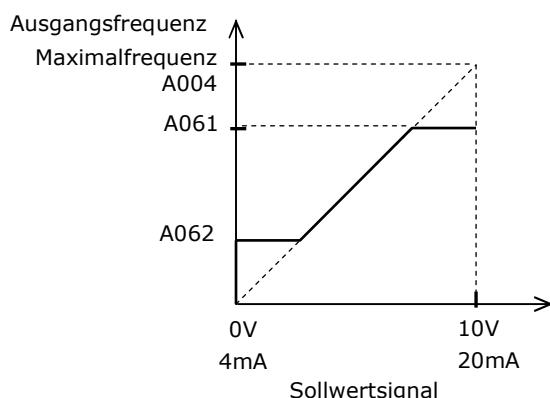


6.8 Betriebsfrequenzbereich

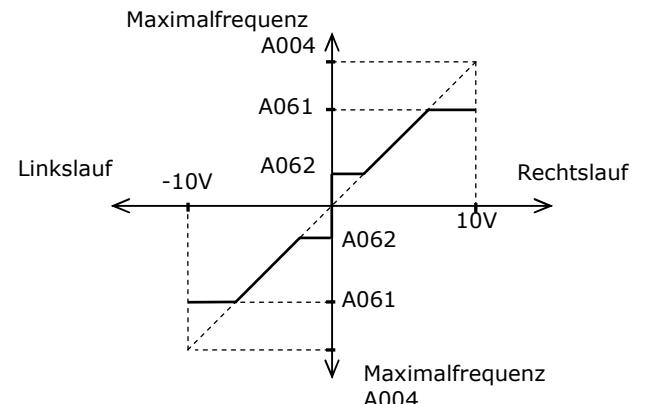
Der Frequenzbereich, der durch die unter den Funktionen b082 (Startfrequenz) und A004 (Maximalfrequenz) programmierten Werte festgelegt ist, kann mit den Funktionen A061 und A062 eingeschränkt werden. Sobald der Frequenzumrichter ein Startbefehl erhält, fährt er auf die unter A062 programmierte Frequenz.

Bei Eingabe von 0Hz ist die entsprechende Funktion unwirksam.

Sollwertvorgabe über Analog-Eingang O bzw. OI



Sollwertvorgabe über Analog-Eingang O2



Bei Sollwertvorgabe über Analog-Eingang O2 und 0V Sollwert verhält sich der Frequenzumrichter wie folgt:

Start/Stop-Befehl über Digital-Eingänge (A002, 01):

Eingang FW angesteuert: Rechtslauf

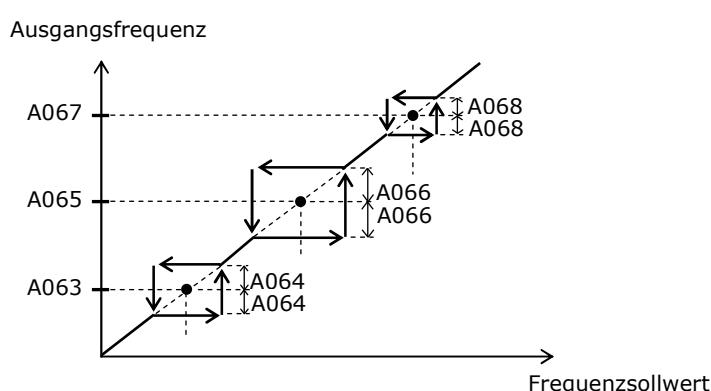
Eingang REV angesteuert: Linkslauf

Start/Stop-Befehl über die RUN-Taste des eingebauten Bedienfeldes (A002, 02):

Eingabe unter Funktion F004, 00: Rechtslauf

Eingabe unter Funktion F004, 01: Linkslauf

Zur Vermeidung von eventuell auftretenden Resonanzen im Antriebssystem besteht die Möglichkeit unter den Funktionen A063 – A068 drei Frequenzsprünge zu programmieren.



HITACHI L300P

A061 (A261)	Max. Betriebsfrequenz	0,00Hz
--------------------	------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Bei Eingabe von 0Hz ist die Grenze unwirksam.

A062 (A262)	Min. Betriebsfrequenz	0,00Hz
--------------------	------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A063	1. Frequenzsprung	0,00Hz
-------------	--------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A064	1. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz
-------------	--	---------------

Einstellbereich: 0 ... 10 Hz

A065	2. Frequenzsprung	0,00Hz
-------------	--------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A066	2. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz
-------------	--	---------------

Einstellbereich: 0 ... 10Hz

A067	3. Frequenzsprung	0,00Hz
-------------	--------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

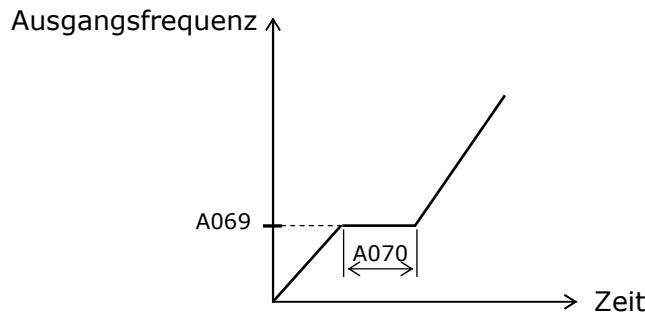
A068	3. Frequenzsprung / Sprungweite	0,50Hz
-------------	--	---------------

Einstellbereich: 0,1 ... 10Hz

6.9 Hochlaufverzögerung

Der Hochlauf kann bei Erreichen der unter A069 programmierten Frequenz für die unter Funktion A070 eingegebene Zeit verzögert werden.

Anwendungsbeispiel: Wenn z. B. beim Beschleunigen von Systemen mit großen Massenträgheitsmomenten hohe Ströme auftreten kann es von Vorteil sein, bei einer relativ niedrigen Frequenz für einige Sekunden zu „warten“ bis sich der Motorschlupf und somit der Strom verringert hat.



A069	Hochlaufverzögerung / Frequenz	0,00Hz
-------------	---------------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A070	Hochlaufverzögerung / Zeit	0,0s
-------------	-----------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 60s

6.10 PID-Regler

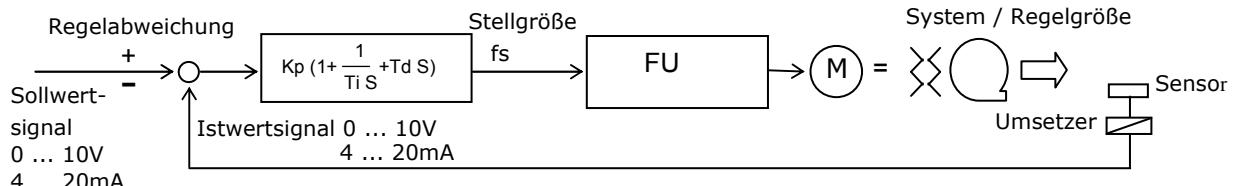
Zur Aktivierung des internen PID-Reglers wird unter Funktion A071 01 eingegeben. Wird zusätzlich einer der Digital-Eingänge als PID (Funktion C001 ... C005, Eingabe 23) programmiert, so kann der Regler über diesen Eingang inaktiviert werden.

Stellgröße des PID-Reglers ist die Ausgangsfrequenz. Die Soll- und Istwerte sind in % normiert. Zur besseren Darstellung können sie mittels Funktion A075 jeweils auf die physikalische Größe umgerechnet werden (z. B. Volumenstrom 0 ... 50m³/h). Der Ausgang des PID-Reglers ist mit 0Hz (bzw. der unter A062 eingestellten Frequenz) nach unten und mit der unter A004 (bzw. A061) eingegebenen Frequenz nach oben begrenzt.

Der **Istwerteingang** wird unter Funktion A076 gewählt (Analogeingang 0 entsprechend 0 ... 10V oder Analogeingang OI für 4 ... 20 mA). Der **Sollwerteingang** ist dann automatisch der andere, unbelegte Analogeingang (bei Eingabe 01 unter Funktion A01). Außerdem kann der Sollwert über das eingebaute Potentiometer (Eingabe 00 unter Funktion A001), über Funktion F001 (Eingabe 02 unter Funktion A001) sowie unter Funktion A020 ... A035 als Festwerte vorgegeben werden (die Festwerte haben gegenüber allen anderen Sollwerten Priorität; sie werden über Eingang CF1 ... CF4 abgerufen). Die Normierung ist in allen Fällen 0 ... 100% bzw. für die Sollwertvorgabe über F001 oder über die Festwerte A020 ... A035 entsprechend die Einstellung unter A075.

Der Istwert kann über die Funktionen A011 ... A014 angepasst werden. Sobald der PID-Regler unter Funktion A071 aktiviert wird, ist die Normierung unter diesen Funktionen ebenfalls 0 ... 100%. **Aus diesem Grund muß der Regler zuerst unter Funktion A071 aktiviert werden bevor alle anderen Funktionen eingestellt werden.**

Blockschaltbild



Kp:Proportionalbeiwert, Ti:Nachstellzeit, Td:Differenzierzeit, s:Frequenzvariable

Anzeige Sollwert : unter F001

Anzeige Istwert : unter d004 (Istwert x Anzeigefaktor unter A075)

Unter Funktion C044 kann eine **Regelabweichung** eingegeben werden, bei deren Überschreiten ein entsprechend programmierte Relais-Ausgang schaltet (Programmierung des Relais-Ausgangs unter Funktion C021, C022 oder C026; Parameter 04).

Der **I-Anteil des PID-Reglers** lässt sich über Digital-Eingang PIDC zurücksetzen (Funktion C001 ... C005, Eingabe 24; nur zurücksetzen wenn PID-Regler ausgeschaltet ist)

A071	PID-Regler aktiv / inaktiv	00
------	----------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

- 00: PID-Regler nicht aktiv
01: PID-Regler aktiv

A072	P-Anteil	1,0
-------------	-----------------	------------

Einstellbereich: 0,2 ... 5,0

A073	I-Anteil	1,0s
-------------	-----------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 3600s

A074	D-Anteil	0,00s
-------------	-----------------	--------------

Einstellbereich: 0 ... 100s

A075	Anzeigefaktor	1,0
-------------	----------------------	------------

Einstellbereich: 0,01 ... 99,99

Die Anzeige des Istwertes kann mit einem Faktor multipliziert werden, damit anstelle von 0 ... 100% auch prozeßrichtige Größen angezeigt werden.

A076	Eingang Istwertsignal	00
-------------	------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Eingang OI
01: Eingang O

Als Sollwerteingang dient der unbelegte freie Analogeingang. Außerdem können die Festfrequenzen oder - entsprechend der Programmierung unter Funktion A001 - das eingebaute Potentiometer zur Sollwertvorgabe verwendet werden.

6.11 Energiesparbetrieb

Der Energiesparbetrieb ist speziell für Pumpen- und Lüfteranwendungen mit reduzierter Drehmomentenkennlinie entwickelt worden (siehe Funktion A044). Die Ausgangsspannung wird automatisch der Belastung des Motors angepasst und so überschüssige Leistung vermieden. Die Reaktionszeit der Energiesparregelung kann unter Funktion A086 eingestellt werden.

Weitere Funktionen: A044 U/f-Charakteristik

A085	Betriebsart	00
-------------	--------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Normalbetrieb
01: Energiesparbetrieb
02: Fuzzy Logic; kürzest möglich Zeitrampen unter Berücksichtigung des Motorstroms und der Zwischenkreisspannung

A086	Energiesparbetrieb / Reaktionszeit	50,0s
-------------	---	--------------

Einstellbereich: 00 ... 100s

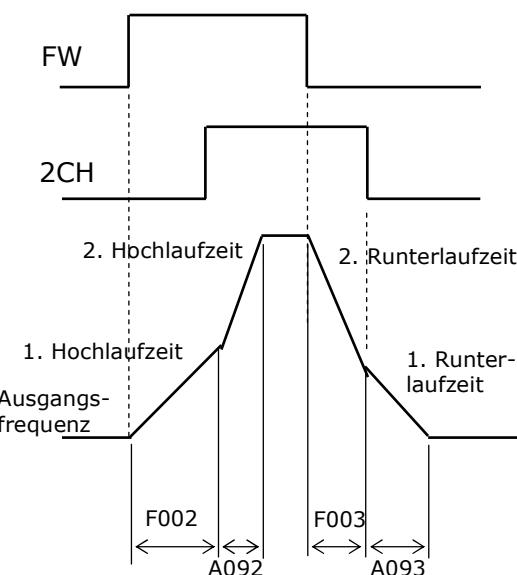
Eingestellter Wert	0 100s
Reaktionszeit	langsam schnell
Genauigkeit	hoch niedrig

6.12 Zeitrampen

Während des Betriebs kann von den unter Funktion F002 bzw. F003 eingestellten Zeitrampen auf die unter A092 und A093 programmierten Zeitrampen umgeschaltet werden. Dies kann entweder mit Hilfe eines externen Signals an Digital-Eingang 2CH zu einem beliebigen Zeitpunkt erfolgen oder bei Erreichen von bestimmten, fest eingegebenen Frequenzen.

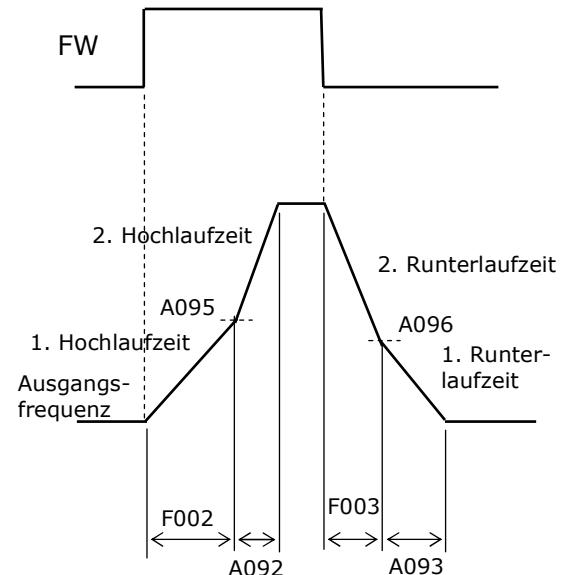
Beispiel 1; A094, 00

Umschalten der Zeitrampen über
externen Kontakt



Beispiel 1; A094, 01

Umschalten der Zeitrampen bei
Erreichen programmierte
Frequenzen



A092 (A292)

2. Hochlaufzeit

15,00Hz

Einstellbereich: 0,01 ... 3600s

A093 (A293)

2. Runterlaufzeit

15,00Hz

Einstellbereich: 0,01 ... 3600s

A094 (A294)

Umschalten von 1. Zeitrampe auf 2. Zeitrampe

00

Einstellbereich: 00, 01

00: Umschalten über externes Signal an Digital-Eingang 2CH

01: Umschalten bei Erreichen der unter Funktion A095 bzw. A096 eingegebenen Frequenzen

A095 (A295)

Umschaltfrequenz Hochlaufzeit

0,00Hz

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Siehe Funktion A094.

HITACHI L300P

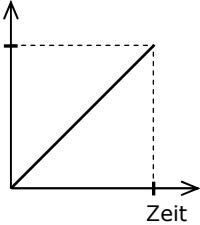
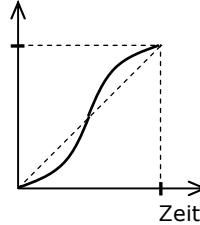
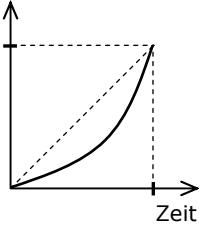
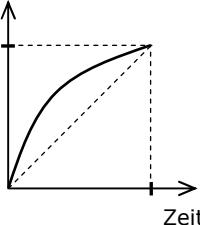
A096 (A296)	Umschaltfrequenz Runterlaufzeit	0,00Hz
--------------------	--	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A097 (A297)	Hochlaufcharakteristik	00
--------------------	-------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 ... 03

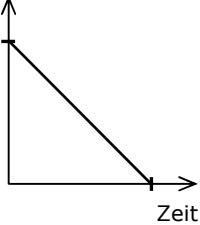
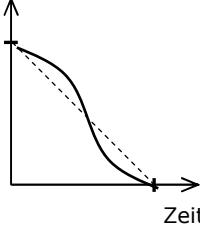
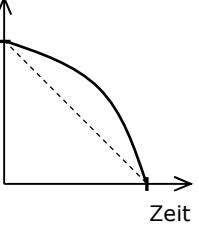
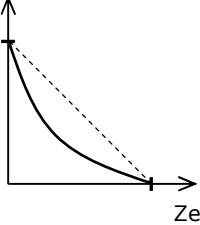
Die Hochlaufcharakteristik bezieht sich sowohl auf die 1. als auch auf die 2. Hochlauframpe.

Eingabe-wert	00	01	02	03
Kurven-form	linear	S-Kurve	U-Kurve	U-Kurve invertiert
A097	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 

A098	Runterlaufcharakteristik	00
-------------	---------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00 ... 03

Die Runterlaufcharakteristik bezieht sich sowohl auf die 1. als auch auf die 2. Runterlauframpe.

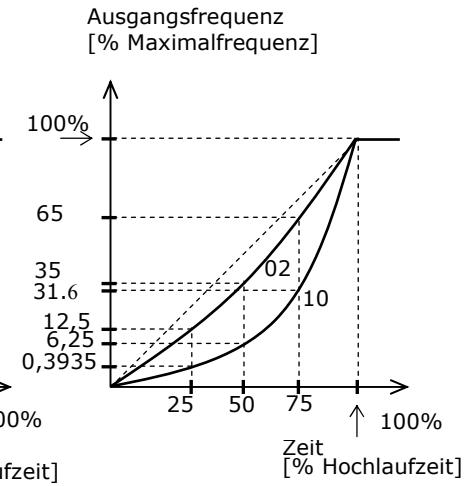
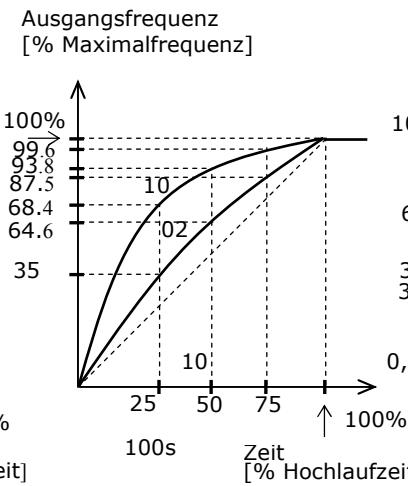
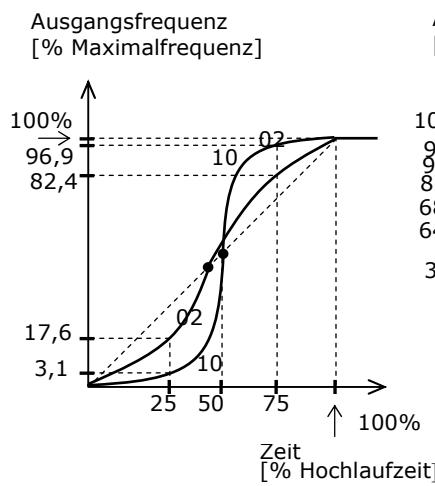
Eingabe-wert	00	01	02	03
Kurven-form	linear	S-Kurve	U-Kurve	U-Kurve invertiert
A098	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 	Ausgangsfrequenz 

A131

Ausprägung der Kurvenform A097

02

Einstellbereich: 1 ... 10



A132

Ausprägung der Kurvenform A098

02

Einstellbereich: 1 ... 10

Siehe Funktion A131

b091

Stop-Modus

00

Einstellbereich: 00, 10

00: bei einem Stop-Befehl wird der Antrieb mit der programmierten Runterlauframpe abgebremst.

01: bei einem Stop-Befehl läuft der Antrieb frei aus.

6.13 Automatische Spannungsregelung AVR

Die AVR-Funktion (**Automatic Voltage Regulation**) bewirkt eine Stabilisierung der Motorspannung bei schwankender Zwischenkreisspannung (z. B. durch ein instabiles Netz oder wegen Zwischenkreisspannungs-Einbrüchen bzw. Überhöhungen aufgrund kurzer Hoch- bzw. Runterlaufzeiten) um so ein hohes Drehmoment - insbesondere während des Hochlaufs - aufrechtzuerhalten.

Der generatorische Motorbetrieb (ohne AVR-Funktion) ruft in der Verzögerungsphase - insbesondere bei sehr kurzen Runterlaufzeiten - eine Anhebung der Zwischenkreisspannung hervor, die wiederum eine entsprechende Erhöhung der Motorspannung zur Folge hat. Diese höhere Motorspannung bewirkt eine Erhöhung des Bremsmoments. Aus diesem Grund kann z. B. unter Funktion A081 die AVR-Funktion für die Runterlaufphase inaktiviert werden.

Die entsprechende Spannung wird unter Funktion A082 (Motorspannung / Netzspannung) eingestellt.

A081	AVR-Funktion / Charakteristik	00
-------------	--------------------------------------	-----------

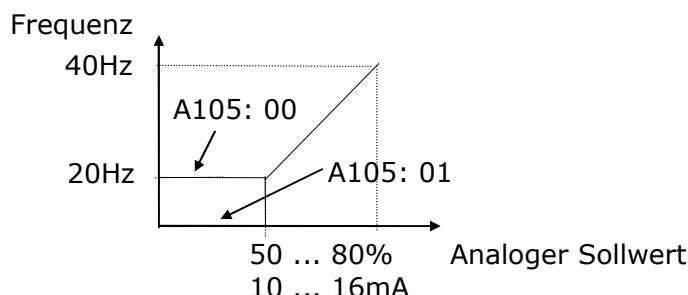
Einstellbereich: 00, 01, 02

- 00: AVR-Funktion aktiv im gesamten Betrieb
- 01: AVR-Funktion nicht aktiv
- 02: AVR-Funktion nicht aktiv im Runterlauf (evtl. höheres Bremsmoment möglich)

6.14 Sollwertanpassung Analog-Eingang OI (4 ... 20mA)

Eine individuelle Anpassung des externen Sollwertes kann unter den folgenden Funktionen vorgenommen werden. Ein frei wählbarer Sollwertbereich kann einem beliebigen Frequenzbereich zugeordnet werden.

Beispiel:
 A101, 20Hz
 A102, 40Hz
 A103 50% (12mA)
 A104 80% (16mA)



Sollwertinvertierung

Bei speziellen Anwendungen mag es erforderlich sein bei minimalem Sollwert (z. B. 4mA) die maximale Frequenz bzw. bei maximalem Sollwert (z. B. 20mA) die minimale Frequenz zu fahren. Hierzu ist unter A101 die max. Frequenz und unter A102 die min. Frequenz einzugeben. **Achtung! Unter diesen Umständen liegt keine Drahtbruchsicherheit vor! (siehe A105).**

A101	Frequenz bei Min.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

A102	Frequenz bei Max.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Weitere Funktionen:	A004	Maximalfrequenz
	A061	Max. Betriebsfrequenz

A103	Min.-Sollwert	20%
-------------	----------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 20mA (20% entsprechen 4mA).

Weitere Funktionen:	A062	Min. Betriebsfrequenz
----------------------------	-------------	------------------------------

A104	Max.-Sollwert	100%
-------------	----------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den max. möglichen Sollwert 20mA.

Weitere Funktionen:	A061	Max. Betriebsfrequenz
----------------------------	-------------	------------------------------

A105	Startbedingung	01
-------------	-----------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A103) wird die unter Funktion A101 programmierte Frequenz gefahren.

01: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A103) wird 0Hz ausgegeben.

Bei Sollwertinvertierung gilt folgendes:

00: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A103) wird die unter Funktion A101 programmierte Frequenz gefahren.

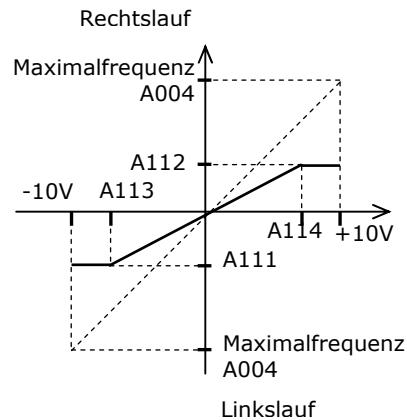
01: bei Sollwerten < Min.-Sollwert (A104) wird 0Hz ausgegeben.

| Weitere Funktionen: b082 Startfrequenz

6.15 Sollwertanpassung Analog-Eingang O2 (-10 bis +10V)

Eine individuelle Anpassung des externen Sollwertes kann unter den folgenden Funktionen vorgenommen werden. Ein frei wählbarer Sollwertbereich kann einem beliebigen Frequenzbereich zugeordnet werden.

Beispiel:
 A101, 20Hz
 A102, 40Hz
 A103, 50% (12mA)
 A104, 75% (16mA)



A111	Frequenz bei Min.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: -400 ... +400Hz

A112	Frequenz bei Max.-Sollwert	0,00Hz
-------------	-----------------------------------	---------------

Einstellbereich: -400 ... +400Hz

Weitere Funktionen:	A004	Maximalfrequenz
	A061	Max. Betriebsfrequenz

A113	Min.-Sollwert	-100%
-------------	----------------------	--------------

Einstellbereich: -100 ... +100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den minimal möglichen Sollwert -10V.

A114	Max.-Sollwert	100%
-------------	----------------------	-------------

Einstellbereich: -100 ... +100%

Der eingegebene Wert bezieht sich auf den maximal möglichen Sollwert +10V.

Weitere Funktionen:	A061	Max. Betriebsfrequenz
----------------------------	-------------	------------------------------

6.16 Automatischer Wiederanlauf nach Störung**WARNUNG**

Diese Funktion bewirkt ein selbstständiges Wiederanlaufen des Frequenzumrichters und somit des Antriebs bei einer Störung nach Ablauf der eingestellten Wartezeit - wenn ein Startbefehl weiterhin anliegt. Es ist sicherzustellen, daß im Falle eines Wiederanlaufs keine Personen gefährdet werden.

In der Werkseinstellung führt jede Störung zur Auslösung einer Störmeldung. Ein automatischer Wiederanlauf nach Auftreten folgender Störmeldungen ist möglich:

Überstrom (E01 ... E04, max. 3 Wiederanlaufversuche in 10 Min., danach Störmeldung)

Überspannung (E07, E15, max. 3 Wiederanlaufversuche in 10 Min., danach Störmeldung)

Unterspannung, Kurzzeitiger Netzausfall (E09, E16, max. 16 Wiederanlaufversuche 10 Min., danach Störmeldung)

b001	Wiederanlaufmodus	00
-------------	--------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02, 03

Verhalten des Frequenzumrichters bei einer der oben genannten Störmeldungen:

00: der Frequenzumrichter geht bei jeder der o. g. Störungen auf Störung

01: ein Neustart mit der Startfrequenz erfolgt nach der unter b003 eingestellten Zeit

02: nach der unter b003 eingestellten Zeit synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf den drehenden Motor und beschleunigt ihn entsprechend der eingegebenen Hochlaufzeit auf den Sollwert

03: nach der unter b003 eingestellten Zeit synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf den drehenden Motor, stoppt ihn entsprechend der eingestellten Runterlaufzeit und zeigt die Störmeldung im Display an (**Beispiel 1**)

b002	Zulässige Netzausfallzeit	1,0s
-------------	----------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,3 ... 25s

Zulässige Netzausfallzeit, ohne Auslösen der Störmeldung Unterspannung, E09 (**Beispiel 1**). Wenn die Netzausfallzeit länger ist als die hier programmierte Zeit geht der Frequenzumrichter auf Störung (**Beispiel 2**).

b003	Wartezeit vor Wiederanlauf	1,0s
-------------	-----------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,3 ... 100,0s

Wartezeit nach einer Störmeldung vor Aktivierung des automatischen Wiederanlauf.

b004	Kurzzeitiger Netzausfall/Unterspg. im Stillstand	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: der Frequenzumrichter geht bei kurzzeitigem Netzausfall oder Unterspannung im Stillstand **nicht** auf Störung
 01: der Frequenzumrichter geht bei kurzzeitigem Netzausfall oder Unterspannung im Stillstand auf Störung
 02: keine Störmeldung bei Stop und Runterlauframpe

b005	Kurzzeitiger Netzausfall/Unterspannung	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: 16 Wiederanlaufversuche bei kurzzeitigem Netzausfall bzw. Unterspannung
 01: die Anzahl der Wiederanlaufversuche ist nicht begrenzt

b006	Netzphasen-Ausfallerkennung	00
-------------	------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: inaktiv
 01: aktiv

 WARNUNG
<ul style="list-style-type: none"> • Die Netzphasen-Ausfallerkennung (Funktion b006) arbeitet nicht ordnungsgemäß wenn eingangsseitig ein Funkentstörfilter installiert ist.

b007	Synchronisierungsfrequenz	0,00Hz
-------------	----------------------------------	---------------

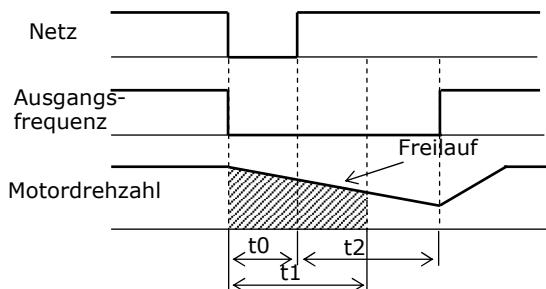
Einstellbereich: 0 ... 400Hz

Wenn die Drehfrequenz des Motors höher ist als die hier programmierte Frequenz synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf die Motordrehzahl und beschleunigt auf den Sollwert (**Beispiel 3**).

Wenn die Drehfrequenz des Motors niedriger ist als die hier programmierte Frequenz startet der Frequenzumrichter bei 0Hz (**Beispiel 4**).

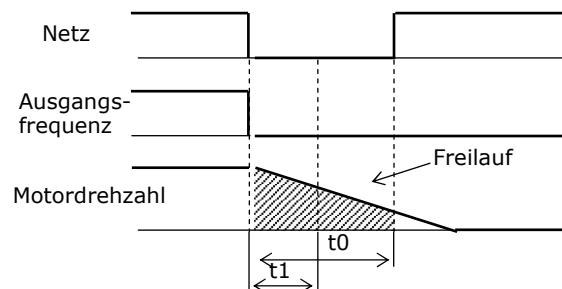
t0 :Netzausfallzeit
 t1 :Zulässige Netzausfallzeit (b002)
 t2 :Wartezeit vor Wiederanlauf (b003)

Beispiel 1



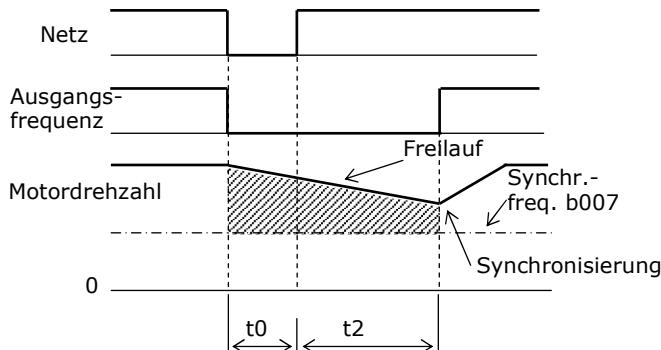
Die Netzausfallzeit ist kürzer als die unter b002 programmierte Zeit. Nach Ablauf von t2, Synchronisierung auf die Motordrehzahl und Hochlauf auf die Motordrehzahl

Beispiel 2



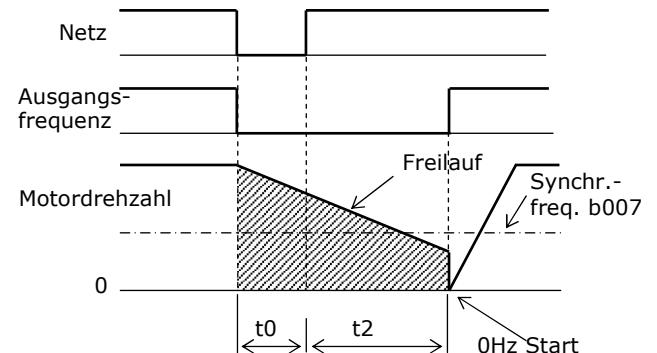
Die Netzausfallzeit ist länger als die unter b002 programmierte Zeit. Der Frequenzumrichter geht auf Störung

Beispiel 3



Wenn die der Drehzahl des Motors entsprechende Frequenz höher ist als die hier programmierte Frequenz synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf die Motordrehzahl und beschleunigt auf den Sollwert (b001, 02)

Beispiel 4



Wenn die der Drehzahl des Motors entsprechende Frequenz niedriger ist als die hier programmierte Frequenz wird der Motor auf 0Hz abgebremst und dann auf den Sollwert hochbeschleunigt (b001, 02)

6.17 Elektronischer Motorschutz

Die Frequenzumrichter der Serie L300P können den angeschlossenen Motor mittels einer elektronischen Bimetallnachbildung auf Überlastung überwachen. Der elektronische Motorschutz wird über Funktion b012 auf den Nennstrom des Motors abgestimmt. Bei Eingabewerten > Motornennstrom kann der Motor nicht über diese Funktion überwacht werden. Setzen Sie in diesem Fall Kaltleiter oder Thermokontakte in den Motorwicklungen ein. Bei Auslösen des elektronischen Motorschutzes wird die Meldung E05 angezeigt.

Unter Funktion C061 kann ein Überlast-Schwellwert eingegeben werden bei dessen Erreichen bzw. Überschreiten ein entsprechend programmierter Digital-Ausgang geschaltet wird (Funktion C021, C022, C026, Eingabe 13).

b012 (b212)

Elektronischer Motorschutz / Einstellwert

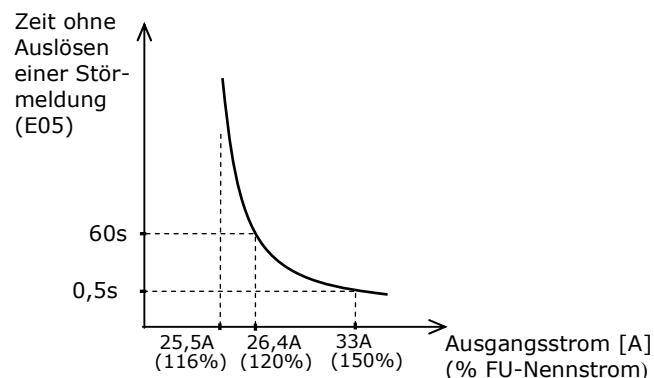
FU- I_{nenn}

Einstellbereich: 0,2 ... 1,2 x FU-Nennstrom [A]

Beispiel: L300P-220HFE2 (43A I_n)
Motor 11kW (22A I_n)

Einstellwert: 22A

Auslösecharakteristik siehe Abb. rechts.



Achtung! Achten Sie darauf, dass der Ausgangsstrom nicht dauerhaft über dem Frequenzumrichternennstrom liegt da sonst die Lebensdauer der Zwischenkreiskondensatoren und Endstufen verringert wird.

b013 (b213)

Elektronischer Motorschutz / Charakteristik

01

Einstellbereich: 00, 01, 02

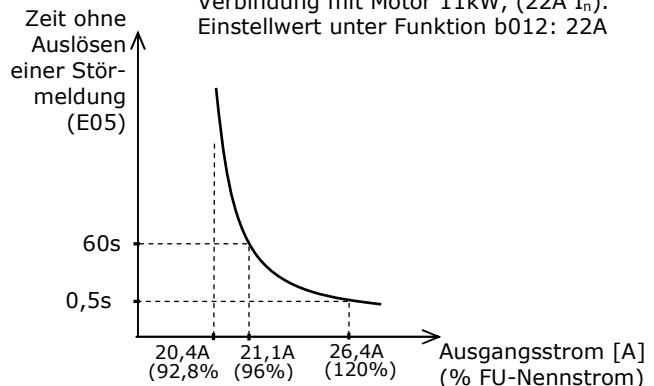
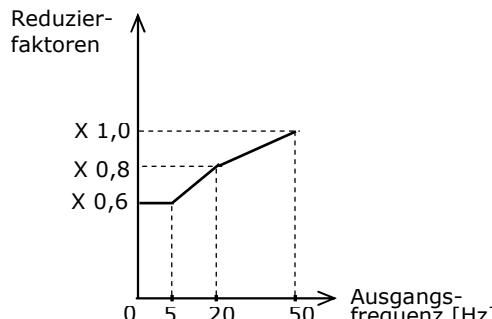
Der elektronische Motorschutz kann auf die Drehmomentcharakteristik der angetriebenen Maschine angepasst werden.

00: quadratisch ansteigendes Belastungsmoment

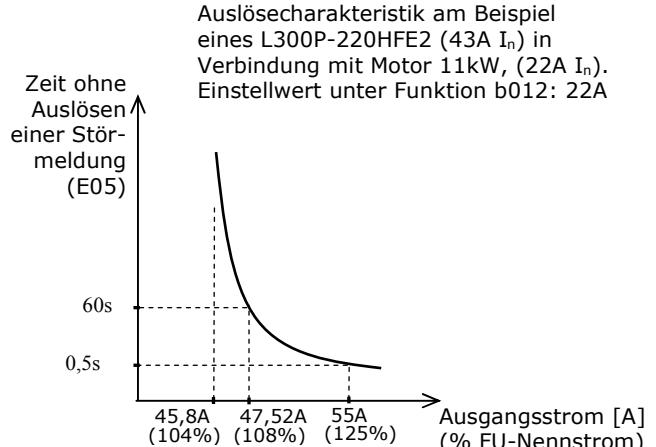
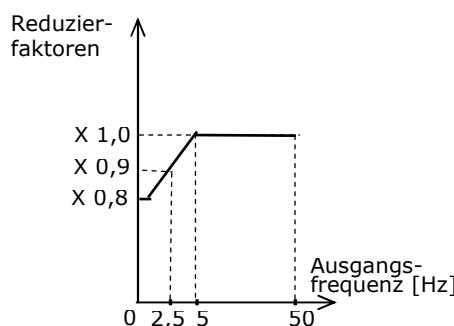
01: konstantes Belastungsmoment

02: Auslösecharakteristik frei einstellbar unter den Funktionen b015 ... b020.

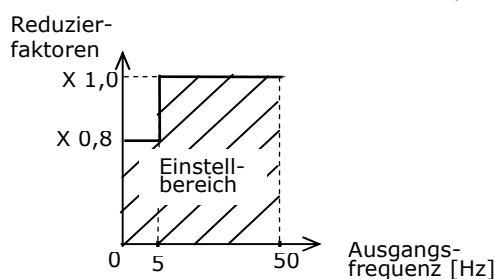
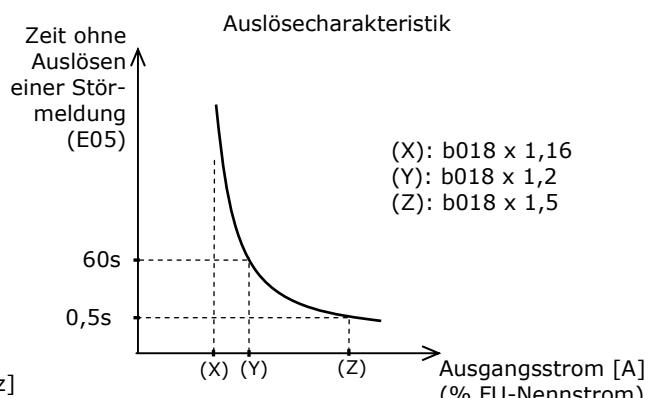
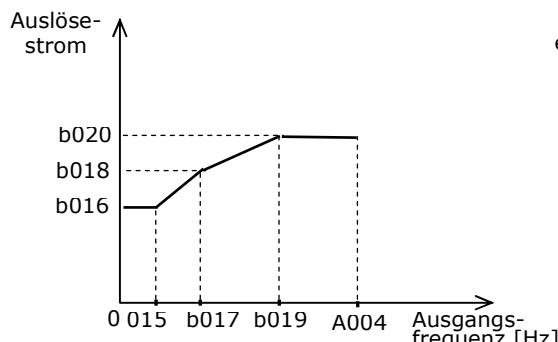
Quadratisch ansteigendes Belastungsmoment (Funktion b013, Eingabe 00)



Konstantes Belastungsmoment (Funktion b013, Eingabe 01)



Frei einstellbare Auslösecharakteristik (Funktion b013, Eingabe 02)



b015	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 1	0Hz
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0,0 ... 400Hz

b016	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 1	0,0A
-------------	--	-------------

Einstellbereich: 0,0 ... 1000A

b017	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 2	0Hz
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0,0 ... 400Hz

b018	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 2	0,0A
-------------	--	-------------

Einstellbereich: 0,0 ... 1000A

b019	Elektronischer Motorschutz / Frequenz 3	0Hz
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0,0 ... 400Hz

b020	Elektronischer Motorschutz / Auslösestrom 3	0,0A
-------------	--	-------------

Einstellbereich: 0,0 ... 1000A

C061	Schwelle für Warnmeldung	80%
-------------	---------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,0 ... 100%

Bei Eingabe von 0% ist die Funktion nicht aktiv.

6.18 Stromgrenze

Die Stromgrenze ermöglicht eine Begrenzung des Motorstroms. Sobald der Ausgangsstrom die unter dieser Funktion eingestellte Stromgrenze überschreitet, beendet der Frequenzumrichter den Frequenzanstieg in der Beschleunigungsphase oder verringert die Ausgangsfrequenz während des statischen Betriebs um den Laststrom zu reduzieren (die Zeitkonstante für Regelung an der Stromgrenze wird unter Funktion b023 bzw. b026 eingegeben). Sobald der Ausgangsstrom unter die eingestellte Stromgrenze fällt, wird die Frequenz wieder angehoben und auf den eingestellten Sollwert gefahren. Die Stromgrenze kann für die Beschleunigungsphase inaktiviert werden so daß zur Beschleunigung kurzzeitig größere Ströme zugelassen werden (siehe Funktion b021 bzw. b024).

Unter den Funktionen b024 ... b026 lässt sich eine 2. Stromgrenze programmieren, die über Digital-Eingang OLR abgerufen werden kann.

Die Stromgrenze kann das Auslösen einer Störmeldung und Abschalten durch plötzlichen Überstrom z. B. aufgrund eines Kurzschlusses nicht verhindern.

Weitere Funktionen:	C040	Überlast-Alarm Meldung
	C041	Überlast-Alarm Schwelle

b021	Stromgrenze 1 / Charakteristik	01
Ausgangs- Einstellbereich: 00, 01, 02		

- 00: Stromgrenze nicht aktiv
01: Stromgrenze aktiv in jedem Betriebszustand
02: Stromgrenze zur Erzielung höherer Anlaufströme nicht aktiv in der Hochlaufphase

b022	Stromgrenze 1 / Einstellwert	FU-I_{nenn} x 1,2 [A]
Einstellbereich: 0,5 ... 1,5 x FU-Nennstrom [A]		

b023	Stromgrenze 1 / Zeitkonstante	1,00s
-------------	--------------------------------------	--------------

Einstellbereich: 0,1 ... 30s

Bei Erreichen der eingestellten Stromgrenze wird die Frequenz in der hier eingegebenen Zeit reduziert.

b024	Stromgrenze 2 / Charakteristik	01
-------------	---------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

- 00: Stromgrenze nicht aktiv
01: Stromgrenze aktiv in jedem Betriebszustand
02: Stromgrenze zur Erzielung höherer Anlaufströme nicht aktiv in der Hochlaufphase

b025	Stromgrenze 2 / Einstellwert	FU-I_{nenn} x 1,2 [A]
-------------	-------------------------------------	--------------------------------------

Einstellbereich: 0,5 ... 1,5 x FU-Nennstrom [A]

b026	Stromgrenze 2 / Zeitkonstante	1,00s
-------------	--------------------------------------	--------------

Einstellbereich: 0,1 ... 30s

Bei Erreichen der eingestellten Stromgrenze wird die Frequenz in der hier eingegebenen Zeit reduziert.

6.19 Parametersicherung

Die eingegebenen Parameter können gegen Überschreiben gesichert werden.

b031	Parametersicherung	01
-------------	---------------------------	-----------

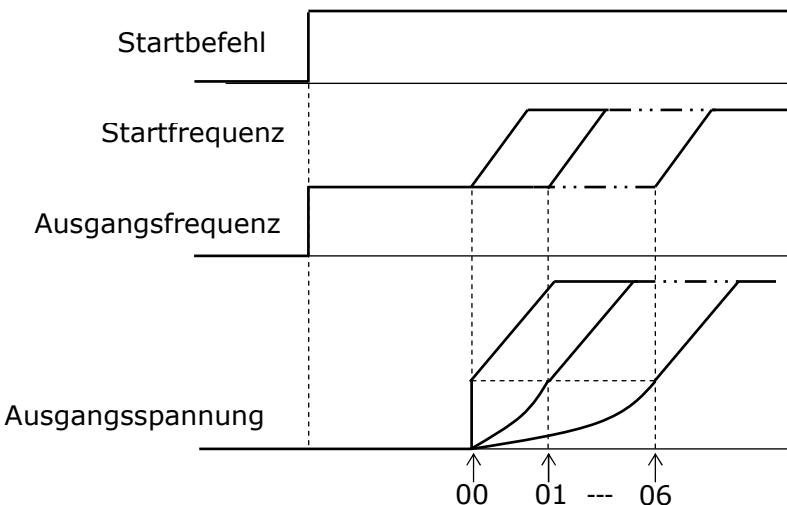
Einstellbereich: 00, 01, 02, 03, 10

- 00: Parametersicherung über Eingang SFT; mit Ausnahme von b031 sind alle anderen Funktionen gesperrt
- 01: Parametersicherung über Eingang SFT; mit Ausnahme von folgenden Funktionen sind alle Funktionen gesperrt: b031, F001, A020 (A220), A021 ... A035, A038.
- 02: Parametersicherung; mit Ausnahme von b031 sind alle Funktionen gesperrt
- 03: Parametersicherung; mit Ausnahme von folgenden Funktionen sind alle Funktionen gesperrt: b031, F001, A020 (A220), A021 ... A035, A038.
- 10: RTDE-Modus aktiv; alle Funktionen, die in Spalte Spalte RTDE gekennzeichnet sind können während des Betriebs eingestellt werden.

6.20 Startfrequenz**b036****Weicher Anlauf****06****Einstellbereich: 00 ... 06**

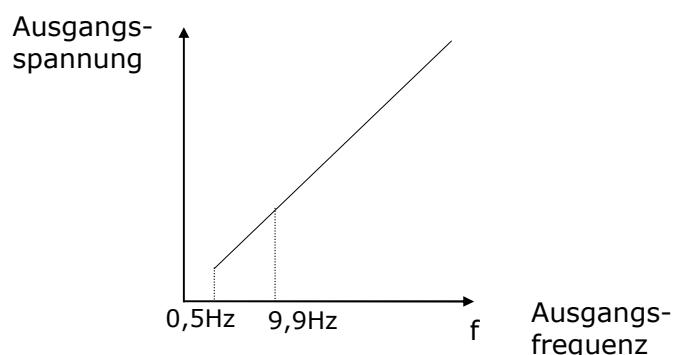
Der unter Funktion b036 eingestellte Parameter legt fest, wie die Ausgangsspannung auf die Startspannung angehoben wird.

Eingestellter Wert	01 06
Anlauf	direkt weich
Reaktionszeit	schnell langsam (ca. 6ms) (ca. 36ms)
Startmoment	hoch niedrig

**b082****Startfrequenz****0,5Hz****Einstellbereich: 0,1 ... 9,9Hz**

Sobald der Frequenzumrichter ein Startsignal und ein Sollwert erhält, der gleich oder größer als die eingestellte Startfrequenz ist, wird der Motor mit der Startfrequenz gestartet.

Eine Anhebung der Startfrequenz kann z. B. zur Überwindung einer hohen Haftriebung des Antriebes oder der angeschlossenen Maschine erforderlich sein. Bei hohen Startfrequenzen kann es zur Auslösung einer Störmeldung (E02) kommen.

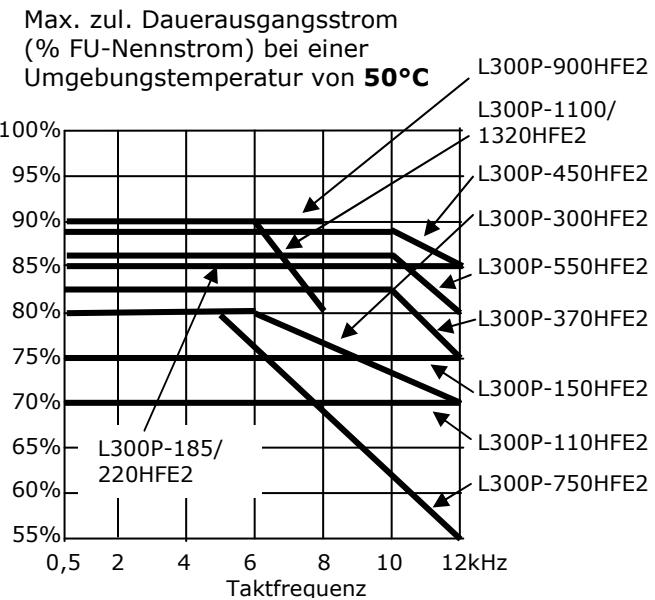
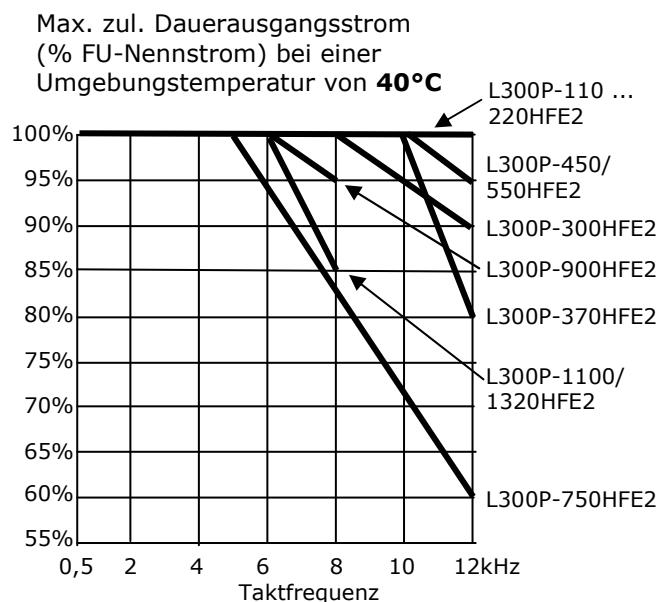


6.21 Taktfrequenz
b083
Taktfrequenz
3,0kHz
Einstellbereich: 0,5 ... 12/8kHz

Die max. einstellbare Taktfrequenz der Typen L300P-900 ... 1320HFE2 ist auf 8kHz begrenzt.

Hohe Taktfrequenzen verursachen niedrigere Motorgeräusche und geringere Verluste im Motor - jedoch höhere Verluste in den Endstufen und größere Störungen auf den Netz- und Motorleitungen.

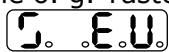
L300P-...	Maximal zulässige Taktfrequenz ohne Leistungsreduzierung	Maximal zulässiger Dauerausgangsstrom in % des Frequenzumrichternennstroms bei Taktfrequenz 12kHz (L300P-900 ... 1320HFE2: 8kHz)
110HFE2	12kHz	100% (entspricht 22A)
150HFE2	12kHz	100% (entspricht 29A)
185HFE2	12kHz	100% (entspricht 37A)
220HFE2	12kHz	100% (entspricht 43A)
300HFE2	8kHz	90% (entspricht 51,3A)
370HFE2	10kHz	80% (entspricht 56A)
450HFE2	10kHz	95% (entspricht 80,7A)
550HFE2	10kHz	95% (entspricht 99,7A)
750HFE2	5kHz	60% (entspricht 81A)
900HFE2	6kHz	95% (entspricht 152A)
1100HFE2	6kHz	85% (entspricht 165,7A)
1320HFE2	6kHz	85% (entspricht 195,5A)



6.22 Initialisierung**b084****Werkseinstellung / Initialisierung****00****Einstellbereich: 00, 01**

- 00: Löschen des Störmelderegisters (Funktion d080 ... d086).
 01: Anwahl der werksseitigen Grundeinstellung
 02: Löschen des Störmelderegisters (Funktion d080 ... d086) und Anwahl der werksseitigen Grundeinstellung

Gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Vergewissern Sie sich daß unter Funktion b085 der Parameter 01 abgespeichert ist (01 ⇒ bei Initialisierung werden die Daten der Europaversion geladen).
- Geben Sie unter Funktion b084 Parameter 01 oder 02 ein und speichern Sie diesen Wert mit Taste  ab.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten   
- Betätigen Sie - während Sie o. g. Tasten drücken - kurzzeitig die Taste  Folgendes wird angezeigt: 
- Lösen Sie jetzt die drei Tasten.
- Das Ende der Initialisierung wird mit d001 angezeigt.

b085**Werkseinstellungsparameter****01****Einstellbereich: 00 ... 02****00:** Japan**01:** Europa**02:** USA

Bei Anwahl der werksseitigen Grundeinstellung unter Funktion b084 muß hier angegeben werden, welche marktspezifischen Parameter als Grundparameter abgelegt werden sollen. Für die Geräte der Serie L300P-...HFE2 (Europaversion) muß 01 eingegeben werden.

6.23 Motorsynchronisation

Der Frequenzumrichter kann sich auf die Drehzahl eines rotierenden Motors synchronisieren. Hierzu wird unter Funktion b088 01 eingegeben. Unter Funktion b007 kann die Wartezeit vor dem Anlauf zwischen 0,3 und 100s eingestellt werden.

Wenn die Drehfrequenz des Motors höher ist als die unter Funktion b007 programmierte Frequenz synchronisiert sich der Frequenzumrichter auf die Motordrehzahl und beschleunigt auf den Sollwert.

Wenn die Drehfrequenz des Motors niedriger ist als die unter b007 programmierte Synchronisierungsfrequenz startet der Frequenzumrichter bei 0Hz.

b003	Wartezeit vor Anlauf	1,0s
-------------	-----------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,3 ... 100,0s

b007	Synchronisierungsfrequenz	0,00Hz
-------------	----------------------------------	---------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b088	Motorsynchronisation	00
-------------	-----------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Nach einem Start-Befehl keine Synchronisation auf den rotierenden Motor
01: Nach einem Start-Befehl Synchronisation auf die Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b003 programmierten Wartezeit

6.24 Bremschopper

Die Frequenzumrichter-Typen L300P-015 ... 150HFE2 besitzen einen internen Bremschopper (alle anderen Geräte besitzen keinen Bremschopper; bei Bedarf kann ein Bremschopper extern angeschlossen werden). Ein Bremschopper dient zum Abbau der regenerativen Leistung (Bremsleistung) eines Antriebs.

Bremsleistung tritt immer dann auf wenn die vom Frequenzumrichter aufgeprägte Drehfeldfrequenz kleiner ist als die Läuferfrequenz des Motors. Dies ist bei Bremsvorgängen der Fall wie z. B. bei Hubantrieben im Senkbetrieb oder beim schnellen Abbremsen von großen Massenträgheitsmomenten (z. B. Zentrifugen).

Die auftretende Bremsenergie wird dabei in den Frequenzumrichter zurückgespeist und führt dort zu einer Erhöhung der Zwischenkreisspannung. Erreicht diese Gleichspannung den unter Funktion b096 programmierten Wert, so wird die Spannung mit Hilfe des Bremstransistors (Bremschopper) auf den angeschlossenen Bremswiderstand getaktet.

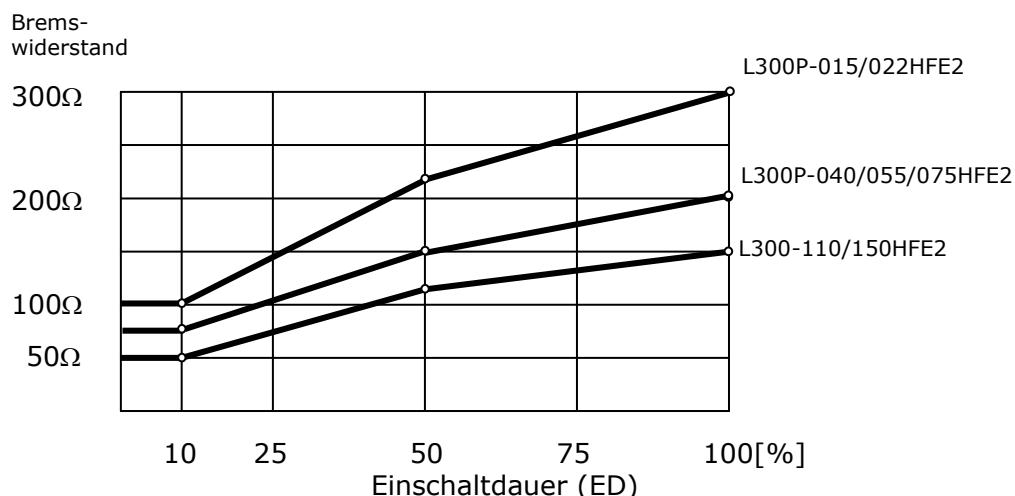
Der Bremschopper muss unter Funktion b095 freigegeben werden.

Die Einschaltzeit des eingebauten Bremschoppers, bezogen auf 100s, kann unter Funktion b090 im Bereich von 0,1% bis 100% eingestellt werden (bei Eingabe von 0,0% ist der Bremschopper nicht aktiv). **Diese Funktion dient im wesentlichen zur Überlast-Überwachung des eingebauten Transistors sowie des angeschlossenen Bremswiderstands.** Ist die Einschaltzeit für den Bremsvorgang zu niedrig gewählt, so erfolgt eine Abschaltung des Bremschoppers und der Frequenzumrichter geht auf Störung (Störmeldung E06). Ist die Einschaltzeit für den angeschlossenen Bremswiderstand oder für den Chopper-Transistor zu hoch gewählt, kann dies zur Zerstörung desselben führen.

Folgender minimal zulässiger Ohmwert für den Bremswiderstand darf nicht unterschritten werden:

L300P-015/022HFE2: 100Ω, 10% ED
 L300P-040/055/075HFE2: 75Ω, 10% ED
 L300P-110/150HFE2: 50Ω, 10% ED

Die maximal zulässige Einschaltzeit in Abhängigkeit des angeschlossenen Bremswiderstands ist im folgenden Diagramm dargestellt



HITACHI L300P

Die Bremsleistung berechnet sich wie folgt:

$$P = U^2 / R$$

U: Bremschopper-Einschaltspannung (Funktion b096; Werkseinstellung 720V)

R: Bremswiderstand

Beispiel: Die maximal mögliche Dauerbremsleistung (ED 100%) der L300P-110/150HFE2 beträgt: $P = 720^2 V^2 / 150 \Omega = 3456W$

In den meisten Fällen steht die zu erwartende Bremsleistung nur für kurze Zeit an, die sich möglicherweise zyklisch wiederholt. Die Nennleistung des Widerstandes muss in diesen Fällen nicht der Bremsleistung entsprechen sondern kann entsprechend der zu erwartenden Einschaltdauer (ED) viel geringer sein (siehe Herstellerangaben).

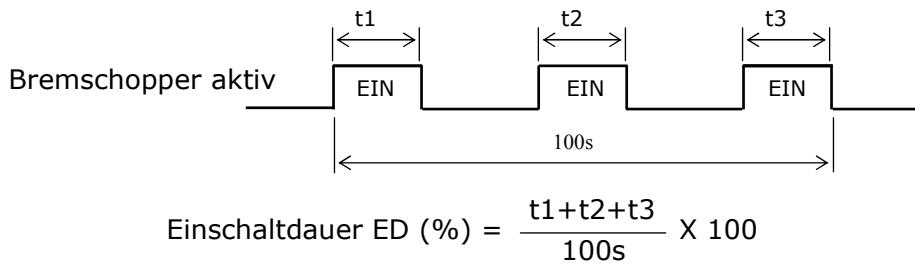
Wählen Sie den Ohmwert und die Leistung des Bremswiderstands entsprechend der zu erwartenden Bremsleistung.

Je kleiner der Ohmwert des angeschlossenen Bremswiderstands, um so größer ist die mögliche Bremsleistung. Ist der Ohmwert des angeschlossenen Widerstands zu klein gewählt oder die Einschaltdauer zu groß gewählt, so kann der Bremschopper überlastet und somit zerstört werden.

b090	Bremschopper-Einschaltdauer (ED)	0,0%
-------------	---	-------------

Einstellbereich: 0,0 ... 100 %

Funktion b090 dient im wesentlichen zur Überlast-Überwachung des angeschlossenen Bremswiderstands und des eingebauten Choppertransistors. Bei Eingabe von 0% ist der Bremschopper nicht betriebsbereit.



b095	Bremschopper freigeben	00
-------------	-------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

- 00: nicht freigegeben
- 01: nur im Betrieb freigegeben
- 02: immer freigegeben

b096	Bremschopper Einschaltspannung	720V
-------------	---------------------------------------	-------------

Einstellbereich: 660 ... 760V

6.25 Kaltleitereingang

b098	Kaltleitereingang	00
-------------	--------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

- 00: nicht aktiv
01: Kaltleiter (PTC)
02: Heissleiter (NTC)

b099	Kaltleitereingang Auslöseschwellwert	3000Ω
-------------	---	--------------

Einstellbereich: 0 ... 9999Ω

Geben Sie hier den Auslöseschwellwert ein, bei dem der Frequenzumrichter auf Störung geht.

C085	Abgleich Kaltleitereingang	105
-------------	-----------------------------------	------------

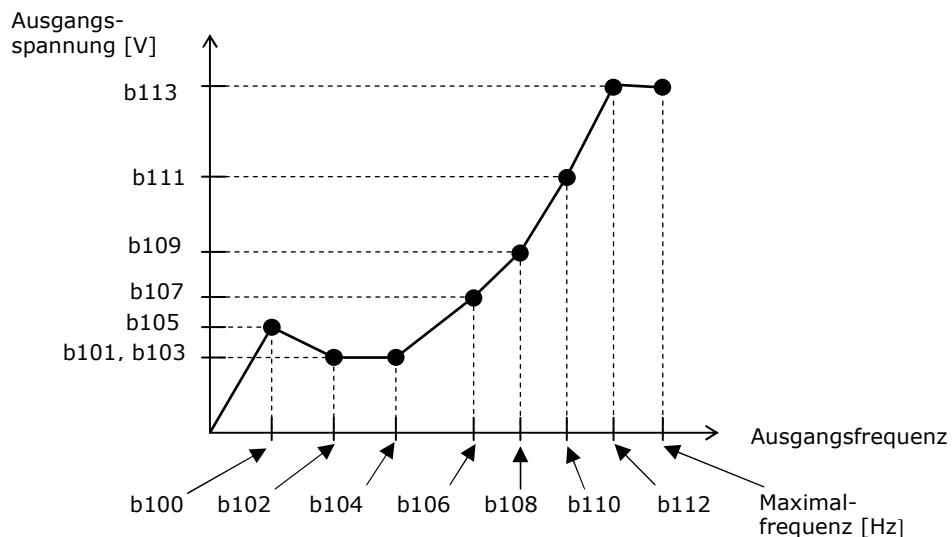
Einstellbereich: 0 ... 1000

6.26 Frei konfigurierbare U/f-Kennlinie

Bei Eingabe von 02 unter Funktion A044 kann unter den Funktionen b100 ... b113 eine frei konfigurierbare U/f-Kennlinie programmiert werden.

Folgendes ist zu berücksichtigen:

- $b100 \leq b102 \leq b104 \leq b106 \leq b108 \leq b110 \leq b112$. Geben Sie aus diesem Grund zuerst den Punkt der Kennlinie mit der größten Frequenz (b112) ein
- Die Ausgangsspannung kann keine größeren Werte als die Eingangsspannung oder die unter Funktion A082 programmierte Motorspannung/Netzspannung annehmen – auch wenn größere Werte unter den Funktionen b101 ... b113 eingegeben werden.
- Bei Anwahl der frei konfigurierbaren U/f-Kennlinie unter Funktion A044 sind die Eingabewerte für den Boost (A041) und die Motornennfrequenz/Eckfrequenz (A003) ungültig.



b100	Frequenz 1	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b101	Spannung 1	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b102	Frequenz 2	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b103	Spannung 2	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b104	Frequenz 3	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b105	Spannung 3	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b106	Frequenz 4	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b107	Spannung 4	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b108	Frequenz 5	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b109	Spannung 5	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b110	Frequenz 6	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b111	Spannung 6	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

b112	Frequenz 7	0Hz
-------------	-------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 400Hz

b113	Spannung 7	0,0V
-------------	-------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 800V

6.27 Digital-Eingänge 1 ... 5, FW

Die Eingänge 1 ... 5 können unter Funktion C001 ... C005 mit verschiedenen Funktionen belegt werden. Jeder Eingang kann mit jeder Funktion belegt werden. Eine Funktion kann nicht doppelt - auf zwei Steuereingänge gleichzeitig - programmiert werden. Die Eingänge können unter Funktion C011 ... C015 wahlweise als Öffner oder Schließer programmiert. In der Werkseinstellung sind alle Eingänge als Schließer programmiert.

Für die Eingänge 1 ... 5 bestehen folgende Einstellungsmöglichkeiten:

01: RV	02: CF1	03: CF2	04: CF3	05: CF4	06: JG	07: DB
08: SET	09: 2CH	11: FRS	12: EXT	13: USP	14: CS	15: SFT
16: AT	18: RS	20: STA	21: STP	22: F/R	23: PID	24: PIDC
27: UP	28: DWN	29: UDC	31: OPE	32: SF1	33: SF2	34: SF3
35: SF4	36: SF5	37: SF6	38: SF7	39: OLR	49: ROK	

no: keine Funktion

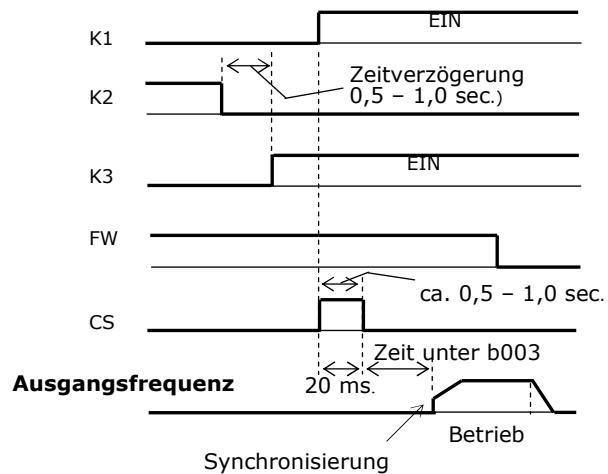
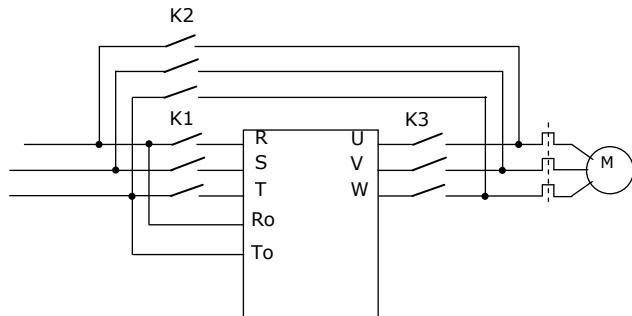
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung															
FW <i>00</i>	Rechtslauf	Start/Stop Rechtslauf (siehe Funktion A002, Öffner oder Schließer unter Funktion C019)															
RV <i>01</i>	Linkslauf	Start/Stop Linkslauf (siehe Funktion A002)															
CF1 <i>02</i>	Festfrequenzen	Die Festfrequenzen lassen sich auf zwei Arten programmieren: 1.) Eingabe der Frequenzen unter Funktion A21 - A35. 2.) Anwahl des entsprechenden Digital-Eingangs CF1 ... CF4 und Eingabe der gewünschten Frequenz unter Funktion F01. Der eingegebene Wert ist mit Taste STR abzuspeichern. Vergewissern Sie sich durch Betätigen der FUNC-Taste, daß der eingegebene Wert abgespeichert wurde. Unter Funktion A019 wird das Ansteuerverfahren gewählt: binär (siehe Tabelle) oder bit (Eingang CF1 - CF4 entsprechend 1. - 4. Festfrequenz).															
CF2 <i>03</i>	Festfrequenzen																
CF3 <i>04</i>																	
CF4 <i>05</i>																	
SF1 <i>32</i>																	
SF2 <i>33</i>																	
SF3 <i>34</i>																	
SF4 <i>35</i>																	
SF5 <i>36</i>																	
Binär																	
Eingang	Festfrequenz																
	*)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
CF1		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN		EIN	
CF2			EIN	EIN			EIN	EIN		EIN	EIN			EIN	EIN		
CF3					EIN	EIN	EIN	EIN				EIN	EIN	EIN	EIN		
CF4									EIN								
Bit																	
Eingang	Festfrequenz																
	*)	1	2	3	4	5											
SF1		EIN															
SF2			EIN														
SF3				EIN													
SF4					EIN												
SF5						EIN											

*) Wenn kein Eingang angesteuert wird, fährt der FU auf die unter A020 eingegebene Frequenz

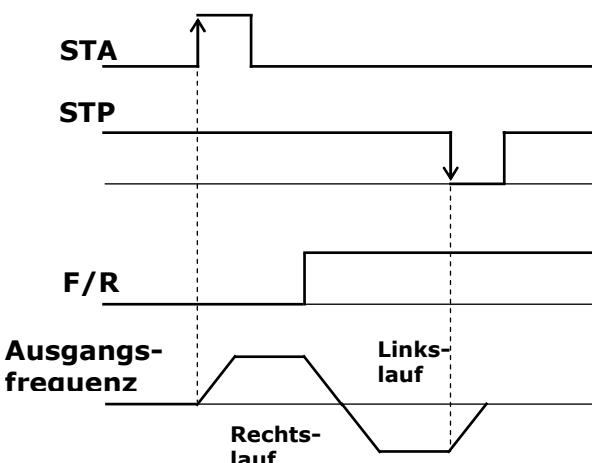
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
JG 06	Tippbetrieb	<p>Der Tippbetrieb dient z. B. zum Einrichten einer Maschine im Handbetrieb. Er erfolgt über die Eingänge FW bzw. RV wenn gleichzeitig der Eingang JG angesteuert wird. Bei einem Start-Befehl wird die unter Funktion A038 programmierte Frequenz direkt auf den Motor geschaltet - die Hochlauframpe ist nicht aktiv. Für den Stop sind unter Funktion A039 drei verschiedene Betriebsarten wählbar:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Der Motor läuft frei aus 2.) Der Motor wird an der Runterlauframpe runtergeführt 3.) Der Motor wird mit der Gleichstrombremse abgebremst (siehe Funktion A54, A55, A59) <p>Der Tipp-Betrieb ist nicht möglich wenn die eingestellte Tipp-Frequenz kleiner ist als die unter Funktion b82 eingegebene Start-Frequenz.</p>
DB 07	Gleichstrombremse	<p>Mit Hilfe der Gleichstrombremse (DC-Bremse) können hohe Stoppgenauigkeiten bei Positionierantrieben realisiert werden. Die DC-Bremse kann sowohl über diesen Eingang als auch automatisch im Runterlauf bei Erreichen einer bestimmten Frequenz aktiviert werden (siehe hierzu Funktion A51). Bremsmoment und Wartezeit werden unter den Funktionen A53 und A054 eingestellt (siehe A051 – A059).</p>
SET 08	2. Parametersatz	<p>Mit Hilfe des 2. Parametersatzes kann der Frequenzumrichter z. B. auf die Parameter zum Betrieb eines 2. Motors umgeschaltet werden. Umschalten auf den 2. Parametersatz erfolgt nur im Stillstand wenn 0Hz erreicht wird (es genügt nicht dass der Sollwert 0Hz ist, es darf kein Start-Befehl FW oder RV anliegen). Die Parametersatzumschaltung funktioniert nicht wenn der Befehl gleichzeitig mit dem Start-Befehl erfolgt. Der Befehl für die Parametersatzumschaltung muss vorher erfolgen. Der 2. Parametersatz (F2.., A2..) umfasst folgende Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frequenzsollwert, Funktion A220 • 1. Hochlaufzeit, Funktion F202 • 1. Runterlaufzeit, Funktion F203 • 2. Hochlaufzeit, Funktion F292 • 2. Runterlaufzeit, Funktion F293 • Umschaltung von 1. auf 2. Zeitrampe, Funktion F294 • Umschaltung von 1. auf 2. Hochlaufzeit, Funktion F295 • Umschaltung von 1. auf 2. Runterlaufzeit, Funktion F296 • Elektronischer Motorschutz / Einstellwert, Funktion b212 • Elektronischer Motorschutz / Charakteristik, Funktion b213 • Boost-Charakteristik, Funktion A241 • % Manueller Boost, Funktion A242 • Max. Boost bei %Eckfrequenz, Funktion A243 • V/F-Charakteristik, Funktion 244 • Eckfrequenz, Funktion A203 • Endfrequenz, Funktion A204 • Motordaten, Funktion H202 • Motorleistung, Funktion H203 • Motorpolzahl, Funktion H204 • Motorstabilisierungskonstante, Funktion 206 <p>Die Funktionen des 2. Parametersatzes können angewählt werden wenn Eingang SET angesteuert wird.</p>
2CH 09	2. Zeitrampe	2.Hoch/Runterlaufzeit (Funktion A092, A093)

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
FRS 11	Reglersperre	<p>Die Motorspannung wird sofort abgeschaltet - der Motor läuft frei aus.</p> <p>Für das Zuschalten von FRS sind zwei Charakteristiken unter Funktion b88 wählbar:</p> <p>1. Synchronisation der Motordrehzahl nach Ablauf der unter Funktion b003 programmierten Wartezeit (Eingabe 01). Der FU erkennt die Rotationsfrequenz des Läufers und startet erst bei Erreichen der unter Funktion b007 eingegebenen Frequenz. Wenn die unter b007 eingegebene Frequenz größer ist als die vom FU erkannte Rotationsfrequenz des Motors, dann startet der FU bei 0Hz.</p> <p>2. 0Hz-Start nach Zuschalten von FRS (Eingabe 00).</p> <p>Die Einstellungen für diese Funktion gelten auch für Funktion b091 und Reset (RS).</p>
EXT 12	Störung extern	<p>Bei Ansteuerung dieses Eingangs wird eine Störmeldung ausgelöst (E12, z.B. als Eingang für Thermokontakte zu verwenden). Die Störmeldung wird mit Reset quittiert.</p> <p>Achtung! Nach Reset erfolgt ein sofortiges Wiederanlaufen wenn ein Startbefehl (FW bzw. RV) anliegt.</p>
USP 13	Wiederanlauf-sperre	<p>Die Wiederanlaufsperrre verhindert das unkontrollierte Wiederanlaufen des Frequenzumrichters wenn - nach Netz-Aus - die Netzspannung wiederkehrt und gleichzeitig - oder unmittelbar danach - ein Start-Befehl anliegt. In diesem Fall wird folgende Störmeldung angezeigt: E13</p> <p>Ein erneuter Start oder ein Reset quittiert die Störmeldung.</p>

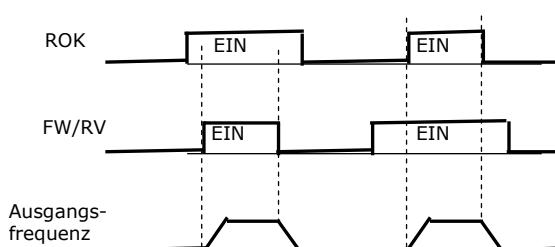
Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
CS 14	Netz-schweranlauf	Für das Starten von Antrieben, die extrem hohe Anlaufmomente erfordern kann der Motor direkt am Netz hochgefahren werden. Mit Hilfe der Funktion CS kann sich der Frequenzumrichter – nachdem der Motor von der Netzspannung getrennt wurde – auf die Motordrehzahl synchronisieren und den Motor weiter betreiben.



Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
SFT 15	Parameter-sicherung	Die Paramtersicherung schützt eingegebene Parameter vor Verlust durch Überschreiben. Bei aktivierter Softwaresicherung können keine Daten verändert werden (siehe Funktion b31).
AT 16	Sollwerteingang OI aktiv (4-20mA)	In der Werkseinstellung ist Eingang O (0-10V) aktiv. Die Umschaltung auf OI erfolgt über Eingang AT. Wenn kein Digital-Eingang als AT programmiert ist werden die Sollwerte an O, OI und O2 addiert (siehe Funktion A001, A005, A006).
RS 18	Reset	Quittierung einer Störmeldung; Zurücksetzen des Störmelde-relais. Wird ein Reset während des Betriebs gegeben, so werden die Endstufen abgeschaltet und der Motor läuft frei. Unter Funktion C103 kann gewählt werden ob – nach Abfallen des Reset-Signals – der FU sich auf die Motordrehzahl synchronisiert oder bei 0Hz neu startet (siehe Funktion b003, b007, C102).
STA 20	3-Draht Impulsstart	Mit Hilfe der 3-Draht-Steuerung kann der Frequenzumrichter über Impulse gestartet bzw. gestoppt werden.



PID 23	PID-Regler Ein/Aus	EIN: PID-Regler ausgeschaltet AUS: PID-Regler eingeschaltet wenn A071, 01
PIDC 24	PID-Regler I-Anteil zurücksetzen	EIN: setzt den I-Anteil auf 0 AUS: kein Einfluss auf die Regelung
UP 27	Motor-Poti „Frequenz erhöhen“	UP: Erhöhen der Frequenz, DWN: Verringern der Frequenz. Die Funktion ist nur aktiv im Bedienmodus „Frequenzsollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20“ (Funktion A01, Eingabe 02). Die Laufzeit des Motorpotentiometers entspricht der 1. Hoch/Runterlaufzeit (bzw. der 2. Hoch/Runterlaufzeit wenn über Eingang 2CH angewählt).
DWN 28	Motor-Poti „Frequenz verringern“	Unter Funktion C101 kann angewählt werden, ob bei Netz-Aus der zuletzt gefahrene Frequenzwert gespeichert werden soll oder ob die Frequenz auf 0Hz (bzw. Min. Betriebsfrequenz A061) gesetzt wird. Über Eingang UDC wird die Frequenz zurückgesetzt.
UDC 29	Motor-Poti „Frequenz zurücksetzen“	Bei Ansteuerung dieses Eingangs erfolgt Start/Stop und Sollwertvorgabe über das eingebaute Bedienfeld bzw. über die Fernbedienung – unabhängig der Programmierung unter Funktion A001 und A002. Geschieht dies während des Betriebs, so wird der Antrieb zuerst gestoppt.
OPE 31	Steuerung über Bedienfeld	Über diesen Eingang kann zwischen den beiden Stromgrenzfunktionen b021, b022, b023 und b024, b025, b026.
OLR 39	Stromgrenze	

Eingang / Param.	Funktion	Beschreibung
ROK 49	Run-enable	<p>Dieser Eingang dient als zusätzliche Sicherheitsverriegelung zu einem Start-Befehl (über Digital-Eingänge FW, RV oder über Taste RUN). Wenn dieses Signal nicht aktiv (AUS) ist, dann kann der Frequenzumrichter nicht über über Digital-Eingänge FW, RV oder über Taste RUN gestartet werden.</p> <p>Wenn keiner der Digital-Eingänge mit dieser Funktion belegt ist kann der Frequenzumrichter ohne Sicherheitsverriegelung über Digital-Eingänge FW, RV oder Taste RUN gestartet werden.</p> 

C001	Digital-Eingang 1	18
-------------	--------------------------	-----------

Werkseinstellung: RS „Reset“

C002	Digital-Eingang 2	16
-------------	--------------------------	-----------

Werkseinstellung: AT „Sollwerteingang OI aktiv“

C003	Digital-Eingang 3	03
-------------	--------------------------	-----------

Werkseinstellung: CF2 „Festfrequenzen (2)“

C004	Digital-Eingang 4	02
-------------	--------------------------	-----------

Werkseinstellung: „CF1 Festfrequenzen (1)“

C005	Digital-Eingang 5	01
-------------	--------------------------	-----------

Werkseinstellung: RV „Linkslauf“

C011	Digital-Eingang 1 Schließer / Öffner	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

HITACHI L300P

C012	Digital-Eingang 2 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C013	Digital-Eingang 3 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C014	Digital-Eingang 4 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C015	Digital-Eingang 5 Schließer / Öffner	00
-------------	--------------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

C019	Digital-Eingang FW Schließer / Öffner	00
-------------	---------------------------------------	----

Einstellbereich: 00, 01

00: Schließer
01: Öffner

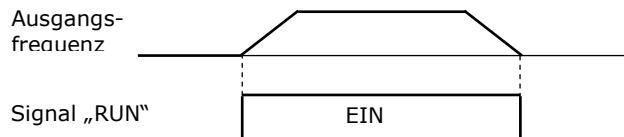
6.28 Relais-Ausgänge 11, 12, AL

Die Ausgänge 11 und 12 sowie der Relais-Ausgang können mit einer der folgenden Signal-Funktionen programmiert werden:

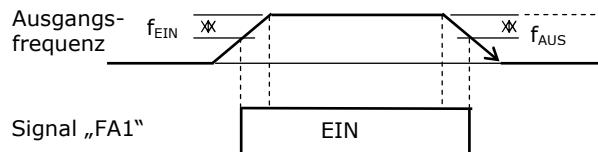
00: RUN	01: FA1	02: FA2	03: OL	04: OD	05: AL	06: FA3
08: IP	09: UV	11: RNT	12: ONT	13: THM	27: RMD	

Ausgang / Param.	Signal-Funktion	Beschreibung
------------------	-----------------	--------------

RUN 00 Betrieb Meldung wenn Ausgangsfrequenz >0Hz



FA1 01 Frequenzsollwert erreicht Meldung bei Erreichen des eingestellten Sollwertes



f_{EIN} : 1% der Maximalfrequenz (A004)

f_{AUS} : 2% der Maximalfrequenz (A004)

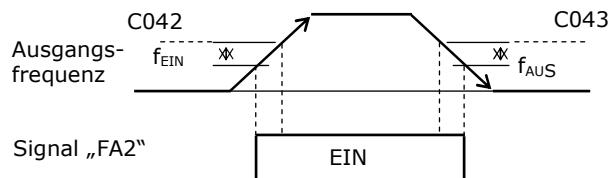
Beispiel: Sollwert=40Hz, Maximalfrequenz (A004)=50Hz

f_{EIN} : $50\text{Hz} \times 0,01=0,5\text{Hz}$

f_{AUS} : $50\text{Hz} \times 0,02=1,0\text{Hz}$

Signal FA1 EIN bei 49,5Hz, Signal FA1 AUS bei 49Hz

FA2 02 Frequenz überschritten Meldung bei Ausgangsfrequenzen \geq der unter Funktion C042 bzw. C043 eingestellten Frequenzen.



f_{EIN} : 1% der Maximalfrequenz (A004)

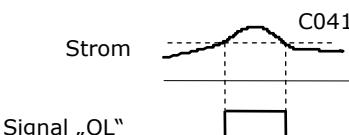
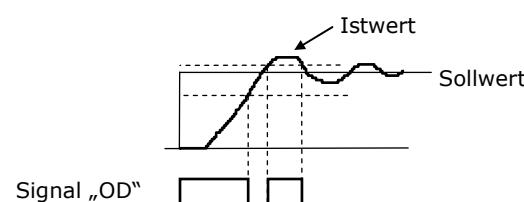
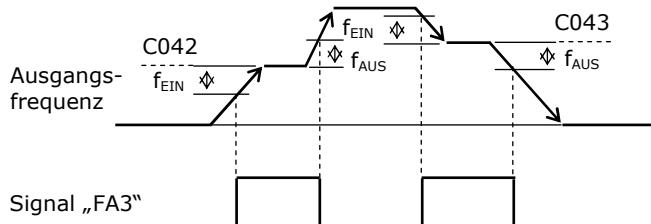
f_{AUS} : 2% der Maximalfrequenz (A004)

Beispiel: C042=30Hz, C043=35Hz, Maximalfrequenz (A004)=50Hz

f_{EIN} : $50\text{Hz} \times 0,01=0,5\text{Hz}$

f_{AUS} : $50\text{Hz} \times 0,02=1,0\text{Hz}$

Signal FA2 EIN bei 29,5Hz, Signal FA2 AUS bei 29Hz

Ausgang / Param.	Signal-Funktion	Beschreibung
OL 03	Überlast	Meldung wenn der Motorstrom den unter C041 eingestellten Wert überschreitet.
		
		Siehe ausserdem Funktion C040.
OD 04	Regelabweichung überschritten	Meldung wenn die Abweichung zwischen dem eingestellten Sollwert und dem zurückgeführten Istwert größer ist als der unter Funktion C044 eingestellte Wert.
		
AL 05	Störung	Meldung wenn Störung anliegt
FA3 06	Frequenz überfahren	Meldung bei Überfahren der unter C042 bzw. C043 programmierten Frequenzen.
		
		f_{EIN} : 1% der Maximalfrequenz (A004) f_{AUS} : 2% der Maximalfrequenz (A004)
		Beispiel: C042=30Hz, C043=35Hz, Maximalfrequenz (A004)=50Hz
		f_{EIN} : $50\text{Hz} \times 0,01=0,5\text{Hz}$ f_{AUS} : $50\text{Hz} \times 0,02=1,0\text{Hz}$ Signal FA3 EIN bei 29,5Hz, Signal FA3 AUS bei 31Hz Signal FA3 EIN bei 35,5Hz, Signal FA3 AUS bei 34Hz
IP 08	Netzausfall	Meldung bei kurzzeitigem Netzausfall
UV 09	Unterspannung	Meldung bei Netzunterspannung
RNT 11	Betriebszeit überschritten	Meldung wenn die unter b034 programmierte Betriebszeit überschritten wird.
ONT 12	Netz-Ein-Zeit überschritten	Meldung wenn die unter b034 programmierte Netz-Ein-Zeit überschritten wird.
THM 13	Motor überlastet	Meldung wenn die unter C061 programmierte Motorüberlast-Warnschwelle überschritten wird.
RMD 27	Start/Stop über Bedienfeld	Meldung wenn Funktion A002, 02 (Start/Stop über die Tasten des Bedienfeldes)

C021	Relais 11	01
-------------	------------------	-----------

Werkseinstellung: FA1 „Frequenzsollwert erreicht“

C022	Relais 12	00
-------------	------------------	-----------

Werkseinstellung: RUN „Betrieb“

C026	Relais AL0-AL1-AL2	05
-------------	---------------------------	-----------

Werkseinstellung: AL „Störung“

C031	Relais 11 Schließer / Öffner	00
-------------	-------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Schließer
01: Öffner

C032	Relais 12 Schließer / Öffner	00
-------------	-------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Schließer
01: Öffner

C036	Relais AL0-AL1-AL2 Schließer / Öffner	01
-------------	--	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: Schließer
01: Öffner

C040	Überlast-Alarm-Meldung / Modus	01
-------------	---------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

- 00: die Überlast-Alarm-Funktion (Ausgang OL) ist immer aktiv.
01: die Überlast-Alarm-Funktion (Ausgang OL) ist nur im statischen Betrieb aktiv.

Weitere Funktionen: C041 Überlastalarmschwelle

C041	Überlastalarm-Schwelle (OL)	FU-I_{nenn}
-------------	------------------------------------	---------------------------------

Einstellbereich: 0 ... 2 x FU-Nennstrom

Die Relais-Ausgänge 11, 12 und AL0-AL1-AL2 können unter den Funktionen C021, C022, C026 als Überlastalarm-Ausgänge programmiert werden. In diesem Fall schaltet der entsprechende Ausgang bei Überschreiten der unter dieser Funktion eingegebenen Stromschwelle.

C042	Frequenz überschritten im Hochlauf (FA2)	0,00Hz
-------------	---	---------------

Einstellbereich: 0,0 ... 400Hz

Der unter Funktion C021, C022 oder C026 programmierte Ausgang (FA2) schaltet ein wenn im Hochlauf die hier programmierte Frequenz überschritten wird.

C043	Frequenz unterschritten im Runterlauf (FA2)	0,00Hz
-------------	--	---------------

Einstellbereich: 0,0 .. 400Hz

Der unter Funktion C021, C022 oder C026 programmierte Ausgang (FA2) schaltet ab wenn im Runterlauf die hier programmierte Frequenz unterschritten wird.

C044	PID-Regler Abweichung (OD)	3,0%
-------------	-----------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0,0 - 100 % max. Sollwert

Der unter Funktion C021, C022 oder C026 programmierte Ausgang (OD) schaltet wenn bei aktiviertem PID-Regler die Abweichung zwischen Soll- und Istwert den hier eingegeben Wert übersteigt.

b034	Warnmeldung Netz-Ein (ONT)/Betriebszeit (RNT)	0Std
-------------	--	-------------

Einstellbereich: 0 ... 655300 Std.

Bitte beachten Sie folgendes:

Eingaben im Bereich von 1. ...9999. haben eine Zeitbasis von 10 Std.

Eingaben im Bereich von 1000 ... 6553 haben eine Zeitbasis von 100 Std.

6.29 Analog-Ausgänge FM, AM, AMI**C027****PWM-Ausgang FM****00****Einstellbereich: 00, 01, 03, 04, 05, 06, 07****Der Ausgang FM kann zur Anzeige verschiedener Betriebsdaten programmiert werden.**

- 00: Frequenzistwert, PWM (0Hz ... Endfrequenz A004)
- 01: Motorstrom, PWM (0 ... 200% FU- I_{nenn})
- 03: Frequenzistwert, digital (0Hz ... Endfrequenz A004)
- 04: Ausgangsspannung, PWM (0 ... 100%)
- 05: Aufnahmleistung, PWM (0 ... 200%)
- 06: Thermisches Belastungsverhältnis, PWM (0 ... 100%)
- 07: LAD-Frequenz, PWM (0Hz ... Endfrequenz A004)

Der Ausgang kann unter Funktion b081 abgeglichen werden.

Weitere Funktionen: b081 Abgleich Ausgang FM**C028****Analog-Ausgang AM (0 ... 10V)****00****Einstellbereich: 00, 01, 04, 05, 06, 07****Der Ausgang AM kann zur Anzeige verschiedener Betriebsdaten programmiert werden.**

- 00: Frequenzistwert (0 ... 10V entspricht 0Hz ... Endfrequenz A004)
- 01: Motorstrom (0 ... 10V entspricht 0 ... 200% FU- I_{nenn})
- 04: Ausgangsspannung (0 ... 10V entspricht 0 ... 100%)
- 05: Aufnahmleistung (0 ... 10V entspricht 0 ... 200%)
- 06: Thermisches Belastungsverhältnis (0 ... 10V entspricht 0 ... 100%)
- 07: LAD-Frequenz (0 ... 10V entspricht 0Hz ... Endfrequenz A004)

**Weitere Funktionen: b080 Abgleich Analog-Ausgang AM
C086 Offset Analog-Ausgang AM****C029****Analog-Ausgang AMI (4 ... 20mA)****00****Einstellbereich: 00, 01, 04, 05, 06, 07****Der Ausgang AMI kann zur Anzeige verschiedener Betriebsdaten programmiert werden.**

- 00: Frequenzistwert (4 ... 20mA entspricht 0Hz ... Endfrequenz A004)
- 01: Motorstrom (4 ... 20mA entspricht 0 ... 200% FU- I_{nenn})
- 04: Ausgangsspannung (4 ... 20mA entspricht 0 ... 100%)
- 05: Aufnahmleistung (4 ... 20mA entspricht 0 ... 200%)
- 06: Thermisches Belastungsverhältnis (4 ... 20mA entspricht 0 ... 100%)
- 07: LAD-Frequenz (4 ... 20mA entspricht 0Hz ... Endfrequenz A004)

**Weitere Funktionen: C087 Abgleich Analog-Ausgang AMI
C088 Offset Analog-Ausgang AMI**

6.30 Serielle Kommunikation

Die Funktionen der seriellen Kommunikation C070 ... C078 werden in einem gesonderten Handbuch beschrieben.

C070	Programmierung des FU über ...	02
-------------	---------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 02, 03, 04, 05

02: Eingebautes Bedienfeld

03: Schnittstelle RS485

04: Option 1

05: Option 2

C071	Baudrate	04
-------------	-----------------	-----------

Einstellbereich: 03, 04, 05, 06

03: 2400bps

04: 4800bps

05: 9600bps

06: 19200bps

C072	Adresse	1
-------------	----------------	----------

Einstellbereich: 1 ... 32

C073	Datenwortlänge	7bit
-------------	-----------------------	-------------

Einstellbereich: 7bit, 8bit

C074	Parität	00
-------------	----------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

00: keine Parität

01: gerade Parität

02: ungerade Parität

C075	Stopbits	1
-------------	-----------------	----------

Einstellbereich: 1Stopbit, 2Stopbits

C078	Wartezeit	0ms
-------------	------------------	------------

Einstellbereich: 0 ... 1000ms

6.31 Analoge Eingänge

A016	Filter Analogeingang O, OI, O2	8
-------------	---------------------------------------	----------

Einstellbereich: 1 ... 30

Je größer der hier eingegebene Wert ist umso größer ist der Filtereffekt gegenüber überlagerten Störfrequenzen – umso länger wird jedoch auch die Reaktionszeit auf Sollwertänderungen.

Eingestellter Wert	01 30
Filterwirkung gegenüber Störfrequenzen	gering hoch
Reaktionszeit	schnell langsam (ca. 10ms) (ca. 60ms)

C081	Abgleich Analog-Eingang O	---
-------------	----------------------------------	------------

C121	Nullpunktabgleich Analog-Eingang O	0
-------------	---	----------

Einstellbereich: 0 ... 65530

Der Analogeingang O wird individuell ab Werk abgeglichen. Eine Veränderung ist nur dann vorzunehmen, wenn in der werkseitigen Grundeinstellung (Initialeinstellung) der Sollwertbereich (0 ... 10V) nicht mit dem entsprechenden Frequenzbereich (0 ... 50Hz) übereinstimmt.

C082	Abgleich Analog-Eingang OI	---
-------------	-----------------------------------	------------

C122	Nullpunktabgleich Analog-Eingang OI	0
-------------	--	----------

Einstellbereich: 0 ... 65530

Der Analogeingang OI wird individuell ab Werk abgeglichen. Eine Veränderung ist nur dann vorzunehmen, wenn in der werkseitigen Grundeinstellung (Initialeinstellung) der Sollwertbereich (4 ... 20mA) nicht mit dem entsprechenden Frequenzbereich (0 ... 50Hz) übereinstimmt.

C083	Abgleich Analog-Eingang O2	---
-------------	-----------------------------------	------------

C123	Nullpunktabgleich Analog-Eingang O2	---
-------------	--	------------

Einstellbereich: 0 ... 65530

Der Analogeingang O2 wird individuell ab Werk abgeglichen. Eine Veränderung ist nur dann vorzunehmen, wenn in der werkseitigen Grundeinstellung (Initialeinstellung) der Sollwertbereich (-10 ... +10V) nicht mit dem entsprechenden Frequenzbereich (50Hzlinks ... 0 ... 50Hzrechts) übereinstimmt.

P050	Analogsollwertsignalüberwachung	00
-------------	--	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02, 03

Erfolgt die Sollwertvorgabe über die Analogeingänge O, OI oder O2, und fällt das Frequenzsollwertsignal unter die Startfrequenz (Funktion b082) für mindestens 500ms, so erkennt der Frequenzumrichter eine Unterbrechung der analogen Sollwertleitung und fährt entsprechend Funktion P050 die Frequenz auf einen bestimmten Wert.

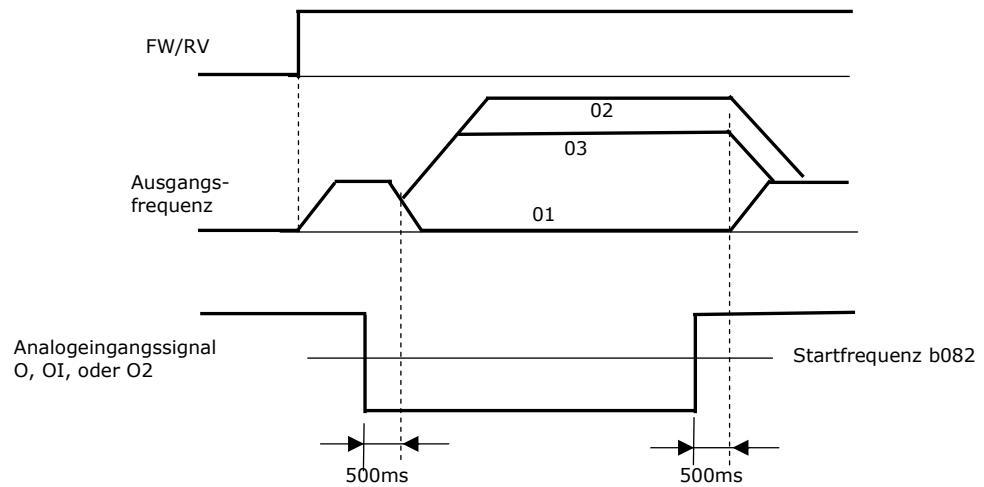
HITACHI L300P

00: Analogsollwertsignalüberwachung nicht aktiv

01: 0Hz

02: Maximalfrequenz A004

03: Basisfrequenz A020/A220



6.32 Analoge Ausgänge

b080	Abgleich Analog-Ausgang AM (0 ... 10V)	180
-------------	---	------------

Einstellbereich: 0 ... 255

C086	Offset Ausgang AM (0 ... 10V)	0,0V
-------------	--------------------------------------	-------------

Einstellbereich: 0 ... 10V

C087	Abgleich Analog-Ausgang AMI (4 ... 20mA)	80
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 0 ... 255

C088	Offset Ausgang AMI (4 ... 20mA)	4,0mA
-------------	--	--------------

Einstellbereich: 0 ... 20mA

b081	Abgleich Ausgang FM	60
-------------	----------------------------	-----------

Einstellbereich: 0 ... 255

6.32 Reset-Signal / Fehlerquittierung

C102	Reset-Signal	00
-------------	---------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

00: Reset-Signal auf ansteigende Flanke

01: Reset-Signal auf absteigende Flanke

02: Reset-Signal auf ansteigende Flanke; aktiv nur wenn eine Störung anliegt

Weitere Funktionen:	b003	Wartezeit vor Wiederauf
	b007	Synchronisierungsfrequenz

C103	Verhalten bei Reset	00
-------------	----------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: 0Hz-Start

01: synchronisieren

6.33 Motorpotentiometer

Die Frequenzsollwertvorgabe kann stufenlos über die 2 Digital-Eingänge UP und DWN erfolgen.

UP: Erhöhen der Frequenz, DWN: Verringern der Frequenz. Die Funktion ist nur aktiv im Bedienmodus „Frequenzsollwertvorgabe über Funktion F01 bzw. A20“ (Funktion A001, Eingabe 02). Die Laufzeit des Motorpotentiometers entspricht der 1. Hoch/Runterlaufzeit (bzw. der 2. Hoch/Runterlaufzeit wenn über Eingang 2CH angewählt).

Unter Funktion C101 kann angewählt werden, ob bei Netz-Aus der zuletzt gefahrene Frequenzwert gespeichert werden soll oder ob die Frequenz auf 0Hz (bzw. Min. Betriebsfrequenz A061) gesetzt wird.

Über Eingang UDC wird die Frequenz zurückgesetzt.

C101	Motorpotentiometer-Sollwert	00
-------------	------------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: der Motorpotentiometer-Sollwert wird nach Netz-Aus nicht gespeichert

01: der Motorpotentiometer-Sollwert wird nach Netz-Aus gespeichert

6.34 Störung in Verbindung mit einer Optionsplatine

P001	Störung in Verbindung mit der in Steckplatz 1 eingesteckten Optionsplatine	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Auslösen einer Störmeldung

01: keine Störmeldung

P002	Störung in Verbindung mit der in Steckplatz 2 eingesteckten Optionsplatine	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Auslösen einer Störmeldung

01: keine Störmeldung

6.35 Anzeigemodus / User-Makro

b037	Anzeigemodus	00
-------------	---------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

Unter Funktion b037 kann der Anwender zwischen folgenden Anzeigemodi wählen:

- 00: Es werden alle Funktionen angezeigt
- 01: Es werden nicht alle Funktionen angezeigt; es werden nur die Funktionen angezeigt, die in Verbindung mit den programmierten Parametern einen Sinn ergeben(z. B. wenn unter Funktion A044 eine konstante Kennlinie programmiert wurde (Eingabe 00) dann werden die Funktionen b100 ... b113 für die frei programmierbare V/f-Kennlinie nicht angezeigt da sie in diesem Zusammenhang überflüssig sind)
- 02: Benutzerdefinierte Auswahl von 12 Funktionen; diese Funktionen werden unter den Funktionen U001 ... U012 eingegeben und jeweils durch Betätigen der FUNC-Taste abgespeichert

U001 ... U012	User-Makro	00
----------------------	-------------------	-----------

Weitere Funktionen: **b037** **Anzeigemodus**

6.36 Weitere Funktionen

F004	Drehrichtung Taste RUN	00
-------------	-------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: rechts

01: links

b035	Drehrichtung gesperrt	00
-------------	------------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01, 02

00: beide Drehrichtungen frei

01: Linkslauf gesperrt

02: Rechtlauf gesperrt

b046	Reversierung gesperrt/freigegeben	00
-------------	--	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: Reversierung freigegeben

01: Reversierung gesperrt

b086	Frequenzanzeigefaktor	1,0
-------------	------------------------------	------------

Einstellbereich: 0,1 ... 99,9

Unter dieser Funktion wird der Frequenzfaktor für die Anzeige d007 eingegeben.

b087	Stopp-Taste bei Start/Stopp über Eingang FW/RV	00
-------------	---	-----------

Einstellbereich: 00, 01**WARNING**

Die Stop-Taste des eingebauten Bedienfelds darf nicht für Not-Aus-Zwecke verwendet werden. Für diesen Zweck muß ein Not-Aus-Schalter installiert werden.

Unter dieser Funktion kann die Stop-Taste des eingebauten Bedienfeldes bzw. der Fernbedienung gesperrt werden.

00: Stop-Taste immer aktiv

01: Stop-Taste bei Steuerung über die Eingänge FW bzw. RV nicht aktiv

b092	Lüftersteuerung	00
-------------	------------------------	-----------

Einstellbereich: 00, 01

00: der eingebaute Lüfter läuft immer (solange Netzspannung anliegt)

01: der eingebaute Lüfter läuft nur während des Betriebes sowie jeweils für 5 Minuten nach Einschalten der Netzspannung und 5 Minuten nach Abschalten der Endstufen (0Hz).

7. Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Frequenzumrichters müssen grundsätzlich zwei Bedingungen erfüllt sein:

1. Der Frequenzumrichter muss einen **Startbefehl** erhalten. Auf welche Weise der Startbefehl erfolgt wird unter Funktion A002 festgelegt. In der werksseitigen Grundeinstellung erfolgt der Startbefehl über einen der Digital-Eingänge FW oder 5.
2. Der Frequenzumrichter benötigt einen **Frequenzsollwert**. Unter Funktion A001 wird festgelegt wie der Frequenzsollwert vorgegeben wird. In der werksseitigen Grundeinstellung wird der Frequenzsollwert über die Analogeingänge O oder OI vorgegeben. Alternativ kann der Sollwert als Festfrequenz oder mit Hilfe des integrierten Motorpotentiometers vorgegeben werden.

Geben Sie auf jeden Fall die Leistung und Polzahl des angeschlossenen Motors unter Funktion H003 bzw. H004 ein.

Die werksseitige Grundeinstellung ermöglicht eine einfache Inbetriebnahme des Frequenzumrichters. Für viele Anwendungen müssen keine weiteren Parameter eingestellt werden.

7.1 Inbetriebnahme über das eingebaute Bedienfeld

Das eingebaute Bedienfeld ermöglicht die Steuerung des Frequenzumrichters ohne zusätzliche Beschaltung der Steuereklemmen.

- Geben Sie unter Funktion A001 Parameter 00 (Sollwertvorgabe über das eingebaute Potentiometer) oder 02 (Eintippen der Frequenz unter Funktion F001) ein.
- Programmieren Sie unter Funktion A002 Parameter 02. Der Frequenzumrichter kann jetzt über Taste RUN gestartet werden. Unter Funktion F004 kann die gewünschte Drehrichtung angewählt werden (00 ⇒ Rechtlauf, 01 ⇒ Linkslauf).

7.2 Fehlerquittierung/Reset

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:

- Eingang Reset
- Ausschalten der Netzspannung
- Drücken der Taste 

8. Warnhinweise

Widersprüchliche Parametereingaben (z. B. Min. Betriebsfrequenz A062 > Maximalfrequenz A004). Ausserdem blinkt dann die PRG-LED solange bis die Parameter korrigiert werden.

Folgende Warnhinweise können auftreten:

Display-Anzeige	Bedeutung
<u>H 001 / H 201</u>	Max. Betriebsfrequenz, A061 (A261) >
<u>H 002 / H 202</u>	Min. Betriebsfrequenz, A062 (A262) >
<u>H 004 / H 204</u>	Motorneffrequenz, A003 (A203) > Maximalfrequenz, A004 (A204)
<u>H 005 / H 205</u>	Frequenzsollwert, F001 > Basisfrequenz, A020 (A220)
<u>H 006 / H 206</u>	Festfrequenzen 1 ... 15, A021 ... A035 >
<u>H 012 / H 212</u>	Min. Betriebsfrequenz, A062 (A262) >
<u>H 015 / H 215</u>	Frequenzsollwert, F001 > Max. Betriebsfrequenz, A061 (A261) Basisfrequenz, A020 (A220)
<u>H 016 / H 216</u>	Festfrequenzen 1 ... 15, A021 ... A035 >
<u>H 021 / H 221</u>	Max. Betriebsfrequenz, A061 (A261) < Min. Betriebsfrequenz, A062 (A262)
<u>H 025 / H 225</u>	Frequenzsollwert, F001 < Basisfrequenz, A020 (A220)
<u>H 031 / H 231</u>	Max. Betriebsfrequenz, A061 (A261) <
<u>H 032 / H 232</u>	Min. Betriebsfrequenz, A062 (A262) <
<u>H 035 / H 235</u>	Frequenzsollwert, F001 < Startfrequenz, b082 Basisfrequenz, A020 (A220)
<u>H 036</u>	Festfrequenzen 1 ... 15, A021 ... A035 <
<u>H 037</u>	Tippfrequenz, A038 <
<u>H 085 / H 285</u>	Frequenzsollwert, F001 = Frequenzsprung 1 ... 3 +/- Basisfrequenz, A020 (A220) Sprungweite, A063+/-A064
<u>H 086</u>	Festfrequenzen 1 ... 15, A021 ... A035 = A065+/-A066, A067+/-A068 *
<u>H 091 / H 291</u>	Max. Betriebsfrequenz, A061 (A261) >
<u>H 092 / H 292</u>	Min. Betriebsfrequenz, A062 (A262) >
<u>H 095 / H 295</u>	Frequenzsollwert, F001 > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 7, b112 Basisfrequenz, A020 (A220)
<u>H 096</u>	Festfrequenzen 1 ... 15, A021 ... A035 >
<u>H 110</u>	Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1 ... 6, > b100, b102, b104, b106, b108, b110 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 2 ... 6, < Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 1, b100 b102, b104, b106, b108, b110 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1, b100 > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 2, b102 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 3 ... 6, < b104, b106, b108, b110 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1 ... 2, > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 3, b104 b100, b102 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 4 ... 6, < b106, b108, b110 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1 ... 3, > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 4, b106 b100, b102, b104 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 5 ... 6, < b108, b110 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1 ... 4, > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 5, b108 b100, b102, b104, b106 Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 6, b110 < Frei konf. V/f-Kennlinie, Frequenz 1 ... 5, > Frei konfigurierbare V/f-Kennlinie, Frequenz 6, b110 b100, b102, b104, b106, b108

Display-Anzeige	Bedeutung
<u>H 120</u>	Elektronischer Motorschutz, Frequenz 2, 3 < b017, b019
	Elektronischer Motorschutz, Frequenz 1 > b015
	Elektronischer Motorschutz, Frequenz 3 < b019
	Elektronischer Motorschutz, Frequenz 1, 2 > b015, b017
	Elektronischer Motorschutz, Frequenz 3, b019

Der Warnhinweis wird nicht mehr angezeigt wenn o. g. Bedingungen nicht mehr vorliegen. Die Eingabedaten werden auf die Daten der Grundeinstellung (Initialisierung) zurückgesetzt.

* Der Frequenzsprung wird automatisch auf den niedrigsten Frequenzsprung gesetzt (Frequenzsprung – Sprungweite).

9. Störmeldungen

Die Frequenzumrichter sind mit Schutzeinrichtungen wie z. B. Schutz vor Überstrom, Überspannung und Unterspannung ausgestattet. Bei Auslösung einer der vielfältigen Schutzfunktionen wird die Ausgangsspannung abgeschaltet - der Motor läuft frei aus und das Gerät verbleibt bis zur Quittierung der Störmeldung im Störmeldestatus.

Störmeldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
	Überstrom in der Leistungsendstufe	Ist der Motornennstrom größer als der Frequenzumrichternennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung auswählen
E 01	• im statischen Betrieb	Trat plötzliche Lasterhöhung auf oder ist der Motor blockiert?	Überlasten vermeiden. Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung einsetzen
E 02	• während der Verzögerung	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Verzögerungszeit zu kurz?	Motorzuleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Verzögerungszeit verlängern
E 03	• während des Hochlaufs	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Hochlaufzeit zu kurz?	Motorleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Hochlaufzeit verlängern
E 04	• im Stillstand	Sind die Motorklemmen kurzgeschlossen? Ist der manuelle-Boost (Funktion A042) zu hoch eingestellt? Ist der Motor blockiert?	Die Motorleitungen und den Motor auf Kurzschluß überprüfen Boost unter Funktion A042 verringern Motorlast bzw. Losbrechmoment überprüfen
E 05	Auslösen des internen Motorschutzes	Der interne elektronische Motorschutz hat wegen Überlastung des angeschlossenen Motors ausgelöst.	Motor und Umrichter größerer Leistung einsetzen Eingabe unter Funktion b012 überprüfen
	Der Frequenzumrichter ist überlastet	Ausgangsstrom größer als der FU-Nennstrom?	Frequenzumrichter größerer Leistung einsetzen
E 07	Überspannung im zwischenkreis	Der Motor wurde übersynchron (generatorisch) betrieben.	Verzögerungszeit verlängern. AVR-Funktion für den Runterlauf inaktivieren (siehe Funktion A081) Höhere Motorspannung unter A082 eingeben.
			Bremschopper und Bremswiderstand einsetzen

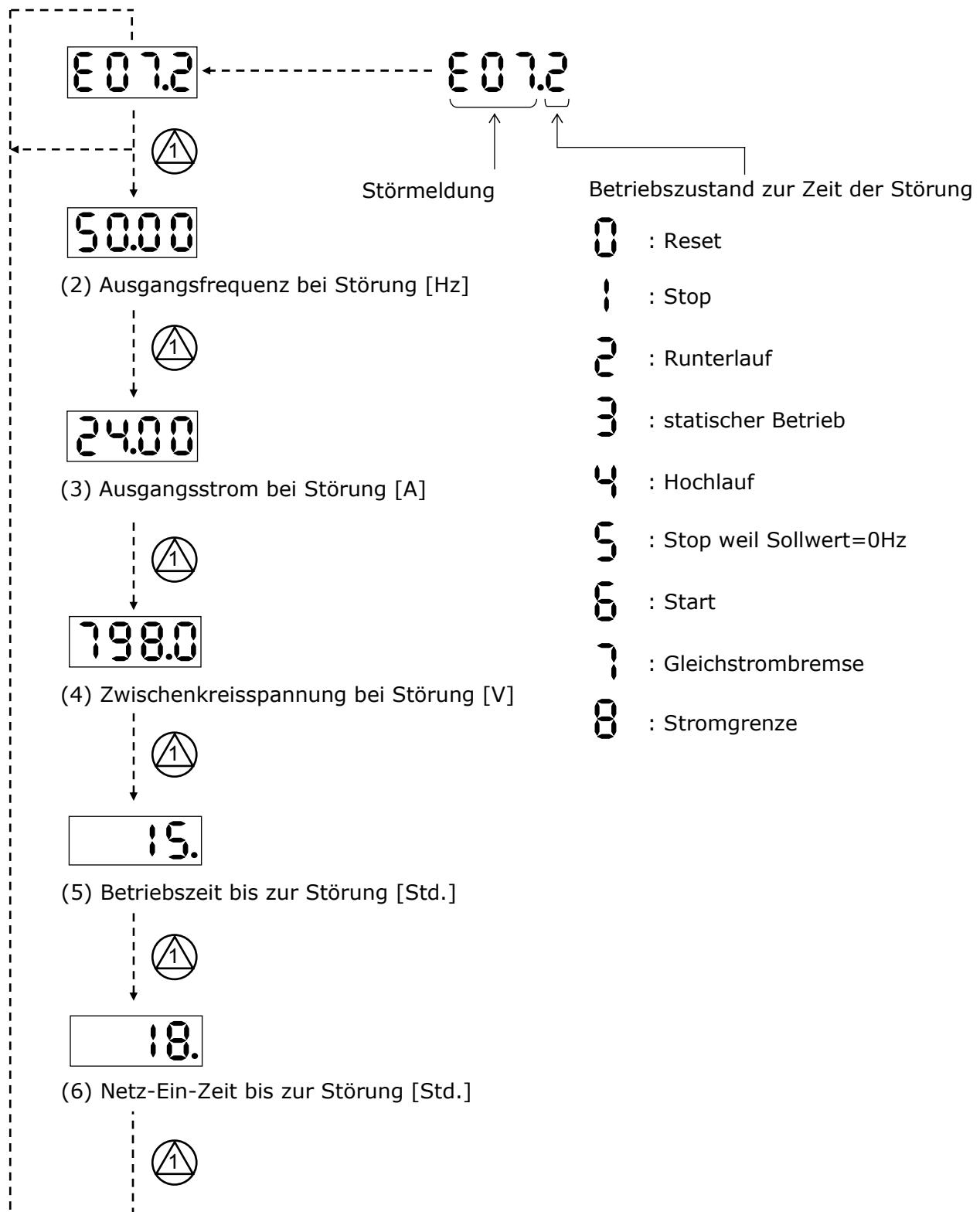
Stör- meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E 08	EEPROM-Fehler	Ist die Temperatur unzulässig hoch oder ist der FU-Funkstörungen ausgesetzt?	Umgebungsbedingungen überprüfen. Geben Sie die programmierten Parameter erneut ein.
E 09	Unterspannung	Die Netzspannung ist zu niedrig	Netzspannung überprüfen
E 10	Störung Stromwandler	Störung oder defekt an den internen Stromwandlern	Durch Kundendienst instandsetzen lassen
E 11	Prozessor gestört	Können elektromagnetische Felder auf den Frequenzumrichter einwirken?	Umgebung des Frequenzumrichters und externe Beschaltung auf Störursachen (z. B. Stromschienen) untersuchen
E 12	Störung extern	Ist der Frequenzumrichter defekt? Externe Störmeldung an Eingang EXT	Durch Kundendienst instandsetzen lassen Ursache der Störmeldung in der externen Beschaltung beheben
E 13	Störung durch Auslösen der Wiederaufsperrre	Wurde bei aktivierter Wiederaufsperrre (Eingang USP) die Netzspannung eingeschaltet? Trat während des Betriebes und aktivierter Wiederaufsperrre (Eingang USP) eine kurzzeitige Netzspannungsunterbrechung auf?	Wiederaufsperrre erst nach dem Zuschalten der Netzspannung aktivieren Netz überprüfen
E 14	Erdschluß an den Motoranschlußklemmen	Liegt ein Erdschluß zwischen U, V, W und Erde vor?	Erdschluß beseitigen und Motor überprüfen
E 15	Netzüberspannung	Ist die Netzspannung höher als zulässig (siehe „Technische Daten“) so geht der FU 100 s nach Einschalten der Netzspannung auf Störung	Überprüfen Sie die Netzspannung
E 16	Kurzzeitiger Netzausfall	Es ist ein kurzzeitiger Netzausfall mit einer Dauer von min. 15ms aufgetreten.	Überprüfen Sie die Netzspannung. Werden in der Nähe des FU große Motoren direkt eingeschaltet?
E 21	Übertemperatur im Leistungsteil	Umrichter überlastet? Umgebungstemp. zu hoch? Einbauabstände zu gering (siehe Kap. 3. Montage)?	Überprüfen Sie den Motorstrom. Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur Überprüfen Sie die Einbauabstände
E 23	Gate array Fehler	Fehler in der internen Komunikation zwischen CPU und Gate array IC	Durch Kundendienst überprüfen lassen

Stör- meldung	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E 24	Netzphasenausfall	Mind. eine der Netzphasen ist ausgefallen (bei dem Einsatz von Funkentstörfiltern auf der Eingangsseite funktioniert diese Überwachungsfunktion nicht fehlerfrei)	Überprüfen Sie die Netzspannung Sind die Kontakte des Netzschütz fehlerhaft? Hat eine Sicherung ausgelöst?
E 30	IGBT-Fehler	Ist der Motornennstrom größer als der Frequenzumrichternennstrom? Trat plötzliche Lasterhöhung auf oder ist der Motor blockiert?	Frequenzumrichter größerer Leistung auswählen Überlasten vermeiden. Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung einsetzen
E 35	Ansprechen der Kaltleiterauslösefunktion	Sind die Motorklemmen U, V, W kurzgeschlossen? Ist der Motor überlastet? Ist die Eigenbelüftung des Motors – insbesondere bei kleinen Drehzahlen - zu gering?	Motorzuleitungen und Motor auf Kurzschluß überprüfen Überprüfen Sie die Belastung des Motors. Setzen Sie - wenn häufig kleine Frequenzen gefahren werden - einen Fremdlüfter ein.

Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten anstehende Störmeldungen zu quittieren:

- Eingang Reset
- Ausschalten der Netzspannung
- Drücken der Taste 

Störmeldungen werden wie folgt angezeigt:



10. Störungen und deren Beseitigung

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Motor läuft nicht an. An den Klemmen U, V, W liegt keine Spannung an.	Liegt an den L1, L2, L3 Netzspannung an? Wenn ja, leuchtet die Power-LED? Wird auf dem Display eine Störmeldung angezeigt? Wurde ein Start-Befehl mit der RUN-Taste oder über Eingang FW, RV gegeben? Wurde bei Steuerung über das eingebaute Bedienfeld unter Funktion F001 ein Frequenzsollwert eingegeben? Sind bei Sollwertvorgabe über Potentiometer die Klemmen H, O und L richtig verdrahtet? Sind bei externer Sollwertvorgabe die Eingänge O, OI oder O2 richtig angeschlossen? Ist die Reglersperre FRS aktiv? Wird ein Reset-Signal gegeben?	Überprüfen Sie die Anschlüsse L1, L2, L3 und U, V, W. Schalten Sie die Netzspannung ein. Analysieren Sie die Ursache der Störmeldung. Quittieren Sie die Störmeldung mit Reset. Drücken Sie die RUN Taste oder geben Sie den Start-Befehl über den entsprechenden Eingang. Geben Sie unter F001 den Sollwert ein. Überprüfen Sie den richtigen Anschluß des Potentiometers. Überprüfen Sie den richtigen Anschluß der Kabel für das Sollwertsignal. Ist ein Eingang als FRS programmiert? Überprüfen Sie das Signal an Eingang RS. Überprüfen Sie die Einstellung unter Funktion A001 und A002.
An den Klemmen U, V, W liegt Spannung an	Ist der Motor blockiert oder ist die Last zu groß?	Überprüfen Sie den Motor und die Belastung. Fahren Sie den Motor zu Testzwecken ohne Last.
Die Drehrichtung des Motors ist falsch.	Sind die Klemmen U, V, W richtig angeschlossen? Stimmt der Anschluß der Klemmen U, V, W mit der Drehrichtung des Motors überein?	Korrigieren Sie die Verdrahtung des Motors.
Es treten Stromspitzen auf, so dass der FU auf Störung geht	Wurden die Steuereingänge richtig verdrahtet? Ist der Nennstrom des angeschlossenen Motors größer als der FU-Nennstrom?	FW - Rechtslauf RV - Linkslauf Reduzieren Sie den Motorstabilisierungsfaktor unter Funktion H006.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der Motor läuft nicht hoch.	Es liegt kein Sollwert an Klemme O, OI oder O2 an.	Überprüfen Sie das Potentiometer bzw. den externen Sollwertgeber und wechseln Sie diesen gegebenenfalls aus.
	Wird eine Festfrequenz abgerufen?	Beachten Sie die Vorrangfolge: Die Festfrequenzen haben Priorität gegenüber den Analog-Eingängen O, OI oder O2.
	Ist die Belastung des Motors zu groß?	Verringern Sie die Motorlast, da bei einer Überlastung die Überlastbegrenzungsfunktion ein Hochlauf auf den Sollwert verhindert.
Der Motor läuft unrund.	Treten große Laststöße auf?	Wählen Sie einen Frequenzumrichter und Motor größerer Leistung.
	Am Motor treten Resonanzfrequenzen auf.	Verringern Sie die Laststöße. Blenden Sie die entsprechenden Frequenzen mit den Frequenzsprüngen aus oder verändern Sie die Taktfrequenz.
	Die Netzspannung ist nicht konstant.	
Die Drehzahl des Antriebs entspricht nicht der Frequenz.	Ist die Maximalfrequenz richtig eingestellt?	Überprüfen Sie den eingegebenen Betriebsfrequenzbereich.
	Ist die Nenndrehzahl des Motors bzw. die Untersetzung des Getriebes richtig ausgewählt?	Überprüfen Sie die Nenndrehzahl des Motors und die Untersetzung des Getriebes.
Die eingespeicherten Parameter stimmen nicht mit den eingegebenen Werten	Die eingegebenen Werte wurden nicht abgespeichert.	Geben Sie die Parameter erneut ein und speichern Sie jede Eingabe ab.
	Gespeichert.	Durch Abschalten der Netzspannung werden die eingegebenen und abgespeicherten Werte in das netzausfallsichere EEPROM übernommen. Die Netz-Aus Zeit muß mindestens 6 s. betragen.
Es lassen sich keine Eingaben vornehmen.	Der FU läßt sich weder starten noch stoppen und es läßt sich kein Sollwert einstellen.	Ist der Steuermodus unter A001 und A002 richtig eingestellt?
	Es können keine Werte eingestellt werden.	Ist die Parametersicherung aktiviert?
		Achtung! Eine Entriegelung der Softwaresicherung ist nicht zulässig wenn es sich bei dem angeschlossenen Motor um einen EEx-Motor handelt.

Störung	Mögliche Ursache	Abhilfe
Der elektronische Motor- schutz (Störmeldung E05) löst aus.	Ist der manuelle Boost zu hoch eingestellt? Ist die Einstellung des elektronischen Motorschutzes richtig?	Überprüfen Sie die Boost-Einstellung sowie die Einstellung für den elektronischen Motorschutz.

11. Wartung und Inspektion



WARNUNG

Vor der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten am spannungslosen Frequenzumrichter warten Sie mindestens 5 Minuten bis die Zwischenkreisspannung auf einen ungefährlichen Wert abgesunken ist

Grundsätzlich sind keine aufwendigen Wartungs- bzw. Inspektionsarbeiten an den Frequenzumrichtern erforderlich. Wir empfehlen folgende Punkte zu beachten:

- Die Frequenzumrichter sind von Zeit zu Zeit von Verunreinigungen wie z. B. Staub und Schmutz zu reinigen.
- Die Belüftungsschlitzte des Frequenzumrichters und des Schaltschranks müssen stets freigehalten werden. Achten Sie hier insbesondere darauf, dass die eingebauten Lüfter frei blasen können und nicht durch Staub oder Schmutz verunreinigt sind. Eventuell eingesetzte Filter müssen regelmäßig gereinigt werden.
- Kabelanschlüsse sind regelmäßig auf sichere Verbindung zu überprüfen.

Isolationswiderstandstests können mit Hilfe von Isolationsprüfgeräten durchgeführt werden. Beachten Sie bitte folgende Punkte:

- Die Isolationsprüfung ist ausschließlich für den Leistungsteil und mit max. 500VDC gegen Erde durchzuführen ($5M\Omega$). Verbinden Sie hierfür die Leistungsklemmen R (L1), S (L2), T (L3), T1 (U), T2 (V), T3 (W), +1 (PD), + (P), - (N) und RB (nur vorhanden bei L300P-110HFE und L300P-150HFE) und ziehen Sie den Stecker J51 heraus. Eine Isolationsprüfung für den Steuercréis ist nicht zulässig.

Eine regelmäßige Überprüfung der einzelnen Komponenten des Frequenzumrichters auf Beschädigungen, übermäßige Laufgeräusche des eingebauten Lüfters sowie Geruchsentwicklung **während des Betriebes** ist empfehlenswert.

Die tatsächlichen Zeiträume, in denen die Inspektionen zu wiederholen sind, hängen von der Einbauumgebung und den Betriebsbedingungen ab und können somit kürzer ausfallen als die angegebenen Zeiträume.

Bauteil	Inspektionsgegenstand	Zeitraum
Frequenzumrichter- gehäuse	Schrauben und Muttern nachziehen	jährlich
Klemmleiste	Kabelanschlüsse überprüfen und nachziehen	jährlich
Kühlventilator	Vibrationen und ungewöhnliche Geräuschenentwicklung; Verunreinigung	regelmäßig

12. Technische Daten

L300P-...HFE2														
Typ L300P-...	1320	132	159,3	191,2	253	264	230	3120	1320	132	159,3	191,2	253	264
Motornennleistung [kW]	900	90	110,8	133	176	180	160	2260	900	90	110,8	133	176	180
Gerätenennleistung bei 400V [kVA]	750	75	93,5	112,2	149	150	135	1750	750	75	93,5	112,2	149	150
Gerätenennleistung bei 480V [kVA]	450	45	58,8	70,1	94	90	85	1220	450	45	58,8	70,1	94	90
Eingangsnennstrom [A]	370	37	48,4	58,1	77	74	70	1030	370	37	48,4	58,1	77	74
Erforderliche Netzleistung [kVA]	300	30	39,4	47,3	63	60	57	780	300	30	39,4	47,3	63	60
Ausgangsnennstrom [A]	185	18,5	25,6	30,7	41	37	37	480	185	18,5	25,6	30,7	41	37
Verlustleistung bei 100% Auslastung und einer Taktfrequenz von 3kHz [W]	220	22	29,7	35,7	47	44	43	600	220	22	29,7	35,7	47	44
Taktfrequenz	0,5 ... 12kHz										0,5 ... 8kHz			
Netzfilter Grenzwert B	Footprintfilter FPFB-266-G-3-										Booktypefilter BTFB-266-G-3-			
Schutzart	IP20 (NEMA 1)										IP20 *			
Masse [kg]	3,5	3,5	3,5	3,5	5,0	5,0	5,0	12	12	12	20	30	30	60
Netzanschlußspannung [V]	3 ~ 380 ... 480V, +/-10%, 50/60Hz													
Ausgangsspannung	3 ~ 380 ... 480V entsprechend der Eingangsspannung													
Ausgangsfrequenz	0,1 ... 400Hz													
Arbeitsverfahren	PWM sinuskodiert, Spannungsgeführ													
Belastbarkeit	120% für 60s, 150% für 0,5s													
Hoch/Runterlauf-rampen	2 Zeitrampen einstellbar zwischen 0,1 und 3600s, linear, S-Kurve, U-Kurve, invertierte U-Kurve													
Festfrequenzen	16 Festfrequenzen frei programmierbar													
Bremschopper	standardmäßig eingebaut in den Typen L300P-015 ... 150HFE2													
Gleichstrombremse	Einschaltdauer, Einschaltfrequenz und Moment programmierbar													
Frequenzgenauigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • +/-0,2% (Temperaturbereich 25°C +/-10°C) bei analoger Sollwertvorgabe • +/-0,01% bei digitaler Sollwertvorgabe 													
Frequenzauflösung	<ul style="list-style-type: none"> • Maximalfrequenz/4000 bei analoger Sollwertvorgabe (Eingang O, O2 12bit) • 0,01Hz bei digitaler Sollwertvorgabe 													
Digital-Eingänge	6 Stück, davon 5 Stück programmierbar, Öffner oder Schließer, PNP- oder NPN-Logik													
Motortemperaturüberwachung	Eingang zur Überwachung der Motortemperatur; Charakteristik PTC (Kaltleiter) oder NTC, programmierbar													
Analog-Eingänge	3 Stück, 0 ... 10V, 4 ... 20mA, -10 ... +10V													
Digital-Ausgänge	3 Stück, davon 2 Relaiskontakte und ein Relaiswechselkontakt, programmierbar													
Analog-Ausgänge	2 Stück, 0 ... 10V, 4 ... 20mA, programmierbar außerdem ein PWM-Ausgang 0 ... 10V, programmierbar													
PID-Regler	Integrierter PID-Regler für Durchfluss-, Druck- oder Temperaturregelungen													
Serielle Schnittstelle	RS485													

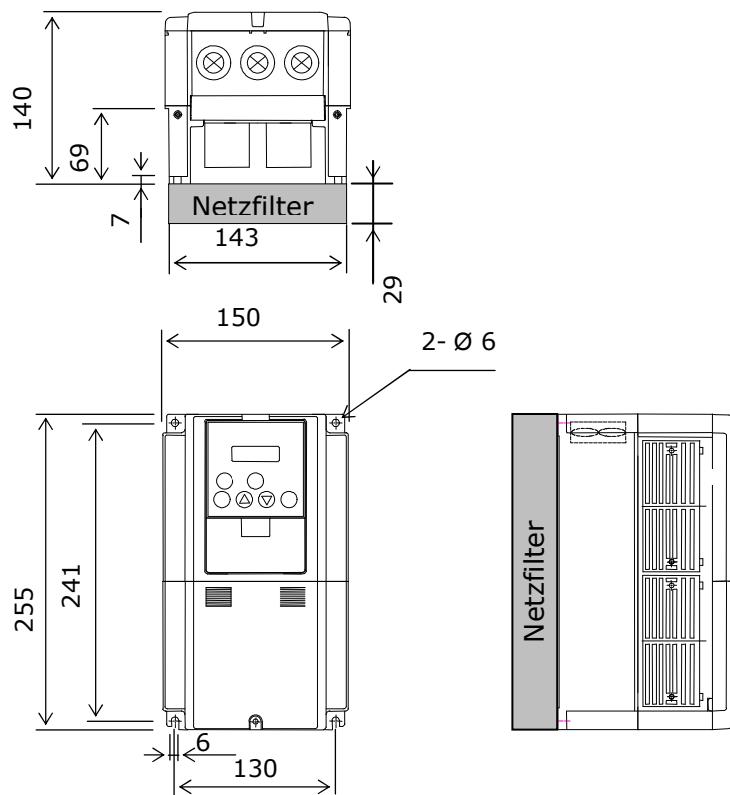
HITACHI L300P

Motorpotentiometer	Integriertes Motorpotentiometer mit oder ohne Sollwertspeicher Einstellbereich 0,1 ... 3000s
Bussysteme	Optional ProfiBus, LonWorks, DeviceNet, (CAN in Vorbereitung)
Konformität	CE, UL, cUL, c-Tick
Schutzfunktionen	Überstrom, Überspannung, Unterspannung, Überlast, Übertemperatur, Erdschluss, Kurzzeitiger Netzausfall, Netzphasenausfall, Kaltleiterüberwachung, Überwachung eines angeschlossenen Bremswiderstandes, Wiederanlaufsperrre etc.
Umgebungsbedingungen	-10 ... +40°C Umgebungstemperatur (Lagerung -20 ... +65°C), 25 ... 90% Relative Luftfeuchtigkeit (keine Kondensation) Vibration/Schock: 5,9m/s ² (0,6G) 10 ...55Hz (L300P-015 ... 300HFE) 2,94m/s ² (0,3) 10 ...55Hz (L300P-370 ... 1320HFE) Aufstellhöhe max. 1000 über NN Keine aggressiven Gase; kein Staub
CE	Störfestigkeit: EN50082-1 und -2, Störaussendung: EN50081-1 und 2 (mit Filter) Elektrische Sicherheit: EN50178
Optionen	Klartextanzeige 6-sprachig, Windowsgeführte Programmiersoftware, Inkrementalgeber-rückführung, Funkentstörfilter, Netzdrosseln, Motordrosseln, Funktionserweiterungskarten, ProfiBus, CAN, DeviceNet, LON

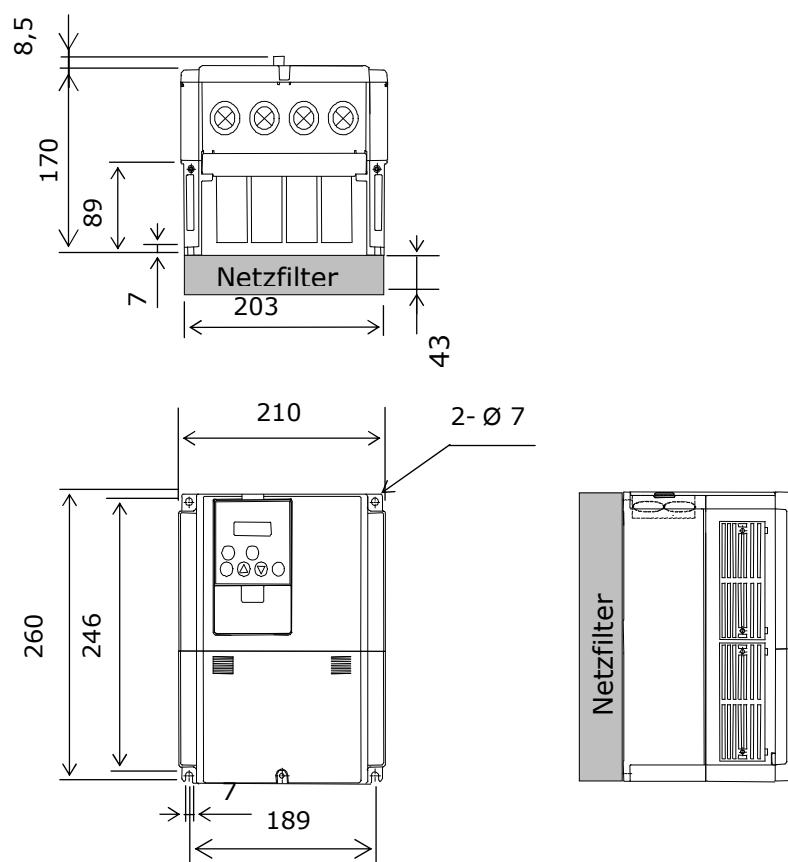
* NEMA 1 wird erfüllt mit optionaler Kabeleinführung

13. Abmessungen

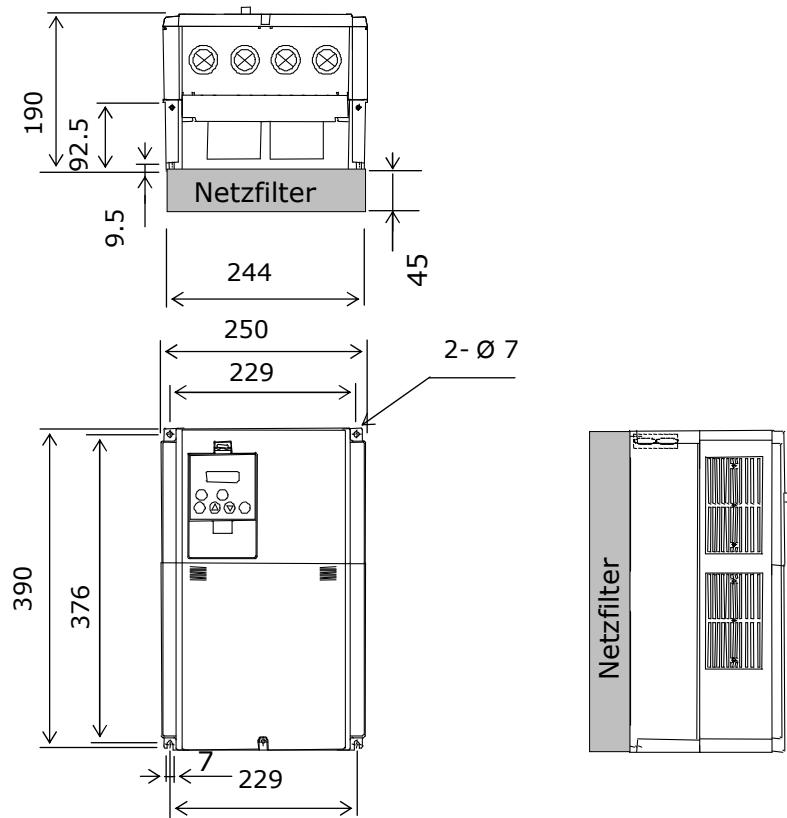
L300P-015 ... 055HFE2



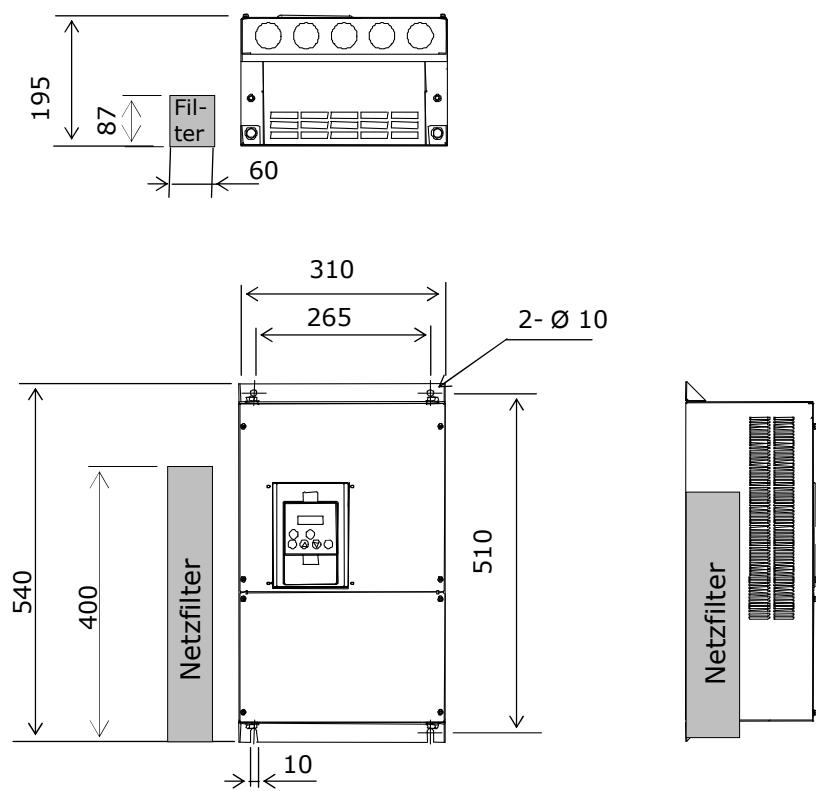
L300P-075 ... 150HFE2

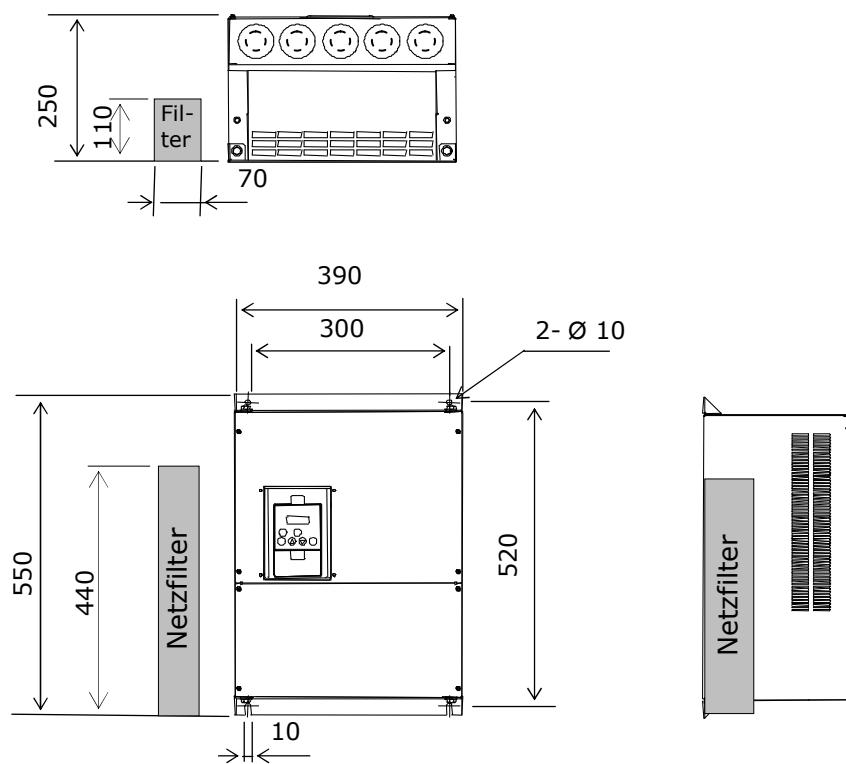
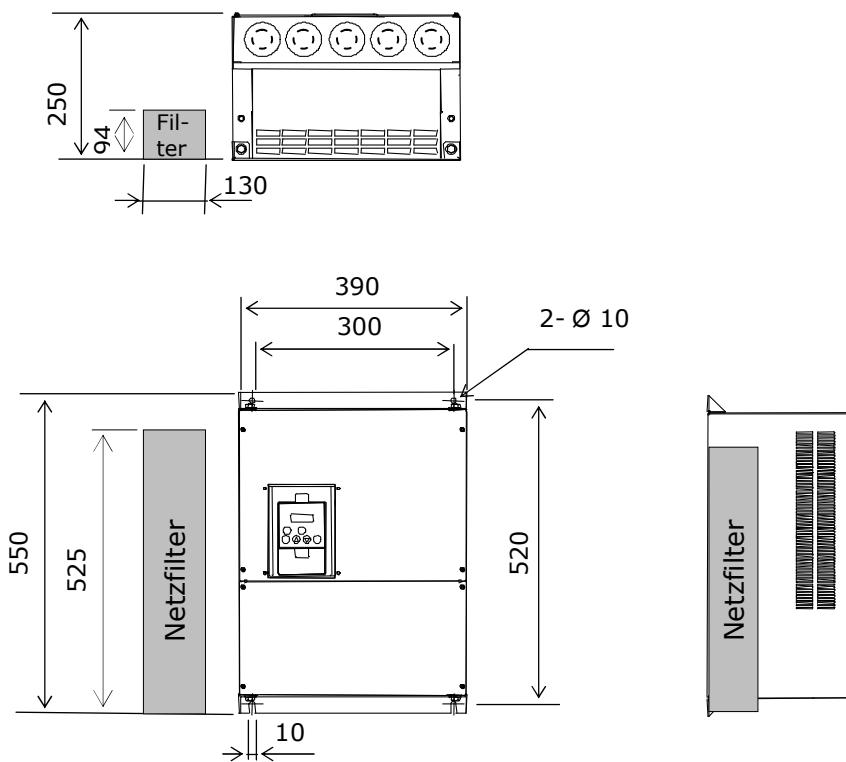


L300P-185 ... 300HFE2

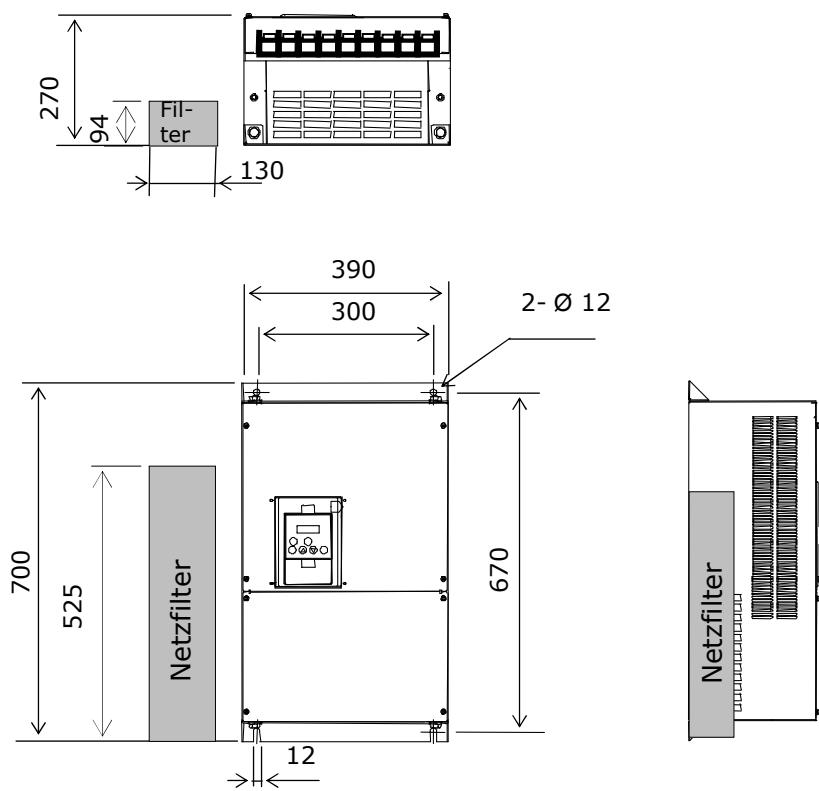


L300P-370HFE2

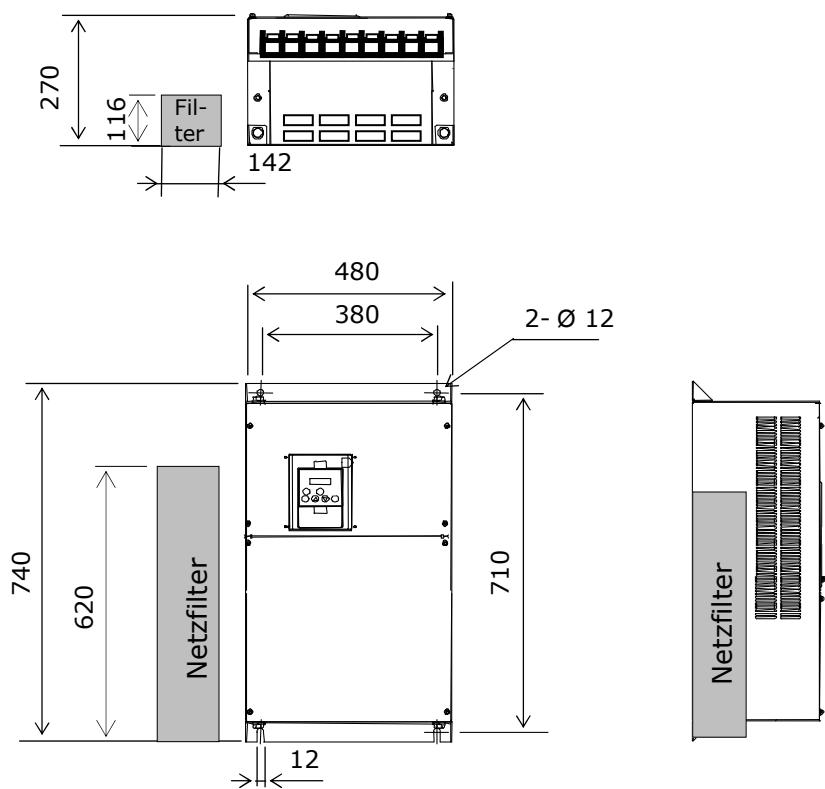


L300P-450/550HFE2**L300P-750HFE2**

L300P-900/1100HFE2



L300P-1320HFE2



14. Technische Daten, Abmessungen Funkenstörfilter

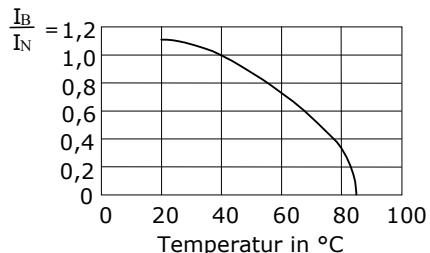
Typ	FPFB- 266-G- 3-013	FPFB- 266-G- 3-032	FPFB- 266-G- 3-064	BTFB- 266-G- 3-080	BTFB- 266-G- 3-115	BTFB- 266-G- 3-125	BTFB- 266-G- 3-150	BTFB- 266-G- 3-220	BTFB- 266-G- 3-260
Nennspannung	480V +10%								
Nennstrom bei 40°C	3 x 13A	3 x 32A	3 x 64A	3 x 80A	3 x 115A	3 x 125A	3 x 150A	3 x 220A	3 x 260A
Ableitstrom in mA/Phase/50Hz worst case ¹)	180mA	280mA	550mA	690mA	750mA	750mA	380mA	380mA	600mA
Ableitstrom in mA/Phase/50Hz Un ²)	<30mA								
Prüfspannung in V DC, 2s Ltg./Ltg, Ltg./Masse	2064V / 2064V								
Anschlußdaten Einzelader / Litze	4 / 4 mm ²	10 / 6 mm ²	25 / 16 mm ²	35 / 25 mm ²	50 / 50 mm ²	50 / 50 mm ²	95 / 95 mm ²	95 / 95 mm ²	150/150 mm ²
Ausgangsleitung	3x2,5 mm ²	3x6 mm ²	3x16 mm ²	3x16 mm ²	3x35 mm ²	3x35 mm ²	3x50 mm ²	3x70 mm ²	3x95 mm ²
Masse ca.	1,4kg	2,5kg	4,5kg	4,3kg	6,4kg	6,7kg	8,8kg	9,3kg	13,7kg
Verlustwärme ca.	12W	14W	36W	32W	38W	45W	45W	35W	45W

1) Der Ableitstrom für Dreiphasenfilter wird für den ungünstigsten Fall angegeben. Das heißt eine Phase (Ph.) ist unter Spannung und zwei Phasen der Zuleitung sind unterbrochen. Bei der Angabe dieser Maximalwerte wird eine Betriebsspannung von 480V (Ph. / Ph.) zugrunde gelegt.

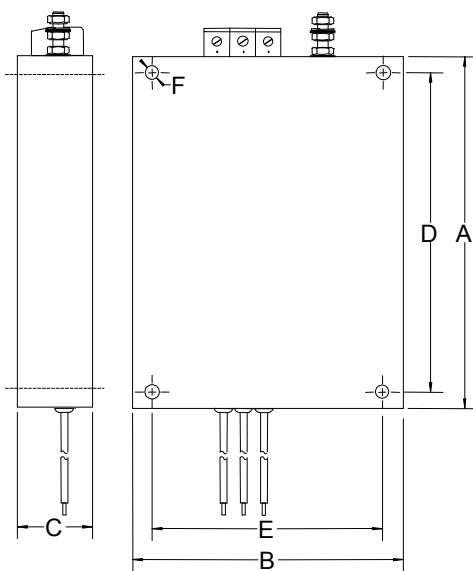
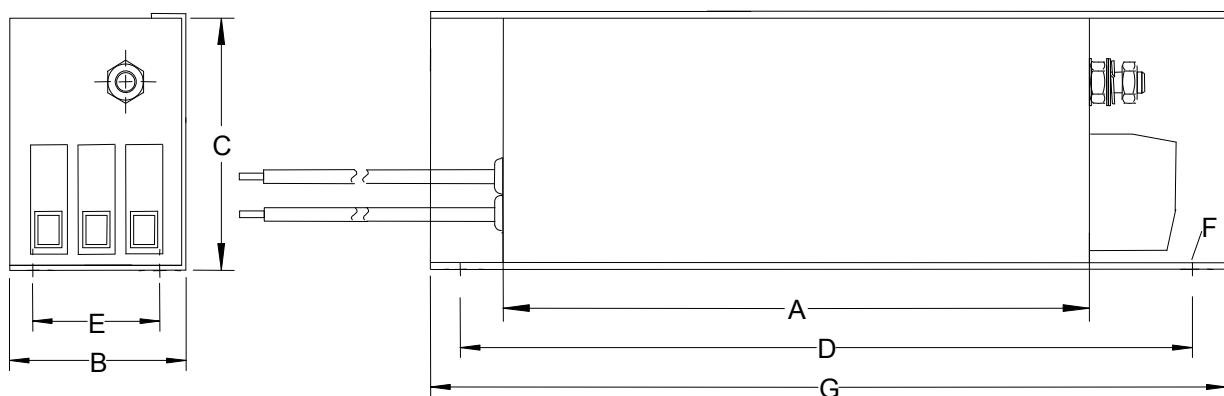
2) Es wird der betriebsmäßige Ableitstrom für Dreiphasenfilter angegeben. Das heißt die Filter werden mit einer Betriebsspannung von 480V (Ph. / Ph.) betrieben. Die angegebenen Werte werden bis zu einer durch Netzunsymmetrien verursachten Sternpunktspannung von 5V gegen Masse eingehalten.

Nennstrom	Bezogen auf 40°C Umgebungstemperatur
Überlast	1,5 x I _N für 10min
Betriebsfrequenz	50 / 60 Hz
Gehäusematerial	Stahlblech, oberflächenveredelt
Feuchtekategorie	C
Aufstellungshöhe	< 1000 m ohne Stromreduzierung; > 1000 m, I _N -2%, je zusätzliche 100m
Temperaturbereich	-25°C bis +85°C
Anschlußart	Netzseitig Anschlußklemmen IP 20 und PE-Anschlußbolzen. Geräteseitig Anschlußleitung, ungeschirmt.

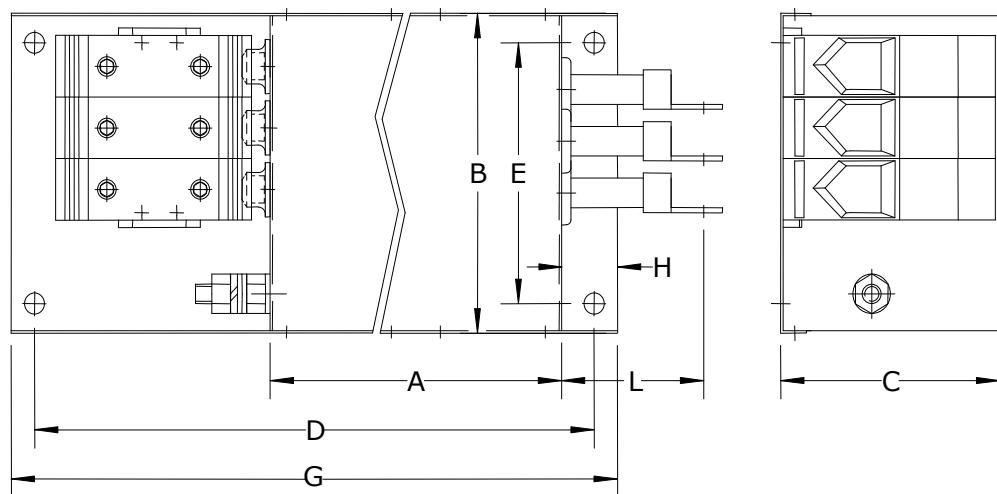
Zulässiger Betriebsstrom in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur



Modell:	Bauform	A	B	C	D	E	F	G	H	L
FPFB-266-G-3-013	Footprint	255	143	29	241	130	4x6			
FPFB-266-G-3-032	Footprint	260	203	43	246	189	4x7			
FPFB-266-G-3-064	Footprint	390	244	45	376	229	4x7			
BTFB-266-G-3-080	Booktype 1	310	60	87	380	40	4x8,5	400		
BTFB-266-G-3-115	Booktype 1	340	70	110	420	50	4x8,5	440		
BTFB-266-G-3-125	Booktype 1	340	70	110	420	50	4x8,5	440		
BTFB-266-G-3-150	Booktype 2	390	130	94	505	105	4x9	525	23	480
BTFB-266-G-3-220	Booktype 2	390	130	94	505	105	4x9	525	23	500
BTFB-266-G-3-260	Booktype 2	460	142	116	600	120	4x9	620	29	600

Bauform Footprint

Bauform Booktype 1


Bauform Booktype 2



Zentrale

MAX LAMB GMBH & CO. KG
Am Bauhof 2
97076 Würzburg

VERTRIEB WÄLZLAGER
Telefon: 0931-2794-210
E-Mail: wlz@lamb.de

VERTRIEB ANTRIEBSTECHNIK
Telefon: 0931-2794-260
E-Mail: ant@lamb.de

Niederlassungen

ASCHAFFENBURG
Schwalbenrainweg 30a
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021-3488-0
Telefax: 06021-3488-511
E-Mail: ab@lamb.de

NÜRNBERG
Dieselstraße 18
90765 Fürth
Telefon: 0911-766709-0
Telefax: 0911-766709-611
E-Mail: nb@lamb.de

SCHWEINFURT
Carl-Zeiss-Straße 20
97424 Schweinfurt
Telefon: 09721-7659-0
Telefax: 09721-7659-411
E-Mail: sw@lamb.de

STUTTGART
Heerweg 15/A
73770 Denkendorf
Telefon: 0711-93448-30
Telefax: 0711-93448-311
E-Mail: st@lamb.de

Ideen verbinden, Technik nutzen